

Heinrich Best • Marius Miehke • Axel Salheiser

Topografie 2019:

**Phänomene des Rechtsextremismus
und der gruppenbezogenen
Menschenfeindlichkeit in Thüringen**

Forschungsbericht • Dezember 2019

KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung,
Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Einstellungen und regionale Strukturkontexte	6
3.	Rechtsextreme Demonstrationen in Thüringen (2018)	8
3.1	Allgemein	8
3.2	Einordnung der Demonstrationsaktivitäten von sog. Gelbwesten-Gruppen in Thüringen seit Ende 2018	9
4.	Rechtsextreme Musikveranstaltungen in Thüringen (2018)	10
5.	Rechtsextreme interne Veranstaltungen in Thüringen (2018)	13
6.	Rechtsextreme Szene-Infrastruktur in Thüringen	15
7.	Parteiförmiger Rechtsextremismus im Thüringer Wahljahr 2019	15
7.1	Allgemeines	15
7.2	Die NPD in Thüringen im Wahljahr 2019	16
7.3	„Der III. Weg“ im Wahljahr 2019	18
7.4	Das BZH im Wahljahr 2019	18
7.5	Wahlkampfbezogene Aktivitäten von NPD, "Der III. Weg" und dem BZH	18
8.	Bewegungsförmiger Rechtsextremismus	21
8.1	Allgemeines	21
8.2	Die „Identitäre Bewegung“ in Thüringen	22
8.3	Anti-Moschee-Bewegung in Marbach (Erfurt) seit Mai 2016	25
8.4	„Thing-Kreis“ in Thüringen	26
8.5	Aktivitäten der Anastasia-Bewegung in Thüringen	28
9.	Die AfD im Kontext der Demokratiegefährdung, des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Thüringen	30
10.	Empirische Befunde zu den Ergebnissen der Landtagswahl 2019	37
11.	Politisch motivierte Kriminalität rechts und menschenfeindliche Angriffe	39
12.	Zusammenfassung und Ausblick	42
	Literaturverzeichnis	43
	Quellenverzeichnis	48
	Anhang	50

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Daten des Projektes „Topografie des Rechtsextremismus“	5
Abb. 2:	Anteile ethnozentrisch eingestellter Befragter (Thüringen-Monitore 2012–2018) nach Kreisen.....	6
Abb. 3:	Anteile der Befragten, die negativen Aussagen zu Asylsuchenden zustimmten (Thüringen-Monitore 2014–2018) nach Kreisen.....	7
Abb. 4:	Demonstration der NPD / Junge Nationalisten am 1. Mai 2018 in Erfurt	8
Abb. 5:	Rechtsextreme Musikveranstaltung auf dem Apoldaer Marktplatz	11
Abb. 6:	Anzahl rechtsextremer Konzerte und Liederabende (2014–2018)	12
Abb. 7:	Aktualisierter Überblick zu rechtsextremen Musikveranstaltungen in Thüringen (2014–2018)	12
Abb. 8:	Die drei häufigsten Veranstaltungsorte und (Mit-)Organisatoren rechtsextremer Musikveranstaltungen in Thüringen (2018).....	12
Abb. 9:	Rechtsextreme interne Veranstaltungen in Thüringen (2014–2018)	13
Abb. 10:	Rechtsextreme Szene-Infrastruktur in Thüringen (2014–2019)	14
Abb. 11:	NPD-Landesstimmen 2014, 2019	17
Abb. 12:	Banner auf der Homepage www.urahnenerbe.de	29
Abb. 13:	Landesergebnisse der AfD in Thüringen	30
Abb. 14:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von ethnozentrischen Einstellungen in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)	38
Abb. 15:	PMK rechts 2014–2018 (zusammengefasst)	39
Abb. 16:	PMK rechts im Zeitverlauf 2014–2018	40
Abb. 17:	Vergleich: Körperverletzungen 2018 nach Ezra – PMK rechts: Gewaltdelikte 2018 nach LKA.....	41
Abb. 18:	Von der Topografie erfasste bzw. dokumentierte Einstellungen, Strukturmerkmale und Ereignisse (Jan. 2014 – Dez. 2018)	51
Abb. 19:	Ökologische Korrelationen (Pearson’s R) zwischen AfD-Landesstimmenanteilen bei der Thüringer Landtagswahl 2019, Einstellungsdaten und Strukturmerkmalen.....	52
Abb. 20:	Ökologische Korrelationen (Pearson’s R) zwischen den Landesstimmenanteilen der Parteien bei der Thüringer Landtagswahl 2019	53
Abb. 21:	Ökologische Korrelationen (Pearson’s R) der Nichtwähler*innenanteile bei der Thüringer Landtagswahl 2019 mit Einstellungsdaten und Strukturmerkmalen	53
Abb. 22:	Stimmenanteile der AfD und der NPD bei Wahlen in den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten 2019.....	54

Abb. 23:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von negativen Einstellungen gegenüber Asylsuchenden in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2014–2018)	55
Abb. 24:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von Ostdeprivation in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)	56
Abb. 25:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von Statusverlustangst in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018).	57
Abb. 26:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von Demokratieunzufriedenheit in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)	58
Abb. 27:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von Parteienverdrossenheit in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)	59
Abb. 28:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von der Bevölkerungsentwicklung in den 23 Kreisen (2007–2017)	60
Abb. 29:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit vom durchschnittlichen Bruttolohn in den 23 Kreisen (2016).....	61
Abb. 30:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit vom Anteil der Senior_innen in den 23 Kreisen (2017).....	62
Abb. 31:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von der Veränderung des Migrant_innenanteils in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)	63
Abb. 32:	AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von den NPD-Landestimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2014 in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)	64
Abb. 33:	Übersicht: Die Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte	65
Abb. 34:	Die Thüringer Landkreise, kreisfreien Städte und Planungsregionen (Kartendarstellung).....	66

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht enthält die Recherche- und Forschungsergebnisse des Projektes „Topografie des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Thüringen“ im Jahr 2019.¹ Wir schließen damit an die vorherigen, umfangreichen Projektberichte an (Best et al. 2017, Best et al. 2018) an, dokumentieren den Fortschritt der Datenaktualisierung (vgl. Abb. 1) und setzen neue Schwerpunkte bei der Information, Deskription und Analyse.

Herzstück der „Topografie“ ist **die interaktive Thüringen-Karte** (Online-Topografie), die unter <http://www.topografie.komrex.uni-jena.de> aufgerufen werden kann. Auf dieser Karte sind Kreisdaten zu ausgewählten Facetten des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit im Freistaat abgebildet. Zur Online-Topografie liegt eine ausführliche **Begleitbroschüre** vor, die wichtige Informationen und Hinweise zur Benutzung enthält: <http://www.topografie.komrex.uni-jena.de/Topografie-Begleitbroschuere.pdf>

Auf methodische Aspekte sowie den Untersuchungsfokus des Projektes wurde in den früheren Projektberichten ausführlich eingegangen. Deshalb erfolgt an dieser Stelle nur noch einmal der Hinweis, dass die Interpretation regionalisierter Einstellungs-, Ereignis- und Strukturdaten grundsätzlich als *deskriptiv und hypothesenbildend* erachtet werden sollte, da z.B. das Risiko sogenannter ökologischer Fehlschlüsse auch bei sorgfältiger Prüfung fortbesteht. Allerdings ist zu beachten, dass statistische Korrelationen – selbst wenn sie wie im Falle der Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte nur auf 23 Beobachtungen (d.h. Datenpunkten) beruhen – nicht einfach als *zufällig* angenommen werden können, sobald sie die relevanten mathematischen Testkriterien („Signifikanz“) erfüllen und sich theoretisch sinnvoll deuten lassen. Wenn auch eine *direkte* Kausalbeziehung zwischen den miteinander verrechneten Variablen (Merkmalen bzw. Werteverteilungen) nicht nachweisbar ist, so ist doch die Vermutung plausibel, dass das gemeinsame Auftreten von Merkmalen eine oder mehrere *gemeinsame Ursachen* hat, die sich eventuell der empirischen Beobachtung entziehen, denen i.d.R. jedoch systematisch nachgegangen werden kann. Dabei ist ein gutes Argument für die Anwendung des Verfahrens der ökologischen Korrelation auf den Phänomenbereich des Rechtsextremismus, dass es zahlreiche theoretische Vorarbeiten und empirisch gut fundierte Erkenntnisse zum Themenfeld gibt.

Besonders vor dem Hintergrund des Ausgangs der *Thüringer Landtagswahl am 27. Oktober 2019* stellen die fließenden Übergänge zwischen dem „Rechtspopulismus“ und dem „Rechtsextremismus“ bzw. deren politische und gesellschaftlichen Implikationen einen bedeutsamen Forschungsgegenstand dar. Deshalb thematisiert der vorliegende Bericht erneut auch jene Entwicklungen der *Demokratiegefährdung* sowie die aktuelle Situation in Thüringen. In der Zusammenfassung unterbreiten wir außerdem Vorschläge zur Weiterentwicklung des Projektes.

¹ Die Topografie wird durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit (Denk BUNT) gefördert.

Abb. 1: Daten des Projektes „Topografie des Rechtsextremismus“*
(Stand: Dezember 2019) – vgl. Abb. 18 im Anhang –

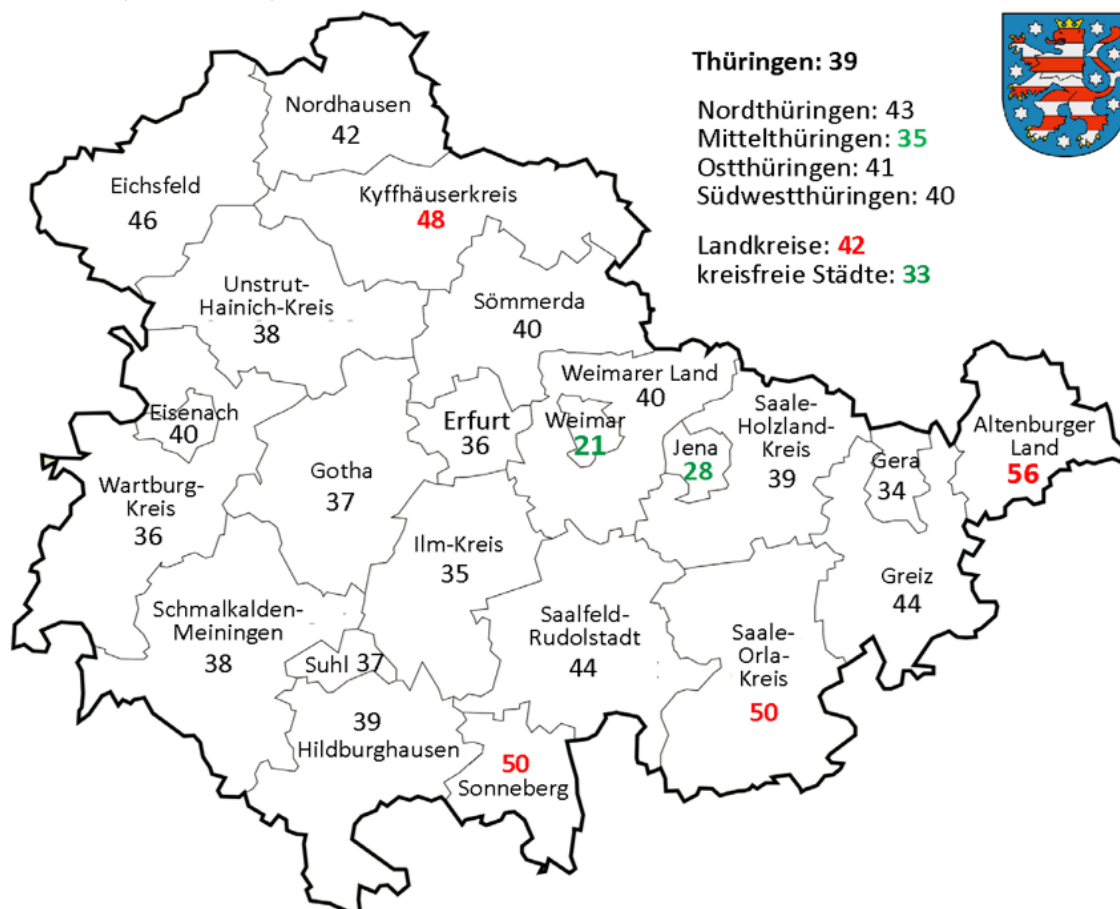
Daten	Zeitraum	Quellen	Anmerkungen
THÜRINGEN-MONITOR	2000/1–2018	Datenerhebung im Auftrag der Thüringer Staatskanzlei, eigene Auswertungen (Kom-Rex der FSU Jena)	Repräsentative Bevölkerungsbefragungen zur politischen Kultur im Freistaat Thüringen, insbesondere Messung von rechtsextremen, ethnozentrischen und neo-nationalsozialistischen Einstellungen und deren individuellen Einflussfaktoren
Soziodemographische und sozioökonomische Strukturdaten, Wahlergebnisse	2013/4–2019 (fortlaufend)	Thüringer Landesamt für Statistik, Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Landeswahlleiter (Jahrbücher und Online-Ressourcen)	nach Landkreisen, kreisfreien Städten und Planungsregionen des Freistaat Thüringen
Fallstatistik rechtsextremer Aktionen, Veranstaltungen und diverser anderer Vorkommnisse	Jan 14–Dez 18	MOBIT	nur auf Landkreis-Ebene codiert (ohne Ort); enthält auch interne und weitere öffentliche Aktionen, die keine Demonstration waren, u.a. Sachbeschädigungen
Statistik rechtsextremer bzw. gruppenbezogen menschenfeindlicher Angriffe / schwerwiegender Straftaten	Jan 14–Dez 18	EZRA	Gesamtstatistik auf Kreisebene nach geprüfter Chronik. Kategorisierung der Angriffe nach Art (Delikt) und Motivation/Betroffenengruppen <i>Erfasst sind nur schwerwiegende Fälle gemäß dem Arbeitsauftrag und nach Informationen von EZRA.</i>
Rechtsextreme Demonstrationen	Jan 14–Dez 18	MOBIT, Verfassungsschutzberichte, Zeitungsberichte,	enthält auch demonstrationsähnliche Ereignisse (z.B. Aufmärsche)
Musikveranstaltungen und Veranstaltungen mit musikalischen Beiträgen	Jan 14–Dez 18	Anfragen Thüringer Landtag / Bundestag	Veranstaltungen, bei denen nach Bewertung in den Quellen Musik wesentlicher bzw. Hauptbestandteil war / bei denen Musik nur begleitender Bestandteil war
Profile im sozialen Netzwerk Facebook	Juni 2016	Facebook	Eigene Datenerhebung / Studierenden-Lehrforschung am Institut für Soziologie der FSU Jena
Rechtsextreme Infrastruktur: Immobilien, Treffpunkte, Vertriebsstruktur	Jan 14–Sept. 19 (fortlaufend)	MOBIT, über 200 verschiedene Quellen, eigene Nachrecherchen	Immobilien, Treffpunkte, Vertriebsstruktur, die zwischen 2014 und 2019 genutzt wurden; Stichtag: 31. September 2019 <i>umfasst u.a. auch Szeneläden und Versandhandelsadressen</i>
Politisch motivierte Kriminalität <i>rechts</i>	2014–2018	Landeskriminalamt Thüringen	Fall-Statistik auf Kreisebene (kumulierte jeweilige Gesamtzahl, keine Unterkategorien verfügbar)
Interviews mit LAP-Koordinator_innen	2016	studentisches Lehrforschungsprojekt (FSU Jena)	21 Expert_innen-Interviews inkl. einer umfangreichen Erfassung biographischer bzw. standarddemographischer Informationen
Rechtsextreme Parteien, Organisationen, Gruppen u. Netzwerke	2014–	diverse Quellen, u.a. MOBIT, weitere Expert_innen, Verfassungsschutzberichte, eigene Recherchen	Datenbestand wird aufgebaut, kontinuierlich erweitert und systematisiert

*Unser Dank gilt allen datenliefernden Institutionen und unseren Kooperationspartner_innen.

2. Einstellungen und regionale Strukturkontexte

Eine ausführliche Deskription der regionalisierten Einstellungsmessung im Rahmen der Topografie bzw. auf Basis des Thüringen-Monitors wurde im Projektbericht 2018 vorgelegt (Best et al. 2018). Da der Thüringen-Monitor 2019 erst am 3. Dezember vorgestellt wurde und aus organisatorischen bzw. technischen Gründen die Konkordanz der in der Topografie abgebildeten und miteinander in Beziehung gesetzten Daten gewahrt werden soll, wird an dieser Stelle weiterhin auf die kumulierten Einstellungsdaten der Jahre 2012 bis 2018 Bezug genommen. Wie in vorangegangenen Analysen gezeigt werden konnte, ist die Erklärungskraft regionaler Strukturkontexte für den unterschiedlichen Verbreitungsgrad rechtsextremer, insbesondere ethnozentrischer (d.h. fremdenfeindlich-nationalistischer) Einstellungen in der Bevölkerung bzw. der Anschlussfähigkeit entsprechender Ideologeme stark *begrenzt*. So ist das Zustimmungsniveau zu Aussagen, die den sozialwissenschaftlichen und demoskopischen Messkonventionen entsprechend Abwertungseinstellungen erfassen sollen, im Freistaat flächendeckend als relativ hoch zu bezeichnen. Es treten also nur geringe Niveauunterschiede zwischen den einzelnen Kreisen und Planungsregionen zu tage. Markant niedrige Werte sind indessen v.a. für die *kreisfreien Städte* Jena und Weimar zu konstatieren.

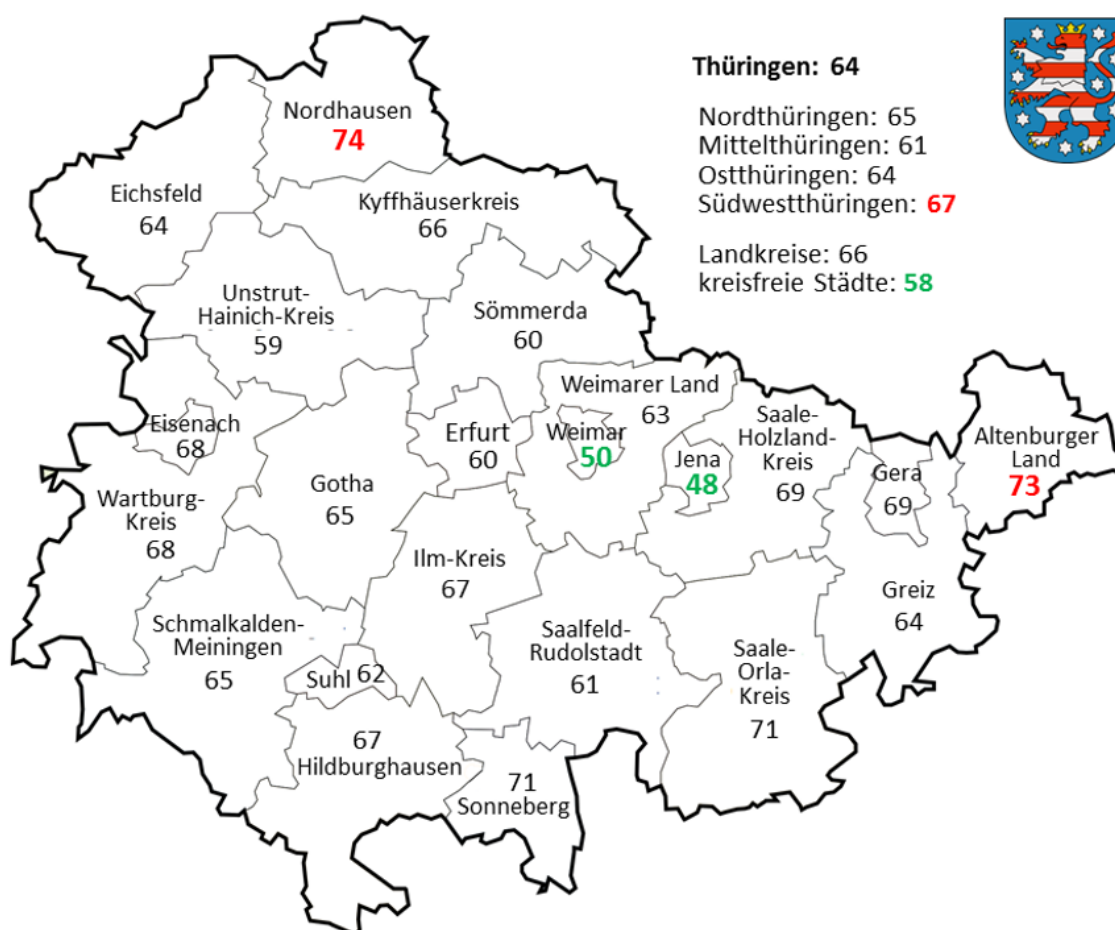
Abb. 2: Anteile ethnozentrisch eingestellter Befragter (Thüringen-Monitore 2012–2018) nach Kreisen (in Prozent)



Anmerkung: Eine **grüne** Markierung bedeutet, der Anteilswert liegt statistisch signifikant (also „nachweisbar“) *unter* dem Anteilswert für ganz Thüringen; eine **rote** Markierung bedeutet, der Anteilswert liegt statistisch signifikant (also „nachweisbar“) *über* dem Anteilswert für ganz Thüringen (Irrtumswahrscheinlichkeit $p < 0,05$).

Es lässt sich nicht zweifelsfrei schlussfolgern, dass bestehende kollektive (bzw. „fraternale“) Benachteiligungsgefühle und das Ausmaß der Demokratieunzufriedenheit, die auf *Individualebene* die Zustimmungstendenz zu rechtsextremen Aussagen verstärken, aus *objektiv bestehenden Differenzialen* der sozioökonomischen oder demografischen Entwicklung *in den einzelnen Thüringer Regionen* erwachsen. Entsprechende Effekte von Parametern, die den offiziellen Kreisstatistiken des TLS entnommen wurden, bleiben in Mehrebenen-Regressionsanalysen unter der statistischen Nachweisgrenze („nicht signifikant“). Bei umfänglicher Drittvariablenkontrolle sind vor allem signifikante Effekte der *Ortsgröße* sowie des Stadt-Land-Unterschieds feststellbar. Daher ist u.E. von einer *Spezifik eines regionalen politischen Raumklimas* auszugehen, das vor allem von der Verankerung der ansässigen Bevölkerung in *soziokulturellen* Milieus, den darin typischen bzw. häufigen Wahrnehmungs- und Deutungsmustern sowie tradierten gesellschaftspolitischen Orientierungen geprägt wird. Die sehr hohe ethnische und relativ hohe sozioökonomische Homogenität des Freistaats – trotz gewisser struktureller Disparitäten – muss hier bedacht werden. Zum Themenkomplex besteht weiterhin großer Forschungsbedarf.

Abb. 3: Anteile der Befragten, die negativen Aussagen zu Asylsuchenden zustimmten (Thüringen-Monitore 2014–2018) nach Kreisen (in Prozent)



Anmerkung: Eine **grüne** Markierung bedeutet, der Anteilswert liegt statistisch signifikant (also „nachweisbar“) *unter* dem Anteilswert für ganz Thüringen; eine **rote** Markierung bedeutet, der Anteilswert liegt statistisch signifikant (also „nachweisbar“) *über* dem Anteilswert für ganz Thüringen (Irrtumswahrscheinlichkeit $p < 0,05$).

3. Rechtsextreme Demonstrationen in Thüringen (2018)

3.1 Allgemein

Die rechtsextreme Demonstrationstätigkeit (vgl. zur Arbeitsdefinition Best et al 2017: 71 ff.; Patz/Salheiser 2019: 7) hat in Thüringen 2018 weiter abgenommen. Während der Hochphase der sog. Asyl- und Flüchtlingskrise und von Thügida 2015 und 2016 fanden in Thüringen jeweils über 200 rechtsextreme Demonstrationsergebnisse (Demonstrationen, Kundgebungen, Trauer- und Gedenkmärsche, Mahnwachen und symbolische öffentliche Aktionen, vgl. ebenda) in allen Landkreisen und kreisfreien Städten statt (vgl. Best et al. 2017; 2018). Nachdem das Thema Asyl an Aktualität und Brisanz verloren hat, Thügida immer mehr an Bedeutung verlor und sich strategisch neu ausrichtete (vgl. Best et al. 2018: 114 ff.), brach die rechtsextreme Demonstrationstätigkeit in 2017 deutlich ein (auf 69 Ereignisse). 2018 fanden in Thüringen 65 rechtsextreme Demonstrationsergebnisse statt, von denen zusammen über die Hälfte allein auf drei kreisfreien Städte Erfurt (19x), Gera (8x) und Eisenach (7x) entfielen. Auffällig ist dabei zugleich eine Themenkonzentration: Erfurt ist der Demonstrationsort aller *islamfeindlichen* Versammlungen in 2018 (siehe Kapitel 8.3: „Anti-Moschee-Bewegung in Marbach (Erfurt) seit Mai 2016“) und Eisenach ist der Demonstrationort fast aller unter "Rassismus / Nationalismus" codierten Versammlungen (siehe weiter unten). Zusammen mit einem NS-affinen Geschichtsrevisionismus, der sich u.a. jährlich bei mehreren dokumentierten Aktionen zum „Heldengedenken“ am sog. Volkstrauertag (jährlich zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag) ereignen, bildeten sie das häufigste thematische Fundament rechtsextremer Demonstrationsgeschehen in Thüringen 2018.

Abb. 4: Demonstration der NPD / Junge Nationalisten (JN) am 1. Mai 2018 in Erfurt

(Foto: Axel Salheiser)



Von 35 der 65 rechtsextremen Demonstrationen in Thüringen 2018 sind die Teilnehmerzahlen bekannt, die von einstelligen Werten bis hin zu 700 (1. Mai-Demo der NPD in Erfurt) reichen. Der Vergleich der durchschnittlichen Demonstrationsteilnehmenden (ca. 87 Personen in 2018 gegenüber ca. 51 in 2017) täuscht darüber hinweg, dass 2018 erneut bei der Mehrheit rechtsextremer Demonstrationen weit weniger als 50 Personen mobilisiert wurden. An den Versammlungen von Patrick David Wieschke (NPD) in Eisenach unter dem nationalistischen Motto "Deutschland den Deutschen – Wir sind das Volk!" nahmen anfangs bis zu 300 Personen teil, sanken allerdings mit jeder weiteren Versammlung auf zuletzt (Mai 2018) ca. 100. "Der III. Weg" mobilisierte für die geschichtsrevisionistische Demonstration "Ein Licht für Dresden" (Februar 2018) ca. 200 überwiegend zur Partei gehörende Personen in die Stadt Nordhausen [sic!]. An der jährlich stattfindenden, gleichfalls geschichtsrevisionistischen Versammlung des „Gedenkbündnis Weimar“ rund um Michel Fischer (damals „Die Rechte“, aktuell „Der III. Weg“, vgl. Best et al. 2018: 102 ff.) nahmen 2018 ca. 80 Personen teil, die auf ca. 500 Gegendemonstrant_innen trafen.

3.2 Einordnung der Demonstrationsaktivitäten von sog. Gelbwesten-Gruppen in Thüringen seit Ende 2018

Seit November 2018 kam es in Thüringen zu ersten Nachahmungen der in Frankreich aus den sozialen Medien heraus entstandenen Protestbewegung gegen bestimmte politische Maßnahmen des französischen Präsidenten Macron (vgl. zu den „gilets jaunes“: Fourquet/Manternach 2019; Galetti/Wissmann 2019; Kempin/Tokarski 2019). Seither haben sich in Thüringen die „Gelbwesten Apolda“, „Gelbwesten Sömmerda“ und „Gelbwesten Eichsfeld“ (Heiligenstadt) zu regelmäßigen Organisatoren von Versammlungen in den jeweiligen Städten etabliert. Durch die Namensverwandtschaft werben sie mit den anschlussfähigen Ideen der Gelbwestenbewegung, die inhaltlich zunächst keine unmittelbaren ideologischen Schnittmengen mit der extremen oder sog. neuen Rechten aufweisen (z.B. gegen soziale Ungerechtigkeit, Stärkung der Kaufkraft, Steuern senken, Mindestlöhne und Renten erhöhen; vgl. ebenda). Allerdings lassen sich bei genauerer Betrachtung der involvierten Personen (z.B. regelmäßige Einbindung bzw. Teilnahme der rechtsextremen Liedermacherin Julia Juls in Apolda, des Thügida- und ehemaligen NPD-Kader Hannjo Wegmann in Sömmerda oder der islamfeindlichen und rechtsextremen Gruppe "Erfurt zeigt Gesicht") und der Themen sowie verwendeten Sprache (z.B. verschwörungstheoretisch und antisemitische Chiffren in der Facebook-Beschreibung der „Gelbwesten Sömmerda“²; Werbung mit dem identitären Slogan „Heimat, Freiheit, Tradition“ im Eichsfeld oder dem HoGeSa-Motto „Gemeinsam sind wir stark“ in Sömmerda) zumindest die drei vorgenannten Gruppen als eine Art diffuse „Mimikry“ (Quent/Schmidtke/Salheiser 2016: 48) neu- bis extrem rechter Personen und Positionen einordnen (vgl. Kleine Anfrage 3699 (2019)). Zu den „Gelbwestenprotesten“

² "Gegen diese unerträgliche Meinungsdictatur in diesem/unserem Land. Gemeinsam gegen die Eliten und ihr Geldsystem und für soziale Gerechtigkeit!!!" <https://www.facebook.com/pg/Gelbwesten-Sömmerda-323769658226177/about/> (zuletzt aufgerufen am 04.11.2019).

nach Ilmenau wiederrum lädt regelmäßig das deutschlandweit agierende Reichsbürgerprojekt „staatenlos.info“ ein. Allerdings sind aufgrund o.g. Beispiele nicht automatisch alle Gelbwesten-Aktionen, die bisher in Thüringen stattfanden, als rechtsextrem, „neurechts“ oder „reichsbürgernah“ einzustufen. Es ist vielmehr hervorzuheben, dass regelmäßige Gelbwesten-Proteste in den o.g. Orten Thüringens (1) von Personen organisiert werden, die sich Elementen und Personen der neuen und extremen Rechten bedienen und/oder in der Reichsbürgerszene aktiv sind, und (2) dazu *genutzt* werden, um sich zu vernetzen, um über Diskurspiraterie als „harmlose“, vermeintlich bürgerlich-demokratische Akteure wahrgenommen zu werden und o.g. Ideologien zu verbreiten.

4. Rechtsextreme Musikveranstaltungen in Thüringen (2018)

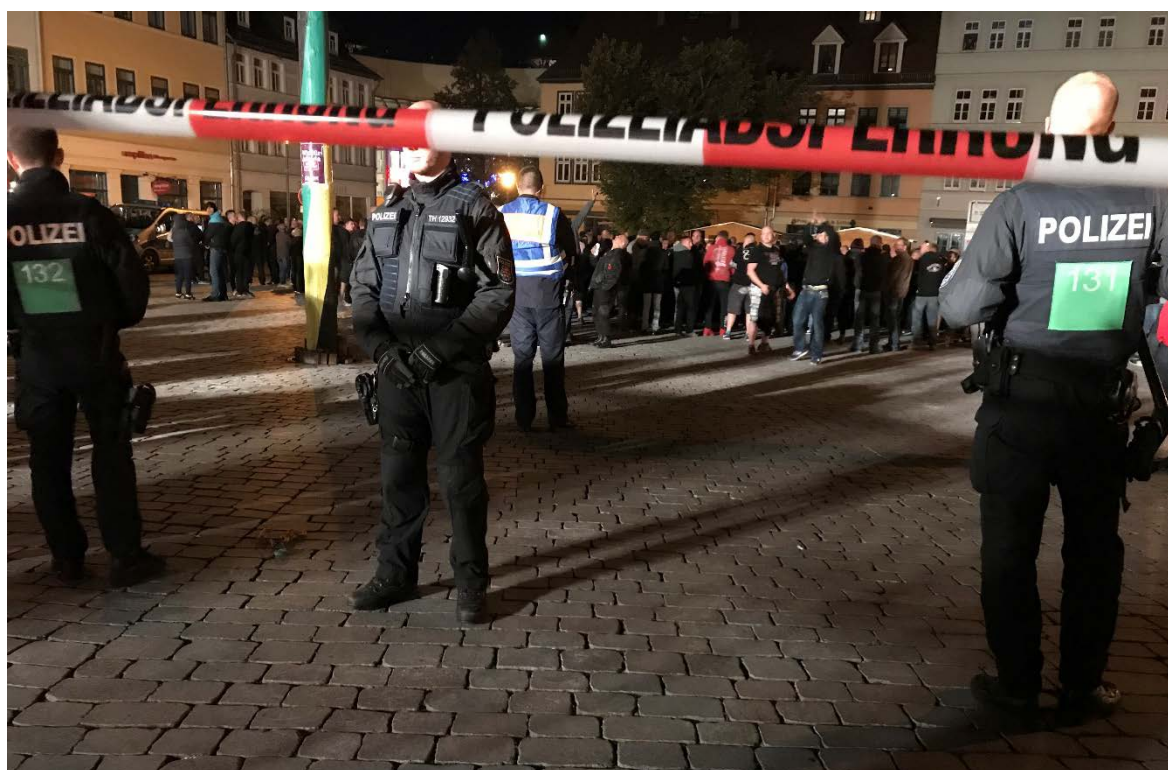
Thüringen ist weiterhin eine Hochburg für Rechtsrock-Veranstaltungen (vgl. Best et al: 2017; 2018). 2018 fanden nach Quellenlage 54 rechtsextreme Musikveranstaltungen und weitere 27 Veranstaltungen mit musikalischen Anteil statt (vgl. zu den Arbeitsdefinitionen Best et al. 2017: 59 ff.). Im Vergleich zu den aktualisierten Vorjahren³ (vgl. Abb. 7) nahmen die Veranstaltungen mit musikalischen Beiträgen deutlich zu, deren Anstieg vor allem auf die regelmäßigen Auftritte des NPD-nahen Liedermachers Axel Schlimper auf den „Thing-Kreisen“ (siehe Kapitel 8.4) zurückzuführen sind. Regionale Hochburgen für rechtsextreme Musikveranstaltungen in Thüringen waren 2018 weiterhin Kloster Veßra und Themar im Landkreis Hildburghausen (zusammen 9 Ereignisse), der Landkreis Sonneberg (8x) sowie Eisenach (7x), Erfurt und Kirchheim im Ilmkreis (je 6x). Die Teilnehmerzahlen – soweit bekannt – schwankten 2018 zwischen etwa einem Dutzend (im "Thügida"-Studio in Zedlitz im März 2018) und ca. 2200 (beim „Tag der nationalen Bewegung“ in Themar im Juni 2018) und lagen im Durchschnitt (ohne den „Ausreißer“ von Themar) bei ca. 160 Personen. Bei 13 der 54 rechtsextremen Musikveranstaltungen ist bekannt, dass Ordnungswidrigkeiten und Straftaten angezeigt wurden bzw. vorfielen; allein bei den beiden Großevents in Themar (siehe oben) und Apolda (5. und 6. Oktober 2018; mit bis zu 800 Teilnehmenden) kam es jeweils zu ca. 80 Ermittlungen gegen die Teilnehmenden, u.a. wegen Angriffen auf Polizeibeamte.

Die Gründe für die seit Jahren hohe Anzahl und Attraktivität Thüringens als Austragungsort für rechtsextreme Musikveranstaltungen sind vielfältig und greifen oft ineinander bzw. begünstigen einander (vgl. Best et al. 2017: 67 ff.; Heerdegen 2018). Zentral ist das Vorhandensein einer etablierten, professionalisierten Szene-Infrastruktur bestehend aus eigenen Immobilien und geschäftstüchtigen Bewegungsunternehmer_innen (siehe Abb. 8; vgl. Best et al. 2018: 50 f.; Patz/Salheiser 2019: 9). Allerdings zeigen organisierte Proteste der Zivilgesellschaft (z.B. das „Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit Kloster Veßra“), ein strikteres Vorgehen von Politik

³ Zwischenzeitlich kamen u.a. durch Abgleich mit Angaben des Watchblogs "Don't Call it Music!" einige Musikveranstaltungen hinzu, weswegen die Angaben des aktualisierten Überblickes in Abb. 7 von denen in Best et al. (2017: 61 ff.) leicht nach oben abweichen.

und Ordnungsbehörden (z.B. Alkoholverbot, Vorabmeldung von Liedern, Auftrittsverbot bestimmter Bands, intensive Polizeikontrollen) sowie die Anwendung weiterer rechtlicher Möglichkeiten (z.B. Mietvertrag für Räumlichkeiten kündigen), dass es wirksame Mittel gibt, dem zu entgegen und beispielsweise potenziell an Rechtsrock-Interessierte vor der Anreise abzuschrecken oder deren Stimmung vor Ort sowie die Einnahmen und Gewinne für Veranstalter zu verringern (wie z.B. bei der eher misslungenen NPD-Veranstaltung „Tage der nationalen Bewegung 2“ in Themar im Juli 2019)⁴. Seitdem beispielsweise in den Räumlichkeiten der „Volksgemeinschaft“ (bzw. des „nationalrevolutionären Zentrums“ des III. Weges) in Erfurt die Durchführung größerer Veranstaltungen untersagt wurde (vgl. Best et al. 2017: 54), ist – bezogen auf die Durchführung von Musikveranstaltungen – nur mehr bekannt, dass in 2017 und 2018 je ein Liederabend stattfand.

Abb. 5: Rechtsextreme Musikveranstaltung auf dem Apoldaer Marktplatz
(hier: am 5.10.2018; Foto: Axel Salheiser)

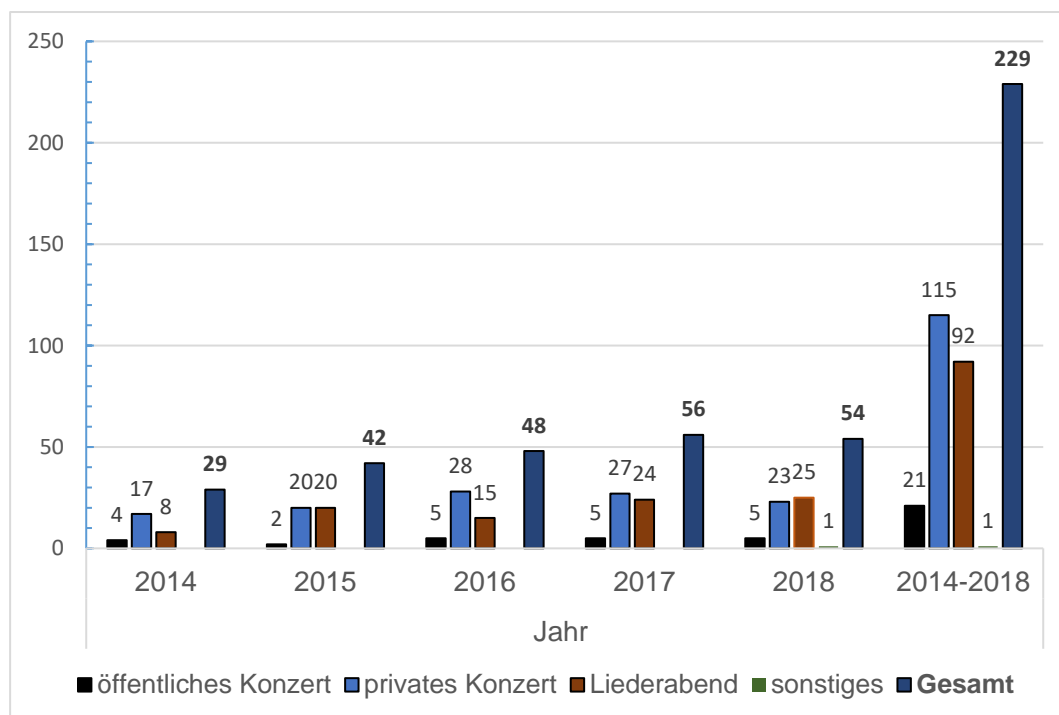


Ein weiterer sichtbarer Erfolg ist die Anzahl an aufgelösten oder verhinderten rechtsextremen Musikveranstaltungen (vgl. zu den Vorjahren Best et al. 2017: 61, 68): 2018 ist in Thüringen nach Quellenlage eine rechtsextreme Musikveranstaltung nach Beginn aufgelöst worden (2017: 2); das Rechtsrock-Event in Apolda im Oktober 2018 ist am zweiten Veranstaltungstag vom Veranstalter abgebrochen worden und kam einer polizeilichen Auflösung zuvor (siehe unten). Darüber hinaus sind

⁴ Vgl. <https://www.belltower.news/kein-bier-keine-stimmung-kein-abhitlern-neonazi-festival-in-themar-wird-zur-lachnummer-87337/> (zuletzt aufgerufen am 29.10.2019).

2018 mit acht die bisher meisten geplanten rechtsextremen Musikveranstaltungen im Vorfeld bzw. vor Beginn verhindert, verboten oder untersagt worden. Teilweise galten diese verhinderten Veranstaltungen als Ersatzveranstaltungen für andere verhinderte Konzerte, teilweise fanden Ersatzveranstaltungen nach einem Verbot an einem anderen Ort statt.

Abb. 6: Anzahl rechtsextremer Konzerte und Liederabende (2014–2018)



Quellen: Mobit, eigene Recherchen (KomRex)

Abb. 7: Aktualisierter Überblick zu rechtsextremen Musikveranstaltungen in Thüringen (2014–2018)

Kategorie	2014	2015	2016	2017	2018	Insg.
Musikveranstaltungen	29	42	48	56	54	229
Veranstaltungen mit musikalischen Beiträgen	7	19	14	7	27	74
Insgesamt	36	61	62	63	81	303

Eigene Darstellung. Datenquelle: KomRex.

Abb. 8: Die drei häufigsten Veranstaltungsorte und (Mit-)Organisatoren rechtsextremer Musikveranstaltungen in Thüringen (2018)

Ort (Lokalität/Räumlichkeit)	Anzahl	Ø TN
Kloster Veßra (Gaststätte „Goldener Löwe“)	8	ca. 194 (zwischen 15 und ca. 500)
Eisenach (NPD-Geschäftsstelle im „Flieder Volkshaus“)	7	ca. 89 (zwischen 60 und 100)
Kirchheim (Erlebnisscheune „Das Erfurter Kreuz“)	6	ca. 176 (zwischen 84 und ca. 250)

(Mit-)Organisatoren	Anzahl
NPD (Funktionäre und/oder Parteiverbände)	11
Tommy Frenck (BZH)	8
Bruderschaft Thüringen und Turonen/Garde 20	5

Jeweils: Eigene Darstellung. Datenquelle: KomRex.

Die verfassungsrechtliche Frage, sog. Open-Air Rechtsrock Events – bei denen chiffriert bis unverhohlenen menschen- und verfassungsfeindliche Ideologie beworben und der Nationalsozialismus verherrlicht (sprichwörtlich gefeiert) wird, im Sinne des „nationalen Widerstands“ eine potentielle Gewaltbereitschaft vorherrscht (die auch umschlagen kann in tatsächliche Gewalt, siehe das von den Turonen/Garde 20 mit organisierte o.g. Rechtsrock-Event in Apolda) sowie Gewinnerzielungsabsichten für die Organisatoren und der musikalische Unterhaltungszweck und das Szene-Erlebnis für die Teilnehmenden den wesentlichen Teil ausmachen – nicht mehr als gemischte Veranstaltungen unter den Schutz der Versammlungsfreiheit gem. Art. 8 GG anmelden und durchführen zu können (vgl. Frankenberg 2017; Rauscher 2017), bleibt weiterhin ungeklärt. Erkennbar sind allerdings Bemühungen, dass die rot-rot-grüne Landesregierung und die zuständigen Behörden sorgfältiger und konzertierter versuchen, gegen solche Rechtsrocks-Events vorzugehen (vgl. die 3. Auflage des „Handlungsleitfaden für kommunale Entscheidungsträger in Thüringen zum Umgang mit Rechtsextremisten“⁵; siehe o.g. Anmerkungen).

5. Rechtsextreme interne Veranstaltungen in Thüringen (2018)

2018 wurden quellengesichert über 130 rechtsextreme interne Veranstaltungen (vgl. zur Arbeitsdefinition Patz/Salheiser 2019: 9) in Thüringen durchgeführt, von denen über 75 in rechtsextremen Immobilien und Treffpunkten stattfanden, darunter jeweils 20 in der „Gedächtnisstätte e.V.“ (Guthmannshausen) und in bzw. auf Tommy Frencks Objekten („Goldener Löwe“ in Kloster Veßra und „Konzertwiese“ in Themar), 13 im NPD-„Flieder Volkshaus“ (Eisenach) sowie jeweils 8 in der „Volksgemeinschaft“ (Erfurt) und im Hotel „Hufhaus“ (Ilfeld). Im Vergleich zu den Vorjahren (vgl. Abb. 9) und im Vergleich zu den zurückgegangenen Demonstrationsaktivitäten und der erhöhten Anzahl an Veranstaltungen mit musikalischen Beiträgen (vgl. Kapitel 3 und 4) ist eine strategische Anpassung bzw. Erweiterung der Angebotsstrukturen erkennbar (z.B. **Kampfsport**-bezogene Veranstaltungen, „Disco Abende“ u.ä. im „Flieder Volkshaus“, regelmäßige Gesprächsrunden), die eine veränderte Nachfrage zu befriedigen scheinen (z.B. infolge der Bedeutungszunahme von Kampfsportveranstaltungen als Teil der rechtsextremen Erlebniswelt und Gewaltaffinität, vgl. AfV 2018: 42ff.)⁶ und bestimmte Funktionen für die extreme Rechte „nach innen“ (Klare/Sturme 2016) erfüllen (z.B. Rekrutierung und Ideologieverbreitung im vorpolitischen Raum, Bindung der eigenen Anhänger_innen durch emotionale Vergemeinschaftungsaktivitäten, Training für den Straßenkampf und „Tag X“).

Abb. 9: Rechtsextreme interne Veranstaltungen in Thüringen (2014–2018)

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	Insg.
Anzahl	48	73	84	64	134	403

Eigene Darstellung. Datenquelle: KomRex.

⁵ https://www.thueringen.de/mam/th3/tim/2018/handlungsleitfaden_interaktiv_2018.pdf (Abruf 29.10.2019)

⁶ Vgl. außerdem <https://mobit.org/im-kampf-fuer-die-voelkische-wiedergeburt-extrem-rechte-kampfsportstrukturen-in-thueringen/>, <https://www.belltower.news/robert-claus-ueber-neonazi-kampfsport-eventkultur-aus-gewalttaetiger-maennlichkeit-und-politischem-hass-91149/> und <https://www.belltower.news/rechtsextremer-lifestyle-der-extrem-rechte-kampfsportboom-80543/> (jeweils zuletzt aufgerufen am 21.11.2019)

Abb. 10: Rechtsextreme Szene-Infrastruktur in Thüringen (Jan. 2014 – Sept. 2019)

Nr.	Landkreis	Ort (ggf. Ortsteil)	Lokalität, ggf. Kurzerläuterung	in/aktiv
1	Altenburger Land	Altenburg	Gaststätte, Treffpunkt, Veranstaltungsort	aktiv
2		Schmölln	Kampfsport-Gym	aktiv
3	Eichsfeld	Fretterode	Treffpunkt, Vertriebsstruktur (Heise/NPD)	aktiv
4		Bodenrode-Westhausen	Privatgrundstück	inaktiv
5	Eisenach	Eisenach	"Flieder Volkshaus" (NPD Parteizentrale)	aktiv
6		Eisenach	NPD-nahe Gaststätte "Bulls Eye"	aktiv
7	Erfurt	Erfurt (OT Herrenberg)	Gaststätte "Kammwegklause"	aktiv
8		Erfurt (OT Herrenberg)	"Volksgemeinschaft Erfurt"	aktiv
9		Erfurt	Thor-Steinar Laden "Trondheim"	aktiv
10		Erfurt	rechtsoffener Veranstaltungsort	aktiv
11		Erfurt	"Streetwear Dealer Shop"	inaktiv
12	Gera	Gera	Clubhaus (Stahlpakt MC)	aktiv
13		Gera	Versandhandel	aktiv
14		Gera	Versandhandel	aktiv
15		Gera	Versandhandel	aktiv
16	Gotha	Nessetal (OT Ballstädt)	"Gelbes Haus" (Turonen/Garde 20)	aktiv
17		Ohrdruf (OT Crawinkel)	(ehemals) "Hausgemeinschaft Jonastal"	inaktiv
18	Greiz	Ronneburg	Baracke inkl. Gelände; Veranstaltungsort	aktiv
19		Zedlitz (OT Sirbis)	offenbar "Thügida"-Studio	inaktiv
20	Hildburghausen	Kloster Veßra	Gaststätte "Goldene Löwe" (Frenck/BZH)	aktiv
21		Themar	OpenAir-Areal/"Konzertwiese" (Frenck)	aktiv
22		Brattendorf	„Gasthof Haselbach" / Versandhandelsadresse	aktiv
23	Ilmkreis	Amt Wachsenburg (OT Kirchheim)	Veranstaltungszentrum "Erfurter Kreuz" (vormals: "Erlebnis-Scheune Kutz")	aktiv
24		Arnstadt (OT Marlishausen)	"Landgasthof Marlishausen" (Schlesische Jugend)	aktiv
25		Ilmenau (OT Gehren)	Versandhandel	aktiv
26	Jena	Jena (OT Altlobeda)	"Braunes Haus" (abgerissen/überbaut)	inaktiv
27	Kyffhäuserkreis	Sondershausen	"Felsenkeller", Anschrift eines Versandhandels (Patrick Weber/NPD)	aktiv
28	Nordhausen	Harztor (OT Ilfeld)	Hotel "Hufhaus"	aktiv
29		Hohenstein (OT Mackenrode)	Objekt für Siedlungsprojekt der Gruppe "Nordadler" (Nutzung derzeit unklar)	aktiv
30		Nordhausen	"Monumental" (Räumlichkeiten der "Volksbewegung NordThüringen")	aktiv
31		Nordhausen	"Clubhaus Nordhausen", ehemals "Event Club Grease"	inaktiv
32	Saale-Holzland-Kreis	Kahla	"Burg 19"	aktiv
33		Kahla	Dartclub (Treffpunkt)	aktiv
34	Saale-Orla-Kreis	Neustadt an der Orla	"Arnshaugk Verlag"	aktiv
35	Saalfeld-Rudolstadt	Unterwellenborn	ehemaliger Jugendtreff "Altes Labor", kurzzeitig "Rider's Pub"	inaktiv
36	Schmalkalden-Meiningen	Meiningen	Gaststätte (Treffpunkt, Veranstaltungsort)	inaktiv
37		Oberhof	Versandhandel	aktiv
38		Zella-Mehlis	Gaststätte (Treffpunkt)	inaktiv
39		Schmalkalden	Gaststätte (Treffpunkt)	inaktiv
40		Oberhof	Versandhandel	inaktiv
41	Sömmerda	Buttstädt (OT Guthmannshausen)	Gelände der "Gedächtnisstätte e.V."	aktiv
42	Sonneberg	Sonneberg	"Obersalzberg Sonneberg", ehemalige Gaststätte "Waldhaus"	aktiv
43		Sonneberg (OT Haselbach)	"Kulturhaus Haselbach" bzw. "Kulturhaus Oberland"	aktiv
44	Suhl	(bei Suhl)	Gewerbe-Objekt am Ortsrand	inaktiv
45	Unstrut-Hainich-Kreis	Bad Langensalza (OT Henningsleben)	Gebäudekomplex (Turonen/Garde 20)	aktiv
46	Wartburgkreis	Wutha-Farnroda (OT Mosbach)	Gaststätte (Treffpunkt)	aktiv
47	Weimarer Land	Apolda	Gaststätte (Treffpunkt)	aktiv
48		Apolda	Szeneladen mit Versandhandel	aktiv
49		Apolda	Gaststätte Turmblick	inaktiv

Eigene Darstellung. Datenquellen: MOBIT, KomRex-Recherchen.

Stichtag der Erfassung / letzten Überprüfung: **31.9.2019**.

6. Rechtsextreme Szene-Infrastruktur in Thüringen

Im Rahmen der Topografie wird die rechtsextreme Szene-Infrastruktur (Immobilien, Treffpunkte, Szeneläden und Versandhandel) in Thüringen, die im Zeitraum seit Januar 2014 oder bis dahin aktiv (d.h. in Nutzung) waren, dokumentiert (vgl. zu den Arbeitsdefinitionen und der Zählweise: Best et al. 2017: 46ff.; 2018: 40ff.; Patz/Salheiser 2019: 6). Aus der Beobachtungsliste sind nach Quellen- und Recherchestand insgesamt **49** Objekte als "rechtsextrem" einzustufen, von denen zum Stichtag 31.09.2019 36 aktiv waren (vgl. Abb. 10).⁷ Einzig für Weimar konnte im Beobachtungszeitraum keine eindeutig rechtsextreme Szene-Infrastruktur registriert werden. Die Objekte haben unterschiedliche Funktionen und Relevanz für die rechtsextreme Szene und wirken unterschiedlich in den öffentlichen Raum ein (vgl. Best et al. 2017; 2018; AfV 2019; Patz/Salheiser 2019; siehe die Kapitel zu rechtsextremen Musik- und internen Veranstaltungen). In jedem Fall sind sie wichtige "Stützpfeiler neonazistischer Aktivitäten" (Mobit 2018: 4) und speziell in Thüringen ein zentrales Problemfeld.

7. Parteiförmiger Rechtsextremismus im Thüringer Wahljahr 2019

7.1 Allgemeines

Der parteiförmig organisierte Rechtsextremismus in Thüringen (NPD, „Der III. Weg“, „Bündnis Zukunft Hildburghausen“) ist 2019 aufgrund mehrere Wahlen (Kommunal- und Europawahl zeitgleich im Mai; Landtagswahl im Oktober) sehr aktiv gewesen, wengleich regional unterschiedlich intensiv. Keine der oben genannten Organisationen trat *thüringenweit* zur Kommunalwahl an. Auch die Plakatierungen und Wahlwerbungen für die Europa- und Landtagswahl beschränkten sich zumeist auf die regionalen Schwerpunkte (vgl. Best et al. 2018: insb. 131 ff.; die NPD trat zur Landtagswahl *vereinzelt* z.B. in Erfurt, Arnstadt und im Eichsfeld mit Infoständen auf).

Im Vergleich zur **Kommunalwahl** 2014 (157 Kandidat_innen; 239 Kandidaturen)⁸ stellte die extreme Rechte 2019 ähnlich viel Personal auf (152 Kandidat_innen, darunter 22 Frauen; 252 Kandidaturen). Relativierend ist hierbei, dass über die Hälfte dieser Wahlantritte allein auf zwei Landkreise, den Kyffhäuserkreis (NPD) und den Landkreis Hildburghausen (BZH), entfiel (zusammen 80 Kandidat_innen und 150 Kandidaturen). Die Anzahl an rechtsextremen Kandidat_innen und Kandidaturen pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt ging im Vergleich zu 2014 überwiegend zurück. Hinzu kommt, dass die rechtsextremen Parteien bzw. Wählervereinigungen nur noch in zwölf Landkreisen und kreisfreien Städten zur Kommunalwahl antraten (2014: 18). Die Strategie, über eine möglichst hohe Kandidaturenanzahl regionale und strukturelle Stärke zu demonstrieren und möglichst viele Stimmen bzw. Man-

⁷ Die Einstufung eines Gasthofes in Brattendorf (Landkreis Hildburghausen) als "gesichert rechtsextrem" war zum Stichtag offen, weil trotz eines Anfangsverdaches durch personelle Verbindungen zu Tommy Frenck und dem BZH bis zum Stichtag 31.9.2019 keine szenerelevanten Aktivitäten festzustellen waren. Aufgrund aktueller Erkenntnisse (Dezember 2019) ist das Objekt mittlerweile zumindest als rechtsextremer *Versand* einzustufen und wird zur Drucklegung dieses Forschungsberichtes (in Abweichung vom Stichtag 31.9.2019) als "aktives" rechtsextremes Objekt in der Online-Topografie und der Broschüre-Auflistung eingetragen. Vgl. Antwort auf Mündliche Anfrage Drucksache 6/4513 der Abg. König-Preuss in der 95. Plenarsitzung des Thüringer Landtags (Plenarprotokoll 6/95, 28.09.2017), S. 8120-8121.

⁸ Vgl. <https://thueringenrechtsaussen.wordpress.com/2014/05/24/ubersicht-alle-ncpd-kandidaten-zur-thuringer-kommunalwahl-2014/> (zuletzt aufgerufen am 29.10.2019).

date abzugreifen, sollte daher nicht die Frage nach der Effektivität und Vortäuschung tatsächlicher Hegemonie ausblenden (z.B. errang die NPD im Wartburgkreis mit zwölf Kandidaturen insgesamt genauso viele Mandate (7) wie im Kyffhäuserkreis). Dennoch ist zu beachten, dass bei den letzten Kommunalwahlen das meiste rechtsextreme Personal in Thüringen kandidierte und dort die meisten Mandate (nach KomRex-Recherchen insgesamt 44) erhielt (vgl. Giesbers/ Apabiz 2019).⁹ Zur Europawahl erhielten die NPD, „Der III. Weg“ und die in Thüringen nicht mehr aktive „Die Rechte“ (vgl. Best et al. 2018: 102 ff.) zusammen 1,2% (am wenigsten in Jena, Weimar und Erfurt mit 0,4% bis 0,8%; am meisten in Eisenach mit 4,7%); unter ihnen erhielt die NPD stets die meisten Stimmen (auch in Erfurt, dem Aktivitätsschwerpunkt von „Der III. Weg“).

7.2 Die NPD in Thüringen im Wahljahr 2019

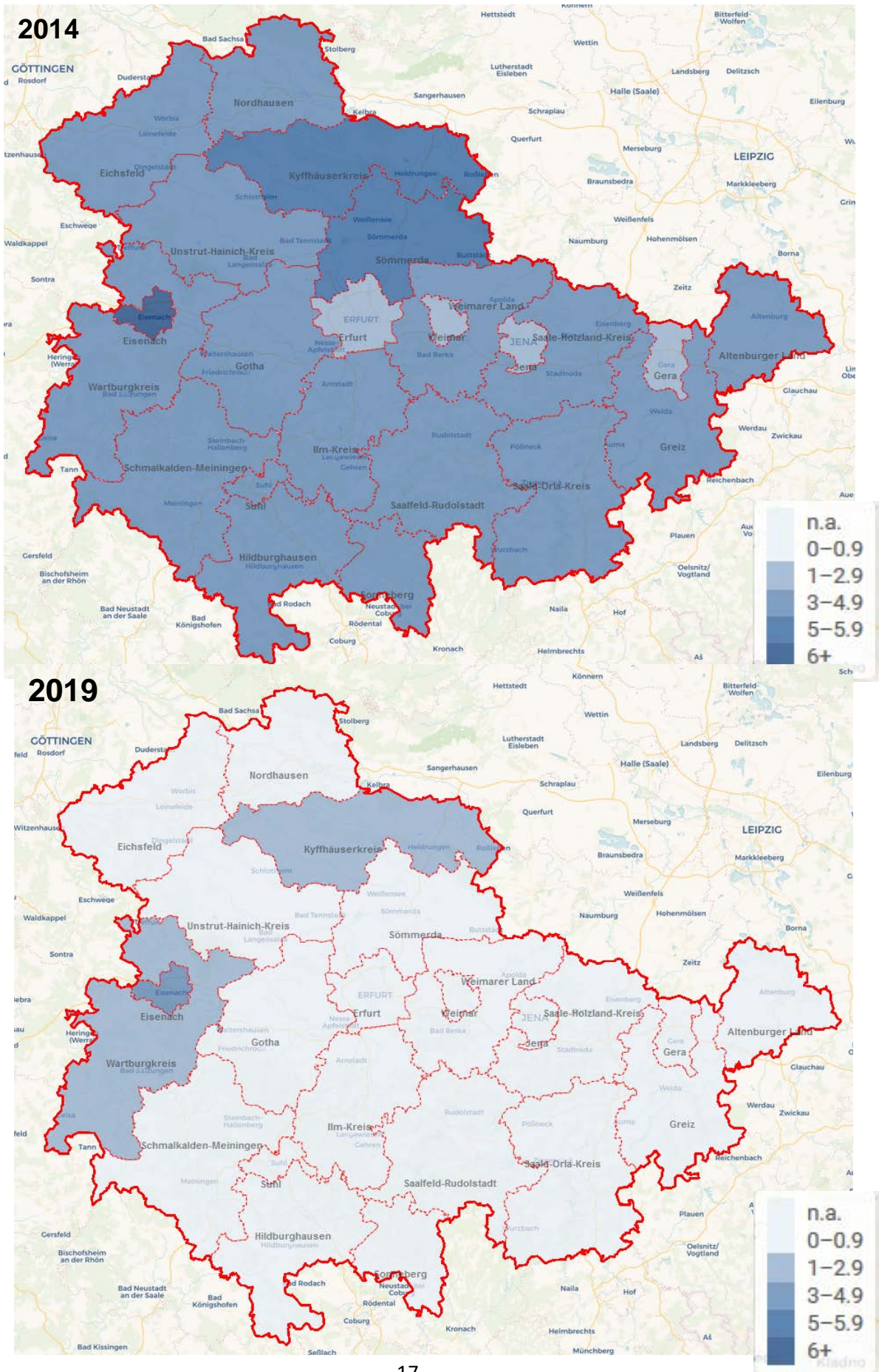
Die verfassungsfeindliche „Nationaldemokratische Partei Deutschland“ (NPD) bewarb sich zur Thüringer Kommunalwahl 2019 mit 88 Kandidat_innen und 145 Kandidaturen in 28 kommunalen Gremien (verteilt über elf Landkreise und kreisfreie Städte, hauptsächlich in Nord- und Südwestthüringen). Der Vergleich zu 2014 (Antritt mit über 130 Kandidat_innen und fast 200 Kandidaturen in 17 Landkreisen und kreisfreien Städten), der Verzicht auf größer angelegte Wahlkampfkationen und die insgesamt sehr niedrigen Wahlergebnisse bestätigen die Befunde zum Bedeutungsverlust und zur Ausdünnung der Organisationsstruktur der NPD in Thüringen (vgl. Best et al. 2018). Zur Landtagswahl soll die NPD nach Eigenangaben 260 Mitglieder haben.¹⁰ Das mit Abstand höchste Kommunalwahlergebnis erreichte die NPD in der kreisfreien Stadt Eisenach (10,2%). Besonders bedenklich ist hierbei die Stimmenkumulation für den vorbestraften Bewegungsunternehmer Patrick Wieschke. Der NPD-Kreisverband im Kyffhäuserkreis mobilisierte wie 2014 das meiste Personal (30 Kandidat_innen, 56 Kandidaturen). Die meisten Mandate errang die NPD im Kyffhäuserkreis und Wartburgkreis (siehe oben). Insgesamt erhielt die NPD 26 kommunale Mandate (2014: 60) in 10 (2014: 16) Landkreisen und kreisfreien Städten. Zur Europawahl stimmten in Thüringen 1,0% bzw. ca. 10.000 Wähler_innen für die NPD (-2,4%-Punkte gegenüber 2014). Zur Landtagswahl stellte die NPD eine Landesliste mit 15 Personen auf und erreichte 0,5% bzw. ca. 6100 Zweitstimmen (-3,1%-Punkte gegenüber 2014; am wenigstens in Jena, Weimar und Erfurt mit 0,2%; am meisten in Eisenach mit 3,1%). Durch die deutschlandweit zuletzt geringen Wahlergebnisse dürfte die NPD damit vorläufig aus der Parteienfinanzierung, um die es der Partei "vorrangig ging" (Patrick Wieschke),¹¹ für das Jahr 2019 ff. herausfallen.

⁹ Einige der recherchierten Daten im Rahmen des Topografie-Projektes weichen leicht von den Angaben bei Giesbers/Apabiz (2019) ab. Nach Rücksprache ist der Grund hierfür hauptsächlich eine leicht andere Zählweise (das KomRex zählte auch Antritte zu Ortsbürgermeisterwahlen), das Fehlen einiger Kandidaturen des III. Weges bei Giesbers/Apabiz (2019) und Redaktionsschlussbedingt eine aktuellere Quellenlage bei den KomRex-Daten (sodass z.B. Nachrücker noch mitgezählt werden konnten).

¹⁰ <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/wahlen/ltw-thueringen-kleine-parteien-wahlprogramme-100.html> (zuletzt aufgerufen am 17.10.2019).

¹¹ <https://www.facebook.com/wieschkepatrick/posts/1272861806220095> (zuletzt aufgerufen am 29.10.2019)

Abb. 11: NPD-Landesstimmen 2014, 2019
 (Screenshots der jeweiligen Topografie-Teilkarte; Anteilswerte in Prozent)



7.3 „Der III. Weg“ im Wahljahr 2019

Die rechtsextreme Kleinstpartei „Der III. Weg“ trat zur Thüringer Kommunalwahl 2019 lediglich in Erfurt (mit 9 Kandidat_innen; 13 Kandidaturen) an und erhielt insgesamt zwei Ortsteilratsmandate (eins als Nachrücker). Während das Ergebnis für die Neonazipartei rund um den Bewegungsunternehmer Enrico Biczysko auf Stadtratssebene sehr gering war (0,6%; 2014 als NPD noch 2,5%), konnten sie bei der Wahl für das Amt des Ortsteilbürgermeisters im Stadtteil Herrenberg, in dem sie mit ihrem Szenetreffpunkt „Volksgemeinschaft“ seit Jahren rechtsextreme „Graswurzelarbeit“ leisten (vgl. Best et al 2017; 2018), mit 37,3% einen besorgniserregenden Teilerfolg erringen. Zur Europawahl erhielt "Der III. Weg" landesweit 0,1% (mit 0,3% am meisten in Erfurt). Zur Landtagswahl trat die Kleinstpartei in Thüringen nicht an.

7.4 Das BZH im Wahljahr 2019

Die rechtsextreme Wählervereinigung „Bündnis Zukunft Hildburghausen“ (BZH) des Bewegungsunternehmers Tommy Frenck aus Kloster Veßra (vgl. Best et al. 2017; 2018) mobilisierte zur Kommunalwahl 2019 im Landkreis Hildburghausen mit 55 Kandidat_innen und 94 Kandidaturen in 15 kommunalen Gremien mehr als doppelte so viel Personal wie 2014 (23 Kandidat_innen und 40 Kandidaturen). Im Unterschied zu z.B. dem Kyffhäuserkreis spiegelt sich darin nicht bloß eine personelle Stärke wieder, sondern im Hinblick auf die Wahlergebnisse (z.B. 8,6% für den Kreistag; 14,8% in Themar; 19,9% in Kloster Veßra) und in der Anzahl an errungen kommunalen Mandaten (16 in 13 kommunalen Gremien) auch eine bedenkliche *Normalisierung* des Rechtsextremismus wieder (vgl. Quent et al. 2019a: 12f., 32f.).

7.5 Wahlkampfbezogene Aktivitäten von NPD, "Der III. Weg" und dem BZH

Im Unterschied zu den "Thüringenrundfahrten" 2014 verzichtete die **NPD** 2019 auf ein größer angelegtes Wahlkampfkonzept (höchstwahrscheinlich aus strukturell-personellem Mangel und aus finanziellen Gründen, vgl. Best et al 2018: insb. 72 ff.). Nach Auswertung der Wahlplakate und -programme zur Kommunalwahl 2019 warben die NPD-Kreisverbände je nach Spitzenkandidatur in unterschiedlicher Intensität und Offensichtlichkeit mit ihrer verfassungs- und menschenfeindlichen Ideologie. Am deutlichsten trat dies im Umfeld von Thorsten Heise (Eichsfeld) zum Vorschein (z.B. „Geld für die Oma statt für Sinti & Roma“-Plakate; „Unsere Heimat muss deutsch bleiben“-Forderung).¹² Neben einem gemeinsamen Mantel zumeist unscheinbarer kommunalpolitischer Themen (z.B. Eltern oder regionale Wirtschaft stärken) sind allen Wahlwerbungen geflüchtetenfeindliche Positionen gemeinsam

¹² Vgl. <https://www.facebook.com/1413429268869128/photos/a.1801480420064009/2300616336817079> und <http://npd-eichsfeld.de/wp-content/uploads/2019/04/Wahlprogramm-DIN-A6-HOCH-KLAMMER-A5-WEB.pdf> (jeweils zuletzt aufgerufen am 17.10.2019).

gewesen (z.B. „Touristen statt Asylbetrüger“-Plakate; Forderung nach „konsequenter Verringerung der Asylbewerber“), die z.T. mit Sozialneid- oder völkischen Elementen weiter aufgeladen wurden (z.B. Geflüchtete würden „unsere Sozialkassen“ belasten; für Asylbewerber würden finanzielle Mittel freigemacht, aber nicht für „deutsche Jugendliche“).¹³ Volksverhetzende Plakate, die mit der Aufschrift „Stopp die Invasion: Migration tötet!“ zu „Widerstand jetzt“ aufforderten, musste die NPD nach Entscheidung des Thüringer Innenministeriums wieder abhängen.¹⁴ Mitte Mai 2019 startete der NPD-Landesvorsitzende Patrick Weber ein „Schutzzone“-Projekt (vgl. Best et al. 2018: 76f.) in Sondershausen (Kyffhäuserkreis),¹⁵ dass seither allerdings nicht weiter in öffentliche Erscheinung trat. Zur Landtagswahl stellte die NPD nur ein Kurzwahlprogramm (mit dem rassistischen Slogan „KEINE MACHT DEN ROTEN! Sonst kommen noch mehr Schwarze“) auf und warb mit ihrer Spitzenkandidatin Antje Vogt im parteieigenem Wahlwerbespot mit geflüchteten- und muslimenfeindlichen Schwerpunkten.¹⁶ Weil die NPD keine Direktkandidat_innen, sondern nur eine Landesliste aufstellte, warb sie nur um Zweitstimmen – und Thorsten Heise empfahl, mit der Erststimme AfD zu wählen.¹⁷

„Der III. Weg“ rief zur Kommunalwahl zur „Wahlkampfschlacht um Erfurt“¹⁸ aus und führte dazu mehrere dutzend Infostände in Erfurt und Wahlveranstaltungen in der Parteiimmobilie „Volksgemeinschaft“ (vgl. Best et al. 2017; 2018) durch. Das Wahlprogramm für die Stadtratswahlen in Erfurt ist an prominenten Stellen von völkischen und nationalistischem Gedankengut durchsetzt gewesen (z.B. sollten Deutsche vielfach privilegiert werden) und schürte Vorurteile gegenüber und Angst vor Geflüchteten.¹⁹ Auf den Wahlplakaten standen u.a. volksverhetzende Wahlsprüche („Multikulti tötet!“) und Slogans, die mit der Sprache des Nationalsozialismus kokettierten („National. Revolutionär. Sozialistisch.“; „Reserviert für Volksverräter“). Jedes Wahlplakat enthielt den Aufruf „Wählt deutsch!“²⁰ Mit Blick auf die Europawahl

¹³ Vgl. <https://www.facebook.com/wieschkepatrick/photos/a.189114061261547/1150532085119735/>, <https://www.npd-kyffhaeuserkreis.de/wp-content/uploads/2019/03/flyer-morgenwaehlegehen-komplett.pdf>, <https://www.npd-kyffhaeuserkreis.de/wp-content/uploads/2019/03/programm-web.pdf> und <http://npd-eichsfeld.de/wp-content/uploads/2019/04/Wahlprogramm-DIN-A6-HOCH-KLAMMER-A5-WEB.pdf> (jeweils zuletzt aufgerufen am 17.10.2019).

¹⁴ Vgl. dazu: <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2019/bvg19-032.html>, <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2019/bvg19-039.html> und <https://www.lto.de/recht/nachrichten/n/saesisches-ovg-3b155-19-npd-wahlplakate-parteien-volks-verhetzend/> (jeweils zuletzt aufgerufen am 17.10.2019).

¹⁵ Vgl. <https://www.npd-kyffhaeuserkreis.de/?p=2814> (zuletzt aufgerufen am 25.11.2019).

¹⁶ Vgl. <https://npd-thueringen.de/?p=6323> und <https://npd-thueringen.de/?p=6314> (jeweils zuletzt aufgerufen am 17.10.2019).

¹⁷ Vgl. <https://www.belltower.news/landtagswahlen-thueringen-npd-macht-wahlkampf-fuer-die-afd-92281/> (zuletzt aufgerufen am 29.10.2019).

¹⁸ <https://der-dritte-weg.info/2019/05/wahlkampfschlacht-um-erfurt/> (zuletzt aufgerufen am 17.10.2019).

¹⁹ Vgl. <https://der-dritte-weg.info/2019/03/ausfuehrliches-wahlprogramm-fuer-die-stadtratswahl-in-erfurt/> (zuletzt aufgerufen am 17.10.2019).

²⁰ Vgl. <https://der-dritte-weg.info/2019/05/wahlkampfschlacht-um-erfurt>, <https://der-dritte-weg.info/2019/05/erfolgreicher-tag-der-gemeinschaft-in-erfurt/> und <https://der-dritte-weg.info/2019/05/erfolgreicher-tag-der-gemeinschaft-in-erfurt/>

wurde nach Eigendarstellung und Quellenlage außerhalb von Erfurt im restlichen Aktivitätsbereiches des III. Weges in Thüringen (vgl. Best et al. 2018) weniger intensiv und eher sporadisch geworben, darunter mit Infoständen im Saale-Orla-Kreis und Wahlplakaten sowie Flyerverteilungen in Ostthüringen. Hierbei war überwiegend Nico Metze und nie mehr als drei Personen erkennbar beteiligt.

Das **BZH** warb im gesamten Landkreis Hildburghausen zum einen mit anschlussfähigen ländlichen Themen (z.B. zur ärztlichen Versorgung auf dem Land), zum anderen mit Plakaten, die fremden- und geflüchtetenfeindliche Sprüche und Bildsprache enthielten, die ihrerseits z.T. durch Sozialneid aufgeladen wurde (z.B. „Schulen geschlossen. Asylheime eröffnet. Finde den Fehler!“). Einige Plakate mischten beide Ebenen durch Andeutungen (z.B. „Fühlst Du auch, dass etwas schief läuft?“ auf einem Bild, in dem eine Rentnerin Kleingeld zählt). Auffällig ist, dass im Kurzwahlprogramm erst an letzter Stelle „keine Toleranz gegenüber illegalen und kriminellen Wirtschaftsflüchtlings“ gestellt wurde. Prominent hingegen warb das BZH mittels Diskurspiraterie um Sympathien bei der in der Region organisierten Anti-Windkraft-Bewegung, die vor der Wahl planungsbedingt eine Hochphase erlebte.²¹

Aufgehängte Wahlplakate der NPD, des „III. Weges“ und vom BZH wurden während der Wahlkämpfe mehrfach beschädigt oder gestohlen.

Das neurechte „**Bürgerforum Altenburger Land**“ (vgl. Best et al 2018: 125 ff.) trat zur Kommunalwahl 2019 nicht an, nachdem eine gemeinsame Liste mit dem AfD Kreisverband Greiz/Altenburg nicht zustande kam.²² Der Versuch von zwei ehemaligen NPD-Kadern, in Gotha zur Kreistagswahl als „**Unabhängige Bürger für Landkreis Gotha**“ anzutreten, scheiterte aufgrund zu weniger Unterstützerunterschriften. Zuvor versuchte eine der beiden Personen, über den damaligen AfD-Ortsverband Friedrichroda-Bad Tabarz zur Stadtratswahl anzutreten.²³

weg.info/2019/04/wahlkampfauftakt-in-der-thueringischen-landeshauptstadt-erfurt/ (jeweils zuletzt aufgerufen am 17.10.2019).

²¹ Vgl. <http://bzhibn.info/2019/04/09/wahlplakate-fuer-die-kreistags-gemeinderatswahlen-2019/>, <http://bzhibn.info/2019/05/07/unsere-prioritaeten-fuer-den-landkreis/> und <https://www.mdr.de/thueringen/windenergie-windpark-buergerinitiativen-100.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 17.10.2019).

²² Vgl. https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=582292408888333&id=379120522538857 und <https://www.facebook.com/altenburgonline/posts/2240682202846571> (jeweils zuletzt aufgerufen am 30.11.2019).

²³ Vgl. <https://www.thueringer-allgemeine.de/politik/wegen-neonazi-umtrieben-afd-loest-ortsverband-in-friedrichroda-auf-id225408609.html>, <https://www.thueringer-allgemeine.de/politik/die-unabhaengigen-schaffen-huerde-zur-kreistagswahl-nicht-id225365577.html> und <https://www.facebook.com/PatriotenFriedrichroda/posts/582257088919062> (zuletzt aufgerufen am 30.11.2019).

8. Bewegungsförmiger Rechtsextremismus

8.1 Allgemeines

Rechtsextreme und „neurechte“ Akteure organisieren und betätigen sich in Thüringen abseits von Partei- und ähnlichen Tarnstrukturen (vgl. Best et al. 2018) und abseits der szeneeigenen subkulturellen „Erlebniswelt“ (z.B. Rechtsrock, Kampfsport: Gruppe „Knockout 51“ in Eisenach usw.) in vielen Gruppen, die sich hinsichtlich Organisationsgrad (von losen, ad hoc oder rein virtuellen Gruppen bis hin zu Vereinsstrukturen), Aktivitäten (z.B. virtuell oder „analog“, klandestin oder öffentlichkeitswirksam; hinsichtlich Häufigkeit oder Strategie), Größe und Vernetzung (von lokal bis europaweit; z.B. hinsichtlich Mobilisierung und geografischer Aufteilung) stark unterscheiden. Relevant sind hierbei diejenigen Gruppierungen, die einen höheren Organisationsgrad aufweisen, regelmäßige Aktivitäten entfalten und eine gewisse Reichweite und Mobilisierung erreichen, d.h. Zusammenschlüsse, die sich tatsächlich bewegungsförmig (zu) organisieren (versuchen), um ihre Ideologie zu verbreiten, ihre Ziele zu erreichen usw. Dazu gehören im Beobachtungszeitraum der Topografie seit 2014 neben parteinahen (Tarn-)Organisationen, dem „Thügida“-Netzwerk und dem „Bürgerforum Altenburger Land“ (vgl. Best et al. 2018) u.a. einige „Gelbwesten“-Gruppierungen (siehe Kapitel 4.2), die Anti-Moschee-Bewegung in Marbach (Erfurt), der „Thing-Kreis“ Themar sowie Aktivitäten rund um die „Identitäre-Bewegung“ und „Anastasia-Bewegung“. Weitere, z.B. bürgerwehrähnliche (vgl. Quent 2016), studentisch-burschenschaftliche (z.B. Burschenschaft Normannia zu Jena, später: Kahla), gewerkschaftliche organisierte oder subkulturelle Szene-Aktivitäten von extrem und/oder neu rechten Akteuren, völkische Siedlungen oder Reichsbürger und Selbstverwalter – jeweils mit Bezug zu Thüringen – sind damit nicht „irrelevant“, sondern hierbei handelt es sich z.T. um größere Themenkomplexe (z.B. bei rechtsextremen Kampfsportstrukturen (vgl. Kleine Anfrage 3914 (2019), AfV 2019)²⁴ oder der Reichsbürgerbewegung (vgl. Rathje 2017; Speit 2018; Wilking 2018; AfV 2019; BfV 2019b)), z.T. um Desiderate (z.B. mit Blick auf Gewerkschaften²⁵), z.T. um unregelmäßige oder einzeln bekannt gewordene Vorfälle (z.B. bezüglich des Ku-Klux-Klans in Thüringen, vgl. Kleine Anfrage 19/563 (Bundestag, 2018); 19/8637 (Bundestag, 2019); 3630 (2019); 3931 (2019)) oder es sind keine grundlegend neuen Erkenntnisse für Thüringen bekannt, die maßgeblich über den bisherigen Kenntnisstand hinausgehen, wie z.B. bei den Bürgerwehren mit rechtsextremen Bezügen (vgl. Kleine Anfrage 503 (2015); 1985 (2017); 2972 (2018); 3326 (2018); 4009 (2019); 19/5310 (Bundestag, 2018); 19/13969 (Bundestag, 2019))²⁶.

²⁴ Vgl. außerdem: <https://mobit.org/im-kampf-fuer-die-voelkische-wiedergeburt-extrem-rechte-kampfsportstrukturen-in-thueringen/> und allgemein das Watchblog "Runter von der Matte" (<https://runtervondermatte.noblogs.org>) (jeweils zuletzt aufgerufen am 21.11.2019).

²⁵ Nach Quellenstand ist derzeit nicht bekannt, ob es in Thüringen bereits Aktivitäten ähnlich denen des rechtsextremen "Zentrums Automobil" gab (vgl. <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/zentrum-automobil-verfassungsschuetzer-warnt-vor-rechten-umtrieben-unter-betriebsraeten/24866528.html>).

²⁶ Vgl. außerdem: <https://thueringenrechtsaussen.wordpress.com/2017/06/11/buergerwehren-in-thueringen-ein-bisschen-rechts-eindeutige-neonazi-verbindungen-und-kontakte-zur-afd/> (zuletzt aufgerufen am 25.11.2019).

Die letzten Aktivitäten von „THÜGIDA & Wir lieben Sachsen“ in Thüringen gab es nach Quellenlage Ende 2018. David Köckert saß mit kurzer Unterbrechung von Oktober 2018 bis Mai 2019 in Untersuchungshaft. Er legte Revision gegen ein Gerichtsurteil (Mai 2019) u.a. wegen gefährlicher Körperverletzung ein. Im November 2019 wurde er angeklagt, eine Brandstiftung in Auftrag gegeben zu haben.²⁷ Köckerts (ehemalige) Mitstreiter, Alexander Kurth (Sachsen) und Jens Wilke (Niedersachsen; „Freundeskreis Niedersachsen/Thüringen“), gründeten Mitte 2019 das rechtsextreme Newsblog-Projekt „Ungetrüb Media“.²⁸

8.2 Die „Identitäre Bewegung“ in Thüringen

Die „Identitäre Bewegung“ (IB) versteht sich nach Eigendarstellung als „patriotische Jugendbewegung“, die im vorpolitischen Raum „ein Bewusstsein für eine patriotische Wertegrundlage“ (orientiert an der Begriffstrias „Heimat, Freiheit und Tradition“) schaffen will.²⁹ Chiffriert hinter Konzepten wie „Identitätspolitik“, „Reconquista“ oder dem „Ethnopluralismus“ „nimmt [die IB] eine auf ethnischen, völkisch-abstammungsmäßigen Kriterien fußende einwanderungskritische und islamfeindliche Haltung ein“ (BfV 2019b: 83), womit sie u.a. die Menschenwürde in Frage stellt und Feindbilder über den Islam schafft (vgl. ebenda)³⁰. Die IB zeichnet sich durch provokante öffentliche Aktionen auf, die in den sozialen Medien zum „viralen Hype“³¹ aufgeblasen werden sollen, um dadurch sich selbst größer (als „Bewegung“) erscheinen zu lassen als man tatsächlich ist. Gemäß dem eigenem Widerstands-Duktus begehen Identitäre dabei häufig Ordnungswidrigkeiten und Straftaten, so auch von Beginn an in Thüringen (vgl. Kleine Anfrage 18/11963 (2017); 3106 (2018); 3913 (2019)). Die Löschung und Sperrung vieler (auch des Thüringers, vgl. Kleine Anfrage 3106 (2018)) IB-Accounts bei Facebook und Instagram in 2018 führte zu einem Verlust von Reichweite und der Fähigkeit zur Selbstdarstellung, die durch das Benutzen

²⁷ Vgl. (chronologisch): <https://www.thueringer-allgemeine.de/leben/recht-justiz/geraer-staatsanwaltschaft-klagt-david-koeckert-an-id225140555.html>, <https://www.thueringer-allgemeine.de/leben/recht-justiz/brutaler-uebergreif-im-tattoo-studio-deshalb-steht-greizer-neonazi-koeckert-vorgericht-id225394573.html>, <https://www.thueringen24.de/thueringen/article222661601/>, <https://www.otz.de/leben/recht-justiz/rechtsextremer-david-koeckert-aus-greiz-zu-4600-euro-geldstrafe-verurteilt-id225461143.html>, <https://www.mdr.de/thueringen/ost-thueringen/greiz/koeckert-geldstrafe-revision-100.html> und <https://www.otz.de/regionen/greiz/thuegida-gruender-david-koeckert-erneut-angeklagt-id227693749.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 25.11.2019).

²⁸ Vgl. https://www.endstation-rechts.de/news/ungetruebt-media-dubiose-medienmacher-vom-rechten-rand.html?fbclid=IwAR1ccFTFc0f9KVepnlmvA_Ctn1HKuftruLyhBzanf45s8ba5chNMjce-Puw8 und <https://igstoppmissbrauch.wordpress.com/2019/08/02/ungetruebt-media-die-obdachlosenhilfe-hand-in-hand-aus-berlin/>

²⁹ „Wer oder was ist die Identitäre Bewegung?“ unter <https://www.identitaere-bewegung.de/category/faq/> (zuletzt aufgerufen am 30.10.2019).

³⁰ Vgl. außerdem <https://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-rechtsextremismus/zahlen-und-fakten-rechtsextremismus/identitaere-bewegung-deutschland-2018> und <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-07/verfassungsschutz-identitaere-bewegung-rechtsextremismus-einstufung> (zuletzt aufgerufen am 04.11.2019).

³¹ https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2017/02/28/identitaere-bewegung-leak-straff-organisiert23168_23168 (zuletzt aufgerufen am 04.11.2019).

der verbleibenden und durch Ausweichen auf alternative soziale Netzwerk und ähnliche Plattformen, die u.a. der Onlinekommunikation dienen (z.B. Twitter, YouTube, vk.com, Steam, Discord) kaum kompensiert werden konnte.³² Nach dem Terroranschlag auf zwei Moscheen in Christchurch (Neuseeland) im März 2019 durch einen australischen Rechtsterroristen geriet die IB erneut stärker in den Fokus, weil der Attentäter u.a. Spenden in vierstelliger Höhe an Martin Sellner (Sprecher bzw. Leiter der IB Österreich) überwiesen hatte.³³ Zuletzt kamen Forderungen nach einem Verbot der IB nach dem rechtsterroristischen Anschlag mit versuchter Massentötung an Jüdinnen und Juden in Halle (Oktober 2019) auf.³⁴

Die IB Thüringen wird seit Juni 2016 vom Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet (vgl. Kleine Anfrage 1445 (2016); AfV 2017; 2018).³⁵ Das Bundesamt stufte die IB Mitte 2019 als „gesichert rechtsextremistisch“ ein.³⁶ Von der Zivilgesellschaft und Wissenschaft wird die IB seit ihrem ersten Auftreten in Deutschland und Thüringen zur sog. Neuen Rechten gezählt (vgl. Eckes 2016; Lammert 2017; Salzborn 2018).

Bereits im Oktober 2012 sind zwei offizielle Ortsgruppen der IB mit Bezug zu Thüringen virtuell gegründet worden (Eichsfeld und Landkreis Gotha), traten allerdings öffentlich nicht relevant in Erscheinung (vgl. Kleine Anfrage 3007 (2013); Eckes 2016; Lammert 2017). Nach Auswertung der KomRex-Datensätze trat die IB seit Mitte 2015 mit verschiedenen Aktivitäten (mit Aufklebern, Flyern, symbolischen Aktionen und erkennbarer Teilnahme an AfD-Demos in Erfurt) in Thüringen häufiger öffentlich in Erscheinung. Aktivitätsschwerpunkt sind seither durchgängig Erfurt, in 2015 Jena, in 2016 Mühlhausen (Unstrut-Hainich-Kreis) und Arnstadt (Ilm-Kreis) (gewesen). In 2016 gab es über 30 öffentliche Aktionen, in 2017 waren es bereits weniger als 20. Neben einigen regionalen Stammtischen führte die IB (in) Thüringen zeitweise Schulungs- und sonstige interne Veranstaltungen durch (u.a. mindestens

³² Vgl. <https://www.belltower.news/fruehjahrsputz-bei-instagram-und-facebook-die-identitaeren-verlieren-viele-kanale-48068/> und <https://www.belltower.news/ende-der-ib-goetz-kubitschek-erklaert-die-identitaere-bewegung-fuer-bis-zur-unberuehrbarkeit-kontaminiert-92799> (jeweils zuletzt aufgerufen am 19.11.2019).

³³ Vgl. <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/christchurch-spende-identitaere-103.html> (zuletzt aufgerufen am 04.11.2019).

³⁴ Vgl. <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/halle-und-die-folgen-politiker-von-spd-und-fdp-fordern-verbot-der-identitaeren-bewegung/25111088.html> (zuletzt aufgerufen am 04.11.2019).

³⁵ Die Original-Pressemitteilung "Verfassungsschutz beobachtet IB" vom 30.06.2016 unter <http://www.thueringen.de/th3/tmik/aktuell/presse/92021/index.aspx> (zuletzt aufgerufen am 06.04.2018) ist aktuell nicht mehr aufrufbar; identisch ist: https://www.nnz-online.de/news/news_lang.php?ArtNr=193615 (zuletzt aufgerufen am 04.11.2019).

³⁶ Das Kölner Verwaltungsgericht hat diesbezüglich nur festgestellt, dass das Bundesamt für Verfassungsschutz die "Identitäre Bewegung" aufgrund einer selbstverpflichtenden Zusage des übergeordneten Bundesinnenministeriums öffentlich nicht als "gesichert rechtsextremistisch" bezeichnen darf. Vor Gericht wurde nicht verhandelt, ob die IB tatsächlich "gesichert rechtsextremistisch" ist. Vgl. <https://www.lto.de/recht/nachrichten/n/vg-koeln-13-l-1667-19-identitaere-bewegung-rechtsextremistisch-verfassungsschutz-einstufung-widerrufen/> und <https://www.lto.de/recht/nachrichten/n/vg-koeln-13-l-1667-19-verfassungsschutz-beschwerde-einstufung-identitaere-bewegung-rechtsextremistisch/> (jeweils zuletzt aufgerufen am 04.11.2019).

fünf im Landgasthof der „Schlesischen Jugend“ in Marlishausen und einmal in der „Gedächtnisstätte“ in Guthmannshausen mit Martin Sellner als Referenten). Seit 2018 gab es nur noch vereinzelt Aktivitäten. Zuletzt führten etwa zehn Aktivist_innen im April 2019 in Erfurt eine Aktion ohne erkennbares Publikum auf.³⁷ IB-Aktionen in Thüringen tarnen ihre Migrant_innen- und Islamfeindlichkeit u.a. hinter der Kritik an der Flüchtlingspolitik der Bundesregierung und setzen Geflüchtete mit Terroristen gleich (z.B. im „Erdowahn-Straßentheater“-Video von November 2016)³⁸.

Das Personenpotenzial (vgl. zur Arbeitsdefinition Best et al. 2017: 66) dürfte während der Hochphase 2016/2017 am größten gewesen sein (Anfang 2017 nahmen an einer Schulung ca. 40 Personen teil, darunter das AfD-Mitglied Konrad Kohlhas³⁹) und über die Jahre – nach Quellenlage (vgl. AfV 2018: 41; Kleine Anfrage 2929 (2018); 3812 (2019)) und den Schätzungen zum Personenpotenzial der KomRex-Recherchen – von etwa 20 (2018) auf etwa 15 (2019) gesunken sein. Wiederkehrende IB-Akteure in Thüringen sind Kevin Schulhauser (ehemaliger NPD-Funktionär aus Ostthüringen; bis 2017 IB-Regionalleiter) und der bereits angesprochene Kohlhas (ehemaliger stellvertretenden Vorsitzenden des AfD-Kreisverbandes Westthüringen; trat zuletzt als Gitarrist beim Neujahrsempfang des Kreisverbandes Anfang 2019 auf)⁴⁰. Außerdem sympathisierte die ehemalige Landessprecherin der Jungen Alternative (JA) in Thüringen, Jana Schneider (mittlerweile AfD Niedersachsen), seit spätestens 2014 mit der IB (Teilnahme am Deutschlandtreffen der Identitären 2014⁴¹) und ihrem Thüringen-Ableger (mehrere Treffen mit Schulhauser und anderen Identitären 2016)⁴² – was mit Blick auf den Bundeskongress der JA in Seebach (Wartburgkreis) 2018⁴³ offenkundig kein Einzelfall innerhalb der vom Verfassungsschutz zum „Verdachtsfall“ erhobenen AfD-Jugendorganisation gewesen ist (vgl. Gürgen/Jakob/am Orde 2018).⁴⁴

³⁷ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=hSqyUfhavhg> (zuletzt aufgerufen am 23.10.2019).

³⁸ "Islamisierung und Einwanderung töten Europa. Wie viele Terroranschläge braucht es noch, bis ihr aufwacht?", <https://www.youtube.com/watch?v=XloGIWPupBs> (zuletzt aufgerufen am 04.11.2019).

³⁹ Vgl. <https://recherche-nord.com/gallery/img/gallery/2017.01.21/016.jpg> (via <https://recherche-nord.com/gallery/2017.01.21.html>; zuletzt aufgerufen am 23.10.2019).

⁴⁰ https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2019/02/05/afd-rechtsextreme-mitarbeiter-brandenburg-thueringen-verfassungsschutz_28014 (zuletzt aufgerufen am 23.10.2019).

⁴¹ <https://www.fr.de/politik/identitaere-ganz-dran-11021279.html> (zuletzt aufgerufen am 23.10.2019).

⁴² <https://thueringenrechtsausen.wordpress.com/2016/07/28/hintergrund-verbindungen-der-afd-zur-extremen-rechten-in-thueringen-13-beispiele/> (zuletzt aufgerufen am 23.10.2019).

⁴³ vgl. https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2018/06/08/bundeskongress-junge-alternative-identitaere-bewegung-afd-joerg-meuthen_26574 (zuletzt aufgerufen am 23.10.2019).

⁴⁴ Das Gutachten des Verfassungsschutzes zur AfD (vgl. <https://netzpolitik.org/2019/wir-veroeffentlichen-das-verfassungsschutz-gutachten-zur-afd/>) hat u.a. mehrere personelle Verflechtungen und inhaltliche Parallelen zwischen der JA und der "Identitären Bewegung" in einem eigenem Unterkapitel dar- bzw. festgestellt. Insgesamt wird im Gutachten die Haltung der JA gegenüber der IB als „inkonsistent“ (ebenda) bezeichnet. Vgl. dazu außerdem: <https://www.fr.de/rhein-main/jungalternativ-rechtsextrem-10945732.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 23.10.2019)

8.3 Anti-Moschee-Bewegung in Marbach (Erfurt) seit Mai 2016

Seitdem die „Ahmadiyya Muslim Jamaat“ im Erfurter Stadtteil Marbach eine Moschee errichten will, organisierten sich unterschiedliche Gruppen und Protestkampagnen dagegen, die u.a. von „Ein Prozent“ (z.B. finanzielle Unterstützung bei Flyern, provokante Aktionen in Vollverschleierung im September 2016 oder bei der Holzkreuzaktion von „Bürger für Erfurt“ im März 2017)⁴⁵ und der Thüringer AfD (z.B. Initiation eines Bürgerbegehrens und Demonstrationen gegen den Moschee-Bau)⁴⁶ in unterschiedlicher Form unterstützt wurden. Aus der ursprünglichen Bürgerinitiative „Bürger für Erfurt“ (2016 bis 2018) heraus entstanden die nicht mehr aktive virtuelle Kampagne „Thüringer gegen Moschee in Erfurt-Marbach“ bzw. „Thüringer gegen den Moscheebau“ (2017) und die bis heute noch aktive, „rechtsextremistisch eingestufte“ (Kleine Anfrage 3612 (2019)) und nach Eigendarstellung AfD-nahe Gruppe „Erfurt zeigt Gesicht“ (alternativ „Gruppe Marbach“, seit 2017).⁴⁷ Letztgenannte besteht im Kern aus einer Hand voll Personen und organisiert seit 2017 u.a. regelmäßig Mahnwachen vor dem Baugelände mit bis zu zwei Dutzend Teilnehmenden (u.a. mit Corinna Herold, MdL AfD, als Teilnehmerin). In 2018 war „Erfurt zeigt Gesicht“ für die Mehrheit der als rechtsextrem erfassten Demonstrationsveranstaltungen in Erfurt verantwortlich. Parallel dazu war 2017 kurzzeitig eine eigenständige Bürgerinitiative „für ein friedliches Marbach“ aktiv, die mit einem Flugblatt davor warnte, der Moscheebau würde Feldhamster (!) bedrohen. Die Gruppe gründete einen „Naturschutzverein“ (vgl. Der Marbsche Bote 2017: 5),⁴⁸ deren Gründungsvorsitzender überzeugter AfD-Sympathisant ist und kurzzeitig Parteimitglied war.⁴⁹

In den verschiedenen Anti-Moschee-Aktivitäten (siehe o.g. Beispiele; außerdem u.a. Körperteile von Schweinen auf dem Baugelände verteilt⁵⁰) äußern sich gegen die Ahmadiyya-Gemeinde „diffuse Überfremdungsängste und islamfeindliche Vorur-

⁴⁵ Vgl. <https://www.facebook.com/buergerfuereerfurt/posts/1305139082860461>, <https://www.facebook.com/buergerfuereerfurt/videos/1246793782028325/> und <https://www.thueringen24.de/erfurt/article209832879/Holzkreuz-in-Marbach-Pfarrer-kritisiert-Protestaktion-gegen-Moscheebau.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 23.01.2019).

⁴⁶ Vgl. <https://www.afd-thueringen.de/thueringen-2/2016/06/buergerbegehren-gegen-den-moscheebau-in-erfurt-marbach/> und <https://www.thueringer-allgemeine.de/politik/protest-gegen-moscheebaugenehmigung-auf-dem-erfurter-fischmarkt-id223706139.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 23.01.2019).

⁴⁷ Vgl. <https://thueringenrechtsaussen.wordpress.com/2017/03/21/buerger-fuer-erfurt-ein-blick-hinter-die-kulissen/> und <https://thueringenrechtsaussen.wordpress.com/2018/04/12/buergermeisterwahlen-in-erfurt-wie-die-afd-von-neonazi-netzwerken-unterstuetzt-wird-antisemitismus-moscheeprotest-und-ns-rassenwahn/> (jeweils zuletzt aufgerufen am 30.10.2019).

⁴⁸ Vgl. außerdem: <https://www.mdr.de/thueringen/mitte-west-thueringen/feldhamster-moscheebau-erfurt-marbach-100.html> (zuletzt aufgerufen am 17.01.2019); <http://www.gruenestadterfurt.de/?p=1431>, <http://www.belltower.news/artikel/debunking-hetze-mit-hamstern-12121> und <https://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/BUND-Feldhamster-stehen-Moschee-Bau-in-Erfurt-nicht-entgegen-1380044887> (jeweils zuletzt aufgerufen am 30.10.2019).

⁴⁹ Vgl. <https://trollblumesite.wordpress.com/2018/12/26/persoенliche-ansichten-zu-deutschlands-parteien-4/> und <https://trollblumesite.wordpress.com/2019/10/30/gedanken-zum-wahlausgang-in-thueringen/> (jeweils zuletzt aufgerufen am 30.10.2019).

⁵⁰ Vgl. <https://www.thueringen24.de/erfurt/article210732277/> (zuletzt aufgerufen am 30.10.2019).

teile“ (Bioly 2016: 91), die durch eine undifferenzierte Rezeption polemischer Thesen über die Ahmadiyya als vermeintliche „Sekte“ (als irreführendes Synonym für „Sondergemeinschaft“ bzw. „muslimische Sondergruppe“)⁵¹, die Zwangsbekehrungen und ein „langfristiges Landnahmeprojekt“ (Björn Höcke)⁵² betreiben wollen, verstärkt werden (vgl. Bioly 2016). Letztlich wird absichtlich ein pauschales, fremdenfeindlich-hetzerisches Feindbild über den Islam und seinen Gläubigen aufgebaut, in dem – etwa mit Blick auf den Terror des sog. Islamischen Staats – persönlicher Glaube und politische Ideologie nicht getrennt, sondern gleichgesetzt werden (vgl. Volk 2016; Pfahl-Traughber 2019). Dahinter steht der Versuch, über „Islamkritik“ und die Berufung auf das „Abendland“ antimuslimischen Rassismus zu stimulieren, um in die Mitte der Gesellschaft vorzustoßen (vgl. Klare/Sturm 2016: 190). Gegner_innen des Bauvorhabens offenbaren zudem ein höchst fragwürdiges Grundrechtsverständnis, indem sie den Schutzbereich der Religionsfreiheit gem. Art. 4 GG bezüglich der Ahmadiyya-Gemeinde und des Islams bzw. von Muslim_innen tendenziell bis prinzipiell ablehnen. Solche Positionen, die keine differenzierende aufklärerisch-menschenrechtlichen Islamkritik, sondern pauschale Muslimen- und Islamfeindlichkeit darstellen (vgl. zur Begriffsschärfung Pfahl-Traughber 2019) und sich darüber hinaus in persönlichen Bedrohungen gegenüber der Stadtverwaltung und in Gewaltfantasien bzw. tätlichen Angriffen gegen den Gemeindeglied Mohammad Suleman Malik äußern, knüpfen an rechtsextreme (vgl. Häusler 2014) und verfassungsfeindliche Haltungen an. Weil einige Bauunternehmen Übergriffe auf ihre Fahrzeuge und Anfeindungen gegen sich selbst befürchteten und andere erst gar nicht für die Ahmadiyya-Gemeinde arbeiten wollten, kam es seit der Grundsteinlegung der Moschee (November 2018), die unter Polizeischutz (!) stattfand, zu erheblichen Bauverzögerungen.⁵³

8.4 „Thing-Kreis“ in Thüringen

Seit Ende 2017⁵⁴ wird abends zum Vollmond ein „Thing-Kreis“ – bis Juni 2018 in Themar auf dem Konzertgelände von Tommy Frenck in Themar, seit Juli 2018 in einer „Thing-Hütte Haselbach“ (Landkreis Sonneberg; vermutlich beim „Kulturhaus Haselbach“) – veranstaltet. An den Gesprächsrunden mit musikalischen Beitrag

⁵¹ Beispielhaft bei "Ein Prozent": "Eine dieser Strömungen ist die muslimische Ahmadyyya-Gemeinde, die wegen ihrer *sektenähnlichen* Glaubensauslegung..." [Hervorhebung nicht im Original], <https://einprozent.de/blog/wir-im-widerstand-buerger-fuer-erfurt/1279> (zuletzt aufgerufen am 30.10.2019).

⁵² <https://www.sueddeutsche.de/politik/afd-in-thueringen-so-sieht-der-anti-islam-kurs-der-afd-in-der-praxis-aus-1.2996777> (zuletzt aufgerufen am 30.10.2019).

⁵³ Vgl. <https://www.thueringer-allgemeine.de/politik/protest-gegen-moschee-baugenehmigung-auf-dem-erfurter-fischmarkt-id223706139.html>, <https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/erfurt/bau-der-erfurter-moschee-geht-mit-vier-monate-verzueg-weiter-id226524709.html> und <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/erfurt-moschee-neubau-verzoegert-sich-weil-der-hass-wirkt-a-1292029.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 30.10.2019).

⁵⁴ Laut <https://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/braune-treffen-an-neuen-orten> (zuletzt aufgerufen am 16.08.2019) seit September 2017. Laut Antwort auf Kleine Anfrage 3258 (2018) seit Oktober 2017.

zum Hauptthema „Sicherheitsrisiko durch Einwanderung“ nahmen 2018 im Durchschnitt ca. 20 (höchstens 40) Personen teil, darunter der rechtsextreme Liedermacher Frank Rennie. Initiatoren des „Thing Kreis“ sind die NPD-Mitglieder Axel Schlimper⁵⁵ und Angela Schaller⁵⁶. Letztere ist die zentrale Organisatorin geworden (Schlimper soll im März 2019 aus dem „Thing-Kreis“ ausgestiegen sein)⁵⁷. Schlimper und Schaller sind über den „Thing-Kreis“ hinaus seit Jahren deutschlandweit in der rechtsextremen Szene aktiv und vernetzt (vgl. Best et al. 2018 passim; AfV 2019: 57ff.), wengleich ihre Reichweite und Möglichkeit zur Selbstdarstellung seit der Sperrung bzw. Löschung auf Facebook, Twitter und YouTube noch kleiner geworden ist.⁵⁸ Der „Telegram“-Gruppe gehören derzeit (Stand: 21.11.2019) über 800 Personen an.⁵⁹

Der „Thing-Kreis“ kann als Fortführung von Teilen der „Europäischen Aktion“ (EA) in Thüringen gesehen werden. Die EA war ein internationales Netzwerk von Holocaustleugnern, die eine rassistische und antisemitische Ideologie vertraten und eine Wesensverwandtschaft zum Nationalsozialismus aufwiesen. Der Gebietsleiter der EA in Thüringen war Schlimper. Im Juni 2017 kam es zu Razzien gegen EA-Mitglieder wegen des Verdachts der Bildung einer kriminellen Vereinigung. Obwohl sich die EA nach Eigendarstellung vor den Razzien selbst für aufgelöst erklärt hatte, gab es bis September 2017 weitere öffentliche Aktivitäten (vgl. Antwort auf Mündliche Anfrage 6/5421 und Zusatzfrage (2018); AfV 2018: 51ff.; 2019: 57ff.; BfV 2018: 60f.; Kleine Anfrage 3258 (2018); Verfassungsschutz Niedersachsen 2018: 49ff.)⁶⁰.

Infolge des oben genannten Kontextes von Schlimper und Schaller darf die Anlehnung des „Thing-Kreis“ an den vermeintlich „historisch unverfänglichen“, skandinavisch-germanischen „Thing“ als Ort der Volksversammlung und Rechtsprechung (die Kurzbeschreibung auf „Telegram“ – „Die Wahrheit geht vor allem Recht“ – ist eine leichte Abwandlung des historischen Thing-Wahlspruches und hierbei wörtlich als Ablehnung des Grundgesetzes und liberalen Rechtsstaates zu verstehen) nicht davor täuschen, dass der „Thing-Kreis“ zugleich ideologisch an die sog. Thingspiele während der Zeit des Nationalsozialismus andockt.⁶¹ Damals sollten mit

⁵⁵ Rechtsextremer Liedermacher, der u.a. zu den Erstunterzeichnern des von Thorsten Heise ausgefundenen „Völkischen Flügels“ in der NPD gehört und für die NPD zur Thüringer Kommunalwahl 2019 für den Kreistag und Stadtrat von Sonneberg antrat.

⁵⁶ Völkisch-rassistische Aktivistin, die u.a. sich unentwegt mit verurteilten Holocaustleugnern solidarisiert (insb. mit Ursula Haverbeck), zu den Thüringer Kommunal- und Landtagswahlen 2019 Kandidatin der NPD und sich öffentlich als „Nationalsozialistin“ bezeichnet (vgl. <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/dunja-hayali-in-der-rechten-szene-100.html>, zuletzt aufgerufen am 19.11.2019).

⁵⁷ Vgl. <https://www.bitchute.com/video/CbGWkQUUjuAo/> (zuletzt aufgerufen am 19.11.2019; das Video ist zunächst am 30.03.2019 auf Youtube hochgeladen worden, mittlerweile aber nicht mehr verfügbar).

⁵⁸ Vgl. <https://www.belltower.news/rechte-youtube-landschaft-rechtsextreme-influencerinnen-82747/> (zuletzt aufgerufen am 19.11.2019).

⁵⁹ Vgl. <https://t.me/ThingkreisThemar> (zuletzt aufgerufen am 21.11.2019).

⁶⁰ Vgl. außerdem <https://www.antifainfoblatt.de/artikel/das-ende-der-„europäischen-aktion“> (zuletzt aufgerufen am 19.11.2019).

⁶¹ Dasselbe (ideologischer Bezug zum Nationalsozialismus) gilt etwa auch für die NPD-Immobilie namens „Thinghaus“ in Grevesmühlen (Mecklenburg-Vorpommern) oder die als „Thing“ bezeichnete Mitgliederversammlung der neonazistischen „Artgemeinschaft – Germanische Glaubens-Gemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung“ (vgl. <http://asatru.de/unsere-ordnung/>). Außerdem wird „Thing“ mittlerweile von Rechtsextremen, die „in die Offensive gehen“ wollen und sich dafür

Hilfe dieser völkischen Freilufttheater die „letzten Volksgenossen auch durch das künstlerische Erlebnis in die Volksgemeinschaft ... geistig“ eingegliedert werden (Otto Laubinger⁶², zitiert nach Dussel 1990: 104). Allerdings sei diese „Thing“-Adaption durch seine „Kurzkarriere im NS-Wortschatz ... nicht sehr eng mit der Mord-Ideologie der Nationalsozialisten verknüpft“ (Heine 2019: 187ff.), sodass der Begriff unverdächtig(er) und anschlussfähig(er) erscheint.⁶³ Wie stark die Parallelen zwischen den nationalsozialistischen Thingspielen und dem „Thing Kreis“ tatsächlich sind, zeigen die wenigen Eigendarstellungen und insbesondere ein Augenzeugenbericht über den Ablauf eines „Thing Kreises“ im Spätsommer 2019⁶⁴: Erkennbar sind nicht nur die Propaganda und Indoktrination von NS-Ideologie(-elementen,⁶⁵ z.B. Chauvinismus in den musikalischen Beiträgen⁶⁶) – auch gegenüber Kindern (vgl. AfV 2019: 58f.) – sowie die „Inszenierung der Volksgemeinschaft“⁶⁷ (z.B. gehe es auf dem „Thing Kreis“ kameradschaftlich und freundschaftlich zu, solange man nicht wesentlich widerspricht), sondern der Augenzeugenbericht beschreibt ebenfalls, wie der Nationalsozialismus verharmlost und verherrlicht wird (z.B. Herumreichen einer „Spendenkassette“ mit doppelter Siegrüne; Kokettieren mit dem Hitlergruß beim „Üben des Trinkgrußes“ mit dem rechten Arm während der musikalischen Beiträge von Rennieke). Doch nur weil der „Thing Kreis“ mittlerweile an Reichweite verloren hat und klandestiner organisiert wird, ist die Bezeichnung „Splittergruppe“ (AfV 2019: 59), irreführend (auch, weil in ebenda die Deskription diametral zur Begriffsassoziation ist): Das Teilnehmerfeld sucht bewusst (wahrscheinlich nicht nur) diese Art von ideologischer Vergemeinschaftung auf und ist dadurch immer noch Bestandteil der rechtsextremen (subkulturellen) Szene.

8.5 Aktivitäten der Anastasia-Bewegung in Thüringen

Die sog. Anastasia-Bewegung ist eine neu-religiöse, *rechtsextremistische* Bewegung, deren Ideologie bzw. Heilslehre auf der (u.a. ins Deutsche übersetzten) Buchreihe „Anastasia – Die klingenden Zedern Russlands“ des russischen Autors Wladimir Megre beruht. Die Romane geben eine bestimmte „wedrussische“ Lebensführung

beim Messenger-Dienst "Telegram" vernetzen, als Abkürzung für "Treue Heimat Identität Nationalistische Gemeinschaft" genutzt (vgl. <https://www.buzzfeed.com/de/pascalemueller/rechtsextreme-telegram-chat-organisation-npd>) (jeweils zuletzt aufgerufen am 19.11.2019).

⁶² Laubinger (1892-1935) war seit 1933 Leiter der Fachgruppe "Theater und Film" im von der NSDAP insitierten, völkisch-antisemitischen "Kampfbund für deutsche Kultur".

⁶³ Vgl. <https://www.zeit.de/2018/14/neue-rechte-nationalismus-konservatismus-zirkel> (zuletzt aufgerufen am 19.11.2019).

⁶⁴ Vgl. "Thing Kreis und Nationalsozialismus mit Frank Rennieke und Angela Schaller", hochgeladen am 15.09.2019 auf dem Youtube-Kanal "Stefan Große", <https://www.youtube.com/watch?v=NfbWYc3q6ZU> (zuletzt aufgerufen am 19.11.2019).

⁶⁵ Rassismus ist z.B. im Hauptthema durch die Gesamtkonstellation der "Thing Kreise" chiffriert.

⁶⁶ Beispielsweise im Lied "Richt'ge Männer wie wir", dass Rennieke auf einem Thing Kreis im September 2019 spielte. Die Motivation für das Lied ist gemäß Rennieke, etwas über "Luftwaffengrau" und "Männlichkeit" in einer "verschwuchtelten" bzw. "verschwulsten" Republik, in der es keine "Männerdomäne" mehr gebe, zu singen. Vgl. <https://www.bitcute.com/video/rLTTtXMPkXEK/> und <https://www.dailymotion.com/video/x607bds> (jeweils zuletzt aufgerufen am 19.11.2019).

⁶⁷ In Anlehnung an die ähnlich lautenden Titel zweier Monografien: (1) Thomas Haetge (1995): Die Inszenierung der Volksgemeinschaft. Nationalsozialistische Propaganda und Kultur am Beispiel der "Thing-Bewegung" im Gau Halle-Merseburg, [Magisterarbeit Univ.] Halle; (2) Rainer Stommer (1985): Die inszenierte Volksgemeinschaft. Die "Thing-Bewegung" im Dritten Reich, [erweiterte Dissertation] Marburg.

vor, in dessen Zentrum die Gründung sog. Familienlandsitze steht (u.a. zur ökologischen Selbstversorgung). Die „Lehren“ der Fantasiefigur Anastasia sind verwoben u.a. mit antisemitischen, holocaustleugnenden, rassistischen, antifeministischen und antidemokratischen Vorstellungen sowie geschichtsrevisionistischer Verschwörungsideologie, die ohne erkennbare selbstkritische Auseinandersetzung damit in Lesekreisen und ähnlichen Veranstaltungen sowie in kommerziellen Netzwerken auf unterschiedliche Weise vermischt, reproduziert bzw. verbreitet werden. Damit bietet die Anastasia-Ideologie inhaltlich Anschlüsse und Einfallstore u.a. an den Rechtsextremismus (insb. über die Schnittstelle des Neopaganismus und Folklorismus) und „Reichsbürger“, wodurch für Anastasia-AnhängerInnen die Gefahr einer ideologischen Indoktrination wächst (vgl. info-Sekta 2016; Humburg et al. 2017; Pöhlmann 2018; REMID 2016; 2019; Ayyadi 2019; Kleine Anfrage 3870 (2019)).

Das von Frank Ludwig (Brandenburg) betriebene „Urahnenerbe Germania“ ist eine dezidiert deutsch-völkische Rezeption des Anastasia-Gedankengutes, bei der in namentlicher Anlehnung an Heinrich Himmlers mitgegründeter „Forschungsgemeinschaft Deutsches Ahnenerbe“ u.a. leicht verfremdete Hakenkreuz-Symbole präsentiert werden (siehe Abb. 12).

Abb. 12: Banner auf der Homepage www.urahnenerbe.de



In Thüringen veranstaltete die Anastasia-Bewegung seit 2015 vereinzelt verschiedene Veranstaltungen, darunter 2017 ein Festival in Beichlingen (Sömmerda) mit ca. 500 Teilnehmenden und einem Vortrag von Ludwig u.a. über die Telegonie-Vorstellungen in den Romanen, die als radikalisierte Version der NS-Rassenlehre zu deuten sind (vgl. Humburg et al. 2017; BR Fernsehen/Kontrovers 2018). Im selben Jahr soll eine führende Persönlichkeit der Anastasia-Bewegung ein u.a. für Klassenfahrten beliebtes Veranstaltungsgelände in Cursdorf (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt) gepachtet bzw. erworben haben (vgl. Kleine Anfrage 4028 (2019)), auf dem zuvor bereits in Anlehnung an die Romanvorlage sog. „Feste der Liebe“ mit jeweils rund zwei Dutzend Teilnehmenden stattfanden. Die fragliche Person ist Herausgeberin der Zeitschrift „GartenWeden“, die von Anastasia-AnhängerInnen vielfach gelesen wird, und veranstaltet mittlerweile monatlich Stammtische nahe Neuhaus am Rennweg (Landkreis Sonneberg). Versuche einer konkreten Umsetzung der pädagogischen Vorstellungen der Anastasia-Bewegung sind für Thüringen nach Quellenlage nicht bekannt. Ludwigs „Urahnenerbe Germania“ organisierte in Thüringen zuletzt im März 2019 zwei Vortragsveranstaltungen (im Landkreis Hildburghausen und bei Saalfeld).

9. Die AfD im Kontext der Demokratiegefährdung, des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Thüringen

Im Topografie-Bericht 2018 (Best et al. 2018: 61ff.) wurde mit Blick auf Tendenzen der Demokratiegefährdung u.a. die *Scharnierfunktion* der AfD für rechtsradikale und rechtsextreme Kräfte andiskutiert (vgl. Salheiser 2019).⁶⁸ Aufgrund dessen ist die AfD in die ökologische Wahlanalysen zur Frage, inwieweit die Erst- bzw. Zweitstimmenanteile der NPD bei den damals zurückliegenden Landtags- (2014) und Bundestagswahlen (2013, 2017) in den Thüringer Kreisen mit den dokumentierten Einstellungsdifferenzialen und regionalen Strukturkontexten zusammenhängen, mit einbezogen worden (vgl. Best et al 2018: 134ff.). Dabei ergaben sich empirische Belege für die These, dass die NPD auch in Thüringen „der AfD den Weg geebnet“ (Richter 2018) habe. Quent et al. (2019a, 2019b) gelangten jüngst – auf anderer Datengrundlage – zu einem ähnlichen Befund.⁶⁹ Die empirischen Analysen von Klaußen et al. (2019), Infratest dimap⁷⁰ und der Forschungsgruppe Wahlen⁷¹ – jeweils zur Thüringer Landtagswahl 2019 – sowie eine Forsa Untersuchung⁷² lieferten außerdem Hinweise darauf, dass die AfD – auch in Thüringen – in erheblichem Umfang *wegen* ihrer völkischen, fremden- und islamfeindlichen Programmatik und Außenwirkung gewählt wird – also vermutlich *nicht* aus Protestmotiven, die einen allgemeinen Unmut der Bevölkerung gegenüber „etablierter“ Sozial-, Struktur- oder Sicherheitspolitik widerspiegeln. Vielmehr muss von einem Amalgam der Einstellungen und Interessenskalkülen bei weiten Teilen der AfD-Wähler_innenschaft ausgegangen werden, wobei ethnozentrische und sozialstaatsnativistische Orientierungen mit „Demokratieunzufriedenheit“ und „Parteienverdrossenheit“ verknüpft sind.

Abb. 13: Landesergebnisse der AfD in Thüringen

Wahlebene (Wahljahr)	Bundestag (2017)	Europa (2019)	Kreistage und kreisfr. Stadträte (2019)	Landtag (2019)
Absolute oder Erststimmen	291.466	236.579	548.598*	242.221
(Zweit-)Stimmenanteil	22,5	22,5%	17,7%	22,0%

Eigene Darstellung. Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik/Landeswahlleiter Thüringen.

* Kumulieren und Panaschieren von normalerweise bis zu 3 Stimmen möglich

⁶⁸ Vgl. außerdem: <https://www.belltower.news/antidemokratie-was-ist-eigentlich-demokratiefeindlich-an-der-afd-92579/> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019).

⁶⁹ Die Variablen, die am meisten zur Erklärung der Wahlergebnisse der AfD bei den Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen 2019 in Thüringen beitragen, sind die Höhe der "NPD-Stimmenanteile" und "Nichtwähler_innenanteile" 2014 sowie die Zustimmung zu ethnozentrischen bzw. xenophoben (d.h. nationalistischen und fremdenfeindlichen) Aussagen bzw. die Höhe dieser Einstellungen bei der Wahlbevölkerung (vgl. Quent et al. 2019a: 12ff.; 2019b: 2, 7 ff.).

⁷⁰ Vgl. die Umfrageergebnisse in den Bereichen "Aussagen zu den Parteien", "Umfragen zur AfD" und "Wahlentscheidende Themen" unter <https://wahl.tagesschau.de/wahlen/2019-10-27-LT-DE-TH/umfrage-aktuellethemen.shtml> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019). Hervorzuheben sind daraus die 100% Zustimmung von AfD-Wähler_innen zur Aussage "Finde es gut, dass sie [die AfD] den Zuzug von Ausländern und Flüchtlingen stärker begrenzen will" und die 95% Zustimmung zur Aussage "der Einfluss des Islam in Deutschland wird zu stark".

⁷¹ Vgl. <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/forschungsgruppe-wahlen-warum-thueringen-so-gewaehlt-hat-100.html> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019). Hervorzuheben ist, dass 69% der AfD-Wähler_innen die Partei "wegen ihrer politischen Forderungen" wählen.

⁷² Vgl. <https://www.n-tv.de/politik/Umfrage-zeigt-Gesinnung-vieler-AfD-Waehler-article21426963.html> (zuletzt aufgerufen am 30.11.2019).

Allerdings scheint die AfD ihr Wähler_innenpotential in Thüringen bis auf Weiteres ausgeschöpft zu haben (vgl. Abb. 13). Aus politikwissenschaftlicher Sicht wird die AfD gegenwärtig *überwiegend* als „rechtspopulistisch“ oder als „Rechtsaußen-Partei“ bezeichnet, wenngleich es eine gewisse Bandbreite der terminologischen Unterscheidungen gibt (z.B. „völkisch-autoritäre Populismus“ bei Häusler 2019; „rechts-extremistisch“ bei Pfahl-Traugber 2019b; „autoritärer Nationalradikalismus“ bei Heitmeyer⁷³). Die Thüringer AfD und „Der Flügel“ stellen in Anlehnung an Björn Höckes Duktus von „einer fundamentaloppositionellen Bewegungspartei und ... Bewegungsfraktion“⁷⁴ die „bewegungsorientierte“ Parlamentsstrategie der AfD dar (vgl. Berzel et al. 2018): „Sie wollen nach nicht koalitionsfähig werden, sondern ihr Erpressungspotential ausspielen, um die Richtung des Parteienwettbewerbs zu beeinflussen.“ Sie verstehen sich „als Sprachrohr rechter Vorfeldorganisationen und versuchen, ihre eigenen Anhänger ... zu mobilisieren.“ (ebenda: 96).

Die Überprüfung, ob die Thüringer AfD als „Beobachtungsobjekt“ („Verdachtsfall“) des Amtes für Verfassungsschutz Thüringen einzustufen ist, nachdem der Landesverband im September 2018 zum „Prüffall“ erklärt wurde, weil erste Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche Bestrebungen vorlagen,⁷⁵ war zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.⁷⁶ Nachdem der Landesverband von parteiinternen Kritiker_innen „politisch gesäubert“⁷⁷ bzw. „gefügig“ (Lang 2018: 198) gemacht wurde und mittlerweile als vom „Flügel“ dominiert gilt,⁷⁸ zeigte eine Kurzanalyse des Landeswahlprogrammes 2019 auf, „dass verfassungsfeindliche Tendenzen sich auch in der Programmatik selbst abbilden und damit die Landespartei der AfD an sich charakterisieren“ (Hafez 2019: 1).

Die parteiinterne, völkisch-nationalistische Gruppierung „Der Flügel“ und die Jugendorganisation „Junge Alternative“ (JA) wurden im Januar 2019 vom Bundesamt für Verfassungsschutz zum „Verdachtsfall“ („Beobachtungsobjekt“) erhoben, weil sie u.a. gegen die Garantie der *Menschenwürde* in Art. 1. Abs. 1 GG und islamfeindlich ausgerichtet sind sowie den Parlamentarismus verächtlichen (JA) oder den historischen Nationalsozialismus relativieren („Der Flügel“).⁷⁹

⁷³ <https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/wilhelm-heimmeyer-warum-der-begriff-rechtspopulismus-verharmlosend-ist-a-1283003.html> (zuletzt aufgerufen am 30.11.2019).

⁷⁴ <https://www.tagesspiegel.de/politik/hoecke-rede-im-wortlaut-diese-regierung-ist-zu-einem-regime-mutiert/19273518-2.html> (zuletzt aufgerufen am 29.11.2019).

⁷⁵ Vgl. zur damaligen Begründung die Ausführungen des Präsidenten des AfV Thüringen Kramer ab Minute 27 unter <https://www.youtube.com/watch?v=jJ5ARwW1-6I> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019).

⁷⁶ Die Klage der AfD vor dem Thüringer Verfassungsgerichtshof gegen die öffentliche Einstufung als „Prüffall“ wurde aus formalen Gründen abgewiesen. Das Urteil des als zuständig erklärten Thüringer Oberverwaltungsgericht steht noch aus. Vgl. <https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/verfassungsgerichtshof-thueringen-afd-landesverband-verfassungsschutz-prueffall-einstufung/> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019).

⁷⁷ <https://www.thueringer-allgemeine.de/politik/verfahren-gegen-hoecke-kritikerin-broenner-id224337255.html> (zuletzt aufgerufen am 29.11.2019). Vgl. außerdem <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/afd-austritt-hoecke-kalbitz-rechtsruck-100.html> (zuletzt aufgerufen am 12.12.2019).

⁷⁸ Vgl. <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/afd-verfassungsschutz-157.html> (zuletzt aufgerufen am 29.11.2019).

⁷⁹ Vgl. <https://www.verfassungsschutz.de/de/aktuelles/zur-sache/zs-2019-002-fachinformation-zu-teilorganisationen-der-partei-alternative-fuer-deutschland-afd> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019).

Maßgeblich verantwortlich für diese Bewertung des „Flügels“, der in 2019 „immer extremistischer“⁸⁰ wurde und „seinen Einfluss weiter ausbaute“⁸¹, ist dessen zentrale Führungsfigur, Björn Höcke (vgl. BfV 2019a). Um den Landes- und Fraktionsvorsitzende der Thüringer AfD hat sich auf dem jährlichen „Kyffhäusertreffen“ des „Flügels“ (zumeist in Nordthüringen in der Nähe des namensgebenden Kyffhäuserdenkmals) ein „Führerkult“⁸² bzw. laut dem Soziologen Andreas Kemper „faschistisch“ anmutende Führerstrukturen herausgebildet.⁸³ Höcke publizierte vor seinem Parteibeitritt als Gymnasiallehrer „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“⁸⁴ (BfV 2019b) unter dem Pseudonym „Landolf Ladig“ u.a. „NS-verherrlichend“⁸⁵ in Zeitschriften von Thorsten Heise (NPD) (vgl. zu Heise: Best et al. 2018: insb. 78 ff.).⁸⁶ Höcke hat die „neurechte“ Ideologie von Götz Kubitschek „in sich aufgesaugt“ (Lang 2018: 191) und vertritt als AfD-Politiker in polemisch-aggressiver Weise eine u.a. völkisch, antipluralistische und antidemokratische, migrant_innen- und insb. muslim_innenfeindliche „Gesamtagenda“ mit „revisionistischen Tendenzen“ bezüglich des Nationalsozialismus, die insgesamt „mit der freiheitlichen demokratischen Grundordnung nicht vereinbar ist“ (BfV 2019b; vgl. Lang 2018: 199ff.) und dessen Umsetzung in letzter Konsequenz auch nicht ohne Gewalt möglich sei.⁸⁷ In seinem Gesprächsband „Nie zweimal in denselben Fluß“ (2018) knüpft Höcke beispielsweise an das völkisch-rassistische und antisemitische Verschwörungsideologem eines geplanten bzw. gesteuerten „Volkstods durch den Bevölkerungsaustausch“ an und formuliert seine Vorstellungen von einem „Remigrationsprojekt“ für migrantisch geprägte Bevölkerungsteile. Des Weiteren spricht Höcke von der Notwendigkeit, sich von jenen „zu trennen“ (!), die diese Politik nicht mittragen sollten bzw. ihr im Wege stünden: „Vor allem eine neue politische Führung wird dann schwere moralische Spannungen auszuhalten haben: Sie ist den Interessen der autochthonen Bevölkerung verpflichtet und muss aller Voraussicht nach Maßnahmen

⁸⁰ <https://www.spiegel.de/plus/thomas-haldenwang-der-afd-fluegel-wird-immer-extremistischer-a-00000000-0002-0001-0000-000166490179>. Vgl. dazu: <https://www.lto.de/recht/nachrichten/n/vg-koeln-13l2217-19-aeusserung-verfassungsschutz-fluegel-afd-eilantrag-hoecke-unzulaessig/> (jeweils zuletzt aufgerufen am 27.11.2019).

⁸¹ Vgl. <https://www.belltower.news/afd-parteitag-in-braunschweig-der-rechtsextreme-fluegel-baut-seinen-einfluss-weiter-aus-93585/> (zuletzt aufgerufen am 02.12.2019)

⁸² <https://www.belltower.news/kyffhaeuser-treffen-mehr-einfluss-fuer-den-ultra-nationalistischen-afd-fluegel-und-fuehrerkult-um-hoecke-87605/> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019).

⁸³ <https://www.youtube.com/watch?v=5r1bzuO4E6k> (darin: 53. Min. ff.; zuletzt aufgerufen am 27.11.2019). Weniger zugespitzt in der Wortwahl, aber ähnlich in der Intention beschreibt es Lange (2018: 195): "Wer dort [auf dem Kyffhäusertreffen] erschien ..., legte in der AfD ein Bekenntnis zu Höcke ab."

⁸⁴ Im AfD-Gutachten des BfV (2019b) heißt einige Absätze weiter, dass "angesichts der dargelegten konsistenten Indizienkette [Kempers] praktisch keine ernsthaften Zweifel" an der "Annahme einer Identität zwischen 'Ladig' und Höcke" zulässig sind. Auch der AfD-Bundesvorstand folgte beim (letztlich eingestellten) Ausschlussverfahren gegen Höcke 2017 Kempers Schlussfolgerungen (vgl. <https://www.tagesspiegel.de/politik/vorwuerfe-gegen-thueringer-afd-chef-petry-hoecke-hat-unter-pseudonym-die-ndp-gelobt/19662990.html>, zuletzt aufgerufen am 27.11.2019). Höcke hat Kempers "Landolf Ladig"-Befunde bisher weder glaubwürdig noch eidesstattlich noch gerichtlich widerlegt bzw. erklärt.

⁸⁵ <https://andreakemper.org/2016/01/09/landolf-ladig-ns-verherrlicher/> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019).

⁸⁶ Vgl. ebenda zu den Befunden Kempers über "Landolf Ladig". Auf Kempers Webseite finden sich zahlreiche weitere Beiträge zu dem Thema (vgl. etwa via <https://andreakemper.org/?s=ladig>).

⁸⁷ Vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-10/rechtsextremismus-bjoern-hoecke-afd-fluegel-rechte-gewalt-faschismus/komplettansicht> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019).

ergreifen, die ihrem eigentlichen moralischen Empfinden zuwiderlaufen." (ebd.: 254 ff.).⁸⁸ Ungeachtet all dessen und dass sich dadurch laut Bundesschiedsgerichtes der AfD „zweifellos ein Bild der extremen Rechtslastigkeit der Partei“⁸⁹ bzw. des „Flügels“ ergibt, gilt Höcke zumindest in Thüringen als „die Mitte der Partei“ (Alexander Gauland)⁹⁰.

Daneben fallen weitere Mitglieder und Parteistrukturen des hinter Höcke versammelten Thüringer AfD-Landesverbandes in unterschiedlicher Weise auf, z.B. durch kalkulierte Provokationen⁹¹, d.h. eine „Strategie der Diskursverschiebung durch gezielte Tabubrüche“ (Lang 2018: 191) bei gleichzeitiger „Selbstverharmlosung“ und Inszenierung einer Opferrolle⁹², oder durch spezifische Aktivitäten wie die Unterstützung der Anti-Moschee-Bewegung in Erfurt; vgl. u.a. Konrad Kohlhas' Mitwirken in der „Identitären Bewegung“ (IB) Thüringen.⁹³ Noch ungeklärt ist, welche „AfD-Mitglieder aus verschiedenen Kreisverbänden“ u.a. mit Aktivisten der IB und dem „Bürgerforum Altenburger Land“ am Neujahrstreffen (Januar 2019) der „Patrioten Ostthüringen“ teilnahmen.⁹⁴ Bemerkenswert ist außerdem die AfD-Gruppe „Die Neudeutschen“, die Anton Friesen (MdB, ehemaliger Landesvorsitzender der JA Thüringen) im März 2019 gegründet hat, denn einerseits stellt er sich als „Unabhängiger innerhalb der [Thüringer] AfD“⁹⁵ dar, andererseits will seine Gruppe, von der bisher

⁸⁸ Zitiert nach: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-10/rechtsextremismus-bjoern-hoecke-afd-fluegel-rechte-gewalt-faschismus> (zuletzt aufgerufen am 11.12.2019).

⁸⁹ Vgl. <https://www.thueringer-allgemeine.de/politik/thueringer-afd-parteiausschluss-gegen-hoeckes-ex-vizechefin-aufgehoben-id227459141.html> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019).

⁹⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=87j-2o3nRBY> (zuletzt aufgerufen am 27.11.2019).

⁹¹ So zuletzt Stephan Brandner (MdB, bis 2017 MdL) mit seinem "rumlungern"-Retweet, der den rechtsterroristischen Amoklauf mit versuchter Massentötung an Juden in Halle verharmlost, oder dem diffamierenden, absichtlich doppeldeutigen "Judaslohn"-Tweet. Vgl. <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/debatte-um-antisemitischen-tweet-scharfe-kritik-an-afd-mann,Rem2XkS> und <https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/wueste-beschimpfung-oder-antisemitischer-vorfall/> (jeweils zuletzt abgerufen am 28.11.2019).

⁹² Vgl. <https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/afd-selbstverharmlosung-100.html>. Vgl. im o.g. Fall von Brandner: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/afd-spielt-das-opfer-nach-der-abwahl-von-stephan-brandner-kommentar-a-1296345.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 30.11.2019).

⁹³ Der AfD-Kreistagsabgeordneten Martin Etzrodt war 2015 quellengesichert mindestens zwei Mal Redner auf "Thügida"-Demos. Vgl. Chroniken von Mobit 2015; <https://www.youtube.com/watch?v=gpsld2RIXMU> (insb. ab Minute 3) und https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2015/03/24/brauner-erlebnisfruehling-in-thueringen_18989. In <https://www.facebook.com/akeerfurt/posts/1060316280832933/> ist die Jahreszahl falsch: im März 2016 fand in Erfurt keine Thügida-Demo statt, dafür im März 2015. Vgl. Chroniken von Mobit 2015; 2016. (Links jeweils zuletzt aufgerufen am 29.11.2019)

⁹⁴ https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=576820039435570&id=379120522538857. Zu vermuten ist, dass zumindest Mitglieder des AfD-Kreisverbandes Greiz-Altenburg daran teilnahmen, denn Frank Haußner von den "Patrioten Ostthüringen" (vgl. https://www.youtube.com/watch?v=T8m_co3CV2M und <https://www.facebook.com/ungetruebt/videos/2235200393410750>) und offensichtlich AfD-Mitglied (vgl. <https://www.facebook.com/AfD.Landkreis.Leipzig/posts/2409321285975676>) pflegt seit seinem Protest gegen ein Asylbewerberheim in Zeulenroda (vgl. <https://www.otz.de/politik/humanitaere-hilfe-kontra-angst-in-zeulenroda-triebes-id220523789.html> und <https://www.otz.de/regionen/greiz/heidi-henze-kommentiert-miteinander-reden-id220643061.html>) Kontakte zur AfD bzw. dem Kreisverband und dem "Bürgerforum Altenburger Land" (vgl. <https://www.facebook.com/afd-grzabg/posts/750577825081644>). (Jeweils zuletzt aufgerufen am 02.12.2019).

⁹⁵ <https://www.thueringer-allgemeine.de/politik/thueringer-abgeordnete-in-berlin-teil-8-der-neudeutsche-id225312677.html> (zuletzt aufgerufen am 28.11.2019).

keine nennenswerten Aktivitäten ausgingen, u.a. „eine umfassende Deislamisierung Deutschlands“.⁹⁶ Zuletzt ist die Berufung von Fabian Rimbach, der 2018 für etwa ein halbes Jahr AfD-Mitglied war, von der „Schlesischen Jugend“ (siehe Infobox) als „Sachkundiger Bürger“ (Fraktionsberater) in den Finanzausschuss des Stadtrates Arnstadt durch die AfD-Fraktion hervorzuheben.⁹⁷

Andererseits stellte der AfD zur Kommunalwahl 2019 letztlich keine gemeinsame Stadtratsliste mit dem neurechten „Bürgerforum Altenburger Land“ auf und löste sogar einen Ortsverband auf, nachdem dieser mit einer offenen Liste ein früheren NPD-Kader zur Kommunalwahl aufstellen wollte (vgl. Kapitel 7.5). Die „Konzertwiese“ in Themar, auf der u.a. Tommy Frenck (BZH) seit Mitte 2017 regelmäßig Rechtsrock-Events veranstaltet und auf der „Thing-Kreis“ stattfand (vgl. Kapitel 4 und 6), wurde von einem damaligen AfD-Politiker zur Verfügung gestellt. Als dies *publik* wurde, „sollen Mitglieder Druck auf ihn ausgeübt und ihn zum Austritt gedrängt“⁹⁸, woraufhin die fragliche Person mündlich ihren Austritt erklärte und der AfD-Landesvorstand sich von den Rechtsrock-Konzerten distanzierte.⁹⁹

Die Gegenüberstellung solcher als *entkräftend* interpretierbarer Argumente gegenüber o.g. Beispiele und Kontextualisierung – jeweils ohne Anspruch auf Vollständigkeit – zeigt, dass sich die Thüringer AfD als demokratische, verfassungskonforme Partei darstellt, es aber insgesamt unglaublich wirkt, wenn der Landesverband von einer Person angeführt wird, die beispielsweise in Übereinstimmung mit dem Duktus Joseph Goebbels‘ von Wölfen und Schafen spricht¹⁰⁰ und einen „völkischen Machiavellismus“¹⁰¹ vertritt, der offenkundig unvereinbar bis ablehnend-feindlich gegenüber dem Grundgesetz und der liberal-pluralistischen Demokratie ist, wenn Verbindungen zu rechtsextremen bzw. neu rechten Organisationen trotz der parteieigenen Unvereinbarkeitsliste¹⁰² vorhanden sind bzw. bewusst eingegangen werden und die Einhaltung des entsprechenden Beschlusses nachweislich *nur singulär* anstatt systematisch durchgesetzt wird.

Wie im Zuge der Medienberichterstattung im zurückliegenden Berichtsjahr bekannt wurde, soll der dringend tatverdächtige¹⁰³ Mörder des Kasslers Politikers Walter

⁹⁶ Vgl. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article190482613/Die-Neudeutschen-Migranten-fuer-die-AfD-aber-nur-bestimmte.html> (zuletzt aufgerufen am 28.11.2019).

⁹⁷ Vgl. <https://www.fr.de/politik/schlesische-jugend-thueringen-offen-nach-ganz-weit-rechtsaus-sen-13165463.html> und <https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/arnstadt/arnstadt-stadtrat-regt-aenderung-der-muellentsorgung-an-id226870777.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 19.09.2018).

⁹⁸ <https://www.thueringer-allgemeine.de/leben/vermieter-fuer-rechtsrockkonzerte-ist-aus-der-afd-ausgetreten-id222944913.html> (zuletzt aufgerufen am 30.11.2019).

⁹⁹ Ebenda.

¹⁰⁰ Vgl. <https://www.belltower.news/kyffhaeusertreffen-der-afd-die-maske-ist-mal-wieder-ver-rutscht-48436/> (zuletzt aufgerufen am 30.11.2019).

¹⁰¹ <https://www.graswurzel.net/gwr/2018/09/bjoern-hoeckes-faschistischer-fluss/> (zuletzt aufgerufen am 30.11.2019).

¹⁰² Vgl. https://cdn.afd.tools/wp-content/uploads/sites/111/2019/09/Unvereinbarkeitsliste-Mitgliedschaft-AfD-2019_09_03.pdf (zuletzt aufgerufen am 30.11.2019)

¹⁰³ Stephan E. hat sein erstes Geständnis, die Tat begangen zu haben, kurz darauf wiederrufen.

Lübcke, der Rechtsextremist Stephan E., 2016 an die Bundes-AfD Geld für die Thüringer AfD gespendet haben.¹⁰⁴ Und auch außerhalb des Landesverbandes gab es in der Vergangenheit nachweisliche AfD-Verbindungen zum „harten“ Rechtsextremismus in Thüringen. Am prominentesten ist hierbei der Fall der ehemaligen Fraktions- und Landesvorsitzenden der AfD in Schleswig-Holstein (SH), Doris von Sayn-Wittgenstein (MdL SH), die vor ihrem Parteibeitritt (2016) Fördermitglied der „Gedächtnisstätte e.V.“ (siehe Infobox) war und Ende 2014 für die Unterstützung einer in ihren Worten „würdigen Gedächtnisstätte“ warb, „die den Horizont erweitern“ würde.¹⁰⁵ Bezogen auf ihren biografisch-parteilpolitischen Kontext und ihrer Nähe zum „Flügel“ scheint das kein Fauxpas gewesen sein.¹⁰⁶ Nach Bekanntwerden ihrer Verbindungen (Ende 2018) wurde sie trotz Ausschluss aus der Fraktion und eines Parteiausschlussverfahrens im Juni 2019 erneut zur Landesvorsitzenden in der AfD in SH gewählt. Im August 2019 wurde sie aus der Partei ausgeschlossen. Weniger prominent ist hingegen der Fall Toni Schneider (AfD-Stadtrat in Sachsen und Mitglied bzw. Aktivist bei der „Identitären Bewegung“), der im April 2019 Bilder online stellte, die ihn vor den aufgestellten Gedenksteinen auf dem Gelände der Gedächtnisstätte zeigen.¹⁰⁷ Ebenfalls wenig bekannt und gleichfalls problematisch erscheint die Ausrichtung mindestens einer mehrtägigen Veranstaltung des Regionalverbandes „Nord-Ost“ (Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern) der Parteiorganisation „Christen in der AfD“ in dem seit über einem Jahrzehnt als rechts-extrem einzustufenden Treffpunkt „Hotel Hufhaus“ in Ilfeld (siehe Infobox).¹⁰⁸

¹⁰⁴ Vgl. <https://taz.de/Toedlicher-Schuss-auf-Walter-Luebcke!/5604292/und> <https://www.lvz.de/Nachrichten/Politik/Mordfall-Luebcke-Tatverdaechtiger-spendete-an-die-AfD> (jeweils zuletzt aufgerufen am 03.12.2019).

¹⁰⁵ Zitiert nach: <https://web.archive.org/web/20161204130302/https://diefreiheitlichen.wordpress.com/2014/12/18/wurdige-gedachtnisstatte/>. Vgl. außerdem: <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus184560354/> und <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/wie-die-afd-doris-sayn-wittgenstein-in-der-partei-haelt-16194123.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 29.11.2019).

¹⁰⁶ Vgl. <https://www.shz.de/17265076>, <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1072135.sympathie-fuers-rechtsradikale.html>, <https://www.belltower.news/doris-von-sayn-wittgenstein-der-neue-star-am-voelkischen-himmel-46224/>, <https://www.fr.de/meinung/afd-fuerstin-kult-schuld-10945671.html>, <https://exif-recherche.org/?p=5496> und <https://www.fr.de/meinung/guthmannshausen-widersprueche-afd-frau-sayn-wittgenstein-12911223.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 29.11.2019).

¹⁰⁷ Vgl. https://twitter.com/Chronik_ge_Re/status/1117115501598191617, <https://www.endstation-rechts.de/news/kommunalwahlen-rechtsextreme-auf-afd-listen.html> und <https://www.belltower.news/rechtsrock-fan-und-geschichtsrevisionist-erster-gewaehlter-ib-aktivist-mit-mandat-in-hoyerswerda-85861/> (jeweils zuletzt aufgerufen am 29.11.2019).

¹⁰⁸ Vgl. <https://twitter.com/teidelbaum/status/1175824300290564102> (zuletzt aufgerufen am 30.11.2019).

Infobox: „Schlesische Jugend“ in Marlishausen (Ilm-Kreis)

Die „Schlesische Jugend“ ist ein rechtsextremer, völkischen, „gebietsrevisionistischer und revanchistischer“ (Kl. Anfr. 3569 (2019)) Verein, dessen langjähriger Landes- und Bundesvorsitzender Fabian Rimbach ist. Er ist Inhaber einer als rechtsextrem eingestuften Immobilie in Marlishausen (Ortsteil von Arnstadt) (vgl. Kapitel 6), in der u.a. die "Identitäre Bewegung" (u.a. mit AfD-Mitglied Konrad Kohlhas mehrfach Veranstaltungen durchführte und die 2018 als Probeort von einer völkisch-neonazistische Theatergruppe genutzt wurde.¹⁰⁹ Die „Schlesische Jugend“ beteiligte sich bereits ab Herbst 2015 an AfD-Demonstrationen (vgl. Kl. Anfr. 925 (2016); 2065 (2017); 3164 (2018); 3456 (2019); 3504 (2019); 3568 (2019); 3569 (2019); 3812 (2019); Mobit 2018).

Infobox: „Gedächtnisstätte e.V.“ in Guthmannshausen (LK Sömmerda)

Die „Gedächtnisstätte e.V.“ ist ein rechtsextremer, geschichtsrevisionistisch agierender Verein, der u.a. von der mehrfach verurteilten Holocaustleugnerin Ursula Haverbeck gegründet wurde und seit 2011 über ein eigenes Gelände in Guthmannshausen verfügt, das regelmäßig von einem breiten Spektrum rechtsextremer (u.a. antisemitischer und holocaustleugnender) Akteure für verschiedene Veranstaltungen genutzt wird (von Vorträgen über „Krisenvorsorge“ bis hin zur NS-Glorifizierung). Die Immobilie ist ein „bundesweit bedeutender“ (Mobit 2018: 25) Treffpunkt und erfüllt eine „wichtige organisationsübergreifende Vernetzungsfunktion“ (Kl. Anfr. 3874 (2019)) innerhalb der extremen Rechten (vgl. ebenda; Best et al 2017: 53; AfV 2019; Kl. Anfr. 2075 (2017); 3812 (2019)).

Infobox: „Hotel Hufhaus“ in Ilfeld (Landkreis Nordhausen)

Das in einem Waldstück abgeschieden liegende „Ausflugs- und Ferienhotel Hufhaus-Harzhöhe“ (kurz: „Hotel Hufhaus“) ist ein regelmäßiger Veranstaltungsort für verschiedene rechtsextreme Gruppierungen. Schwerpunktmäßig finden dort seit den 1990ern Lesertreffen der von Meinolf Schönborn herausgegebenen rechtsextremen und geschichtsrevisionistischen Zeitschrift „Recht & Wahrheit“ sowie Veranstaltungen mit zumeist über 100 Personen der neonazistischen, völkisch-rassistischen „Artgemeinschaft – Germanische Glaubens-Gemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung e.V.“ statt (vgl. AfV 2019; Kl. Anfr. 3974 (2019); 3802 (2019); 3595 (2019); 3568 (2019); 3488 (2019); 3060 (2018); 2883 (2018); Mobit 2018: 27; Best et al. 2017: 48f., 61)¹¹⁰. In der „Artgemeinschaft“ ist u.a. der verurteilte NSU-Unterstützer Ralf Wohlleben seit seiner Haftentlassung untergekommen und war Stephan E. Mitglied.¹¹¹

¹⁰⁹ Vgl. <https://www.bnr.de/artikel/hintergrund/v-lkisches-schauspiel> und <https://taz.de/Extrem-rechtes-Theater-in-Sachsen/!5535612/> (jeweils zuletzt aufgerufen am 19.09.2018).

¹¹⁰ Vgl. außerdem: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article202829232/Artgemeinschaft-Neo-Germanen-im-Visier-des-Verfassungsschutzes.html> (zuletzt aufgerufen am 03.12.2019).

¹¹¹ Vgl. <https://www.belltower.news/die-artgemeinschaft-willkommen-beim-voelkischen-kampfverband-49290/> und <https://www.welt.de/politik/deutschland/article196039643/Mordfall-Luebcke-Taeter-tauchte-noch-2011-im-Umfeld-von-Neonazi-Truppe-auf.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 03.12.2019).

10. Empirische Befunde zu den Ergebnissen der Landtagswahl 2019

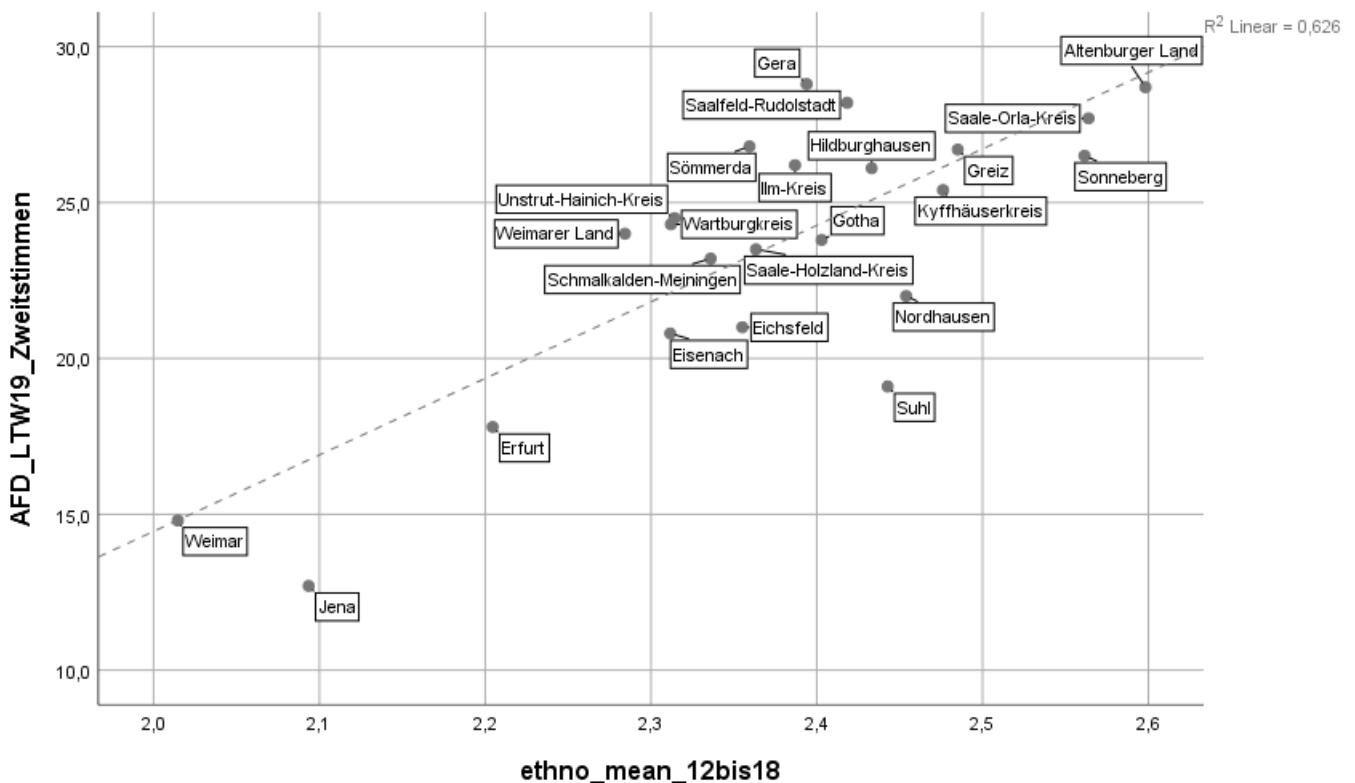
Nach den bisherigen Erkenntnissen auf der Grundlage der o.g. Voruntersuchungen und Vergleichsstudien (zuletzt für Thüringen: Quent et al. 2019a; für Deutschland: Rees et al. 2019) lassen sich lokale bzw. regionale Unterschiede der *Stimmenanteile für die AfD* – auf allen relevanten Wahlebenen – am besten entlang des Differenzials politischer Einstellungen der im jeweiligen Sozialraum ansässigen Bevölkerung beschreiben. So haben die Verbreitung ethnozentrischer Einstellungen sowie ausgeprägter Ressentiments gegenüber Asylsuchenden signifikante Prädiktorenfunktion für die Stimmenanteilsunterschiede, ebenso wie die Stimmenanteile der mittlerweile fast bedeutungslos gewordenen NPD in vorhergegangenen Wahlen. So gilt: Je höher der Anteil ethnozentrisch, also fremdenfeindlich-nationalistisch, eingestellter Befragten im Kreis, desto höher die AfD-Stimmenanteile (vgl. Abb. 14 sowie weitere Diagramme zu bivariaten Zusammenhängen im Anhang). Es ist also anzunehmen, dass hier *eine relevante sozialräumliche Differenzierung der politischen Kultur existiert*, die verkürzt als höhere „Demokratiedistanz“ der Bevölkerung vor allem in ländlichen Regionen, d.h. abseits der kreisfreien Städte und ihres unmittelbaren Einzugsbereichs beschrieben werden kann. Diese politischen Faktoren dürfen deshalb aber nicht abgelöst von anderen strukturellen Bedingungen verstanden werden, d.h. bei der Interpretation sind u.E. die *gleichzeitig* vorliegenden sozioökonomischen Strukturbedingungen zu beachten. Sie bilden den *sozialräumlichen Kontext* für bestimmte Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, an die „rechtspopulistische“ Mobilisierungsstrategien offenbar erfolgreich anschließen konnten. Das oft zur Plausibilisierung angeführte Motiv einer (angeblichen) „Protestwahl“ sollte also dahingehend konkretisiert werden, welche *Ursachen* bzw. Richtung jener „Protest“ besitzt. Protest kann z.B. durchaus mit autoritären, ethnozentrischen, sozialstaatsnativistischen bis rassistischen Einstellungen vereinbar sein, wenn die Einstellungsträger_innen entsprechende Interessenskalküle durch die Politik bzw. gesellschaftliche Entwicklungen als gefährdet oder verletzt betrachten.

Dass Hochburgen der AfD in Thüringen (u.a. Gera sowie Landkreise in Ostthüringen) gleichzeitig wirtschaftlich relativ strukturschwache Regionen mit großen demographischen Herausforderungen sind, ist hier von zentraler Bedeutung. Entsprechende statistische Auswertungen untermauern die Einschätzung, dass die Mobilisierung von Wähler_innen (und ehemaligen Nichtwähler_innen!) durch die AfD auf einem erfolgreichen „Abschöpfen“ von allgemein weithin bestehender Unzufriedenheit, kollektiv geteilten Gefühlen relativer Benachteiligung, der Wahrnehmung von erheblichen Gerechtigkeitslücken sowie des Versagens der etablierten Eliten in der Sozial-, Infrastruktur-, Sicherheits- und Migrationspolitik gründet. Vor allem wurden offenbar soziokulturelle und materielle Entsicherungsgefühle adressiert, die *rational* z.T. nur schwer zu entkräftet werden können.

Bei statistischer Drittvariablenkontrolle in einen ökologischen Regressionsmodell der AfD-Wahlergebnisse auf Basis aggregierter Kreisdaten bzw. entsprechender Strukturdaten erweisen sich die Anteile ethnozentrisch orientierter Befragter sowie die Anteile der Befragte, die sich kollektiv benachteiligt fühlen, als signifikante Einflussgrößen. Daneben hat aber auch die Höhe des Bruttolohneinkommens (!) eine, wenngleich etwas schwächere, „Vorhersagekraft“ für das Wahlergebnis. Diese sozioökonomische Variable muss in erster Linie als *Proxy* („Platzhalter“ bzw. Indikator) für den Stadt-Land-Unterschied interpretiert werden.

In den bivariaten Analysen werden Zusammenhänge der Wahlergebnisse mit diversen weiteren sozio-ökonomischen und demografischen Kenngrößen sichtbar (Migration, Anteile höher gebildeter Personen, Gewerbeaufkommen, Kriminalitätsentwicklung usw.), die allerdings nur auf verschiedene Art die **grundsätzliche Strukturdisparität zwischen den urbanen Zentren und der ländlich bzw. kleinstädtisch geprägten Peripherie** abbilden. Die Befunde vorhergehender Analysen bzw. die Auswertungen von Kommunal-, Kreis- und Landtagswahlergebnisse sind dahingehend im Großen und Ganzen identisch. Das mittlerweile flächendeckend hohe Sockelniveau von AfD-Stimmenanteilen verweist allerdings auch auf Ursachenkonstellationen, die sich der quantitativ-statischen Analyse von regionalisierten Aggregatdaten entziehen. Hier muss – im Anschluss an die Individualdatenanalysen des Thüringen-Monitors (vgl. Reiser et al. 2019) – auf Gruppenkompositionseffekte hinsichtlich der sozio-kulturellen Orientierungen in der Bevölkerung verwiesen werden, die in unterschiedlichem Maß eine Anschlussfähigkeit an autoritäre, rechts-konservative, traditionalistische und antidemokratische Positionen generieren. Dass rechts-radikale, offen geschichtsrevisionistische bzw. rassistische Politik zumindest billigend in Kauf genommen wird, um damit generalisierter Parteienverdrossenheit Ausdruck zu verleihen, sollte jedenfalls als *Alarmsignal für eine mangelnde Festigung der demokratischen Kultur im Freistaat* aufgefasst werden.

Abb. 14: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von ethnozentrischen Einstellungen in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)
(Stimmenanteile in Prozent, Einstellungen: Skalenmittelwerte)



Pearson's $r=0.791^{***}$

11. Politisch motivierte Kriminalität rechts und menschenfeindliche Angriffe

Sowohl die Polizei als auch die zivilgesellschaftlichen Beratungsinstitutionen berichteten für das Jahr 2018 erneut differenzierte Regionaldaten, die in die Topografie aufgenommen wurden. Dabei fällt zum einen das nach wie vor hohe Aktivitätsniveau in Eisenach auf, zum anderen die Diskrepanz zwischen den Angaben des LKA und Ezra. Für das Jahr 2018 war erstmals ein direkter, wenngleich nur *näherungsweise* Vergleich möglich: Bei der Gegenüberstellung der Kreiszahlen zu Körperverletzungen nach Ezra und den polizeilich erfassten, politisch „rechts“ motivierten Gewaltdelikten werden gewisse Lücken, aber auch Schnittmengen sichtbar (Abb. 17). Diese rühren u.a. daher, dass die Polizei *registrierte bzw. angezeigte* Kriminalfälle abbildet, während Ezra i.d.R. eigene *Beratungsfälle* in die Statistik aufnimmt. Nur im Weimarer Land erfasste das LKA mehr Fälle als Ezra: Hier handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um Gewalttaten gegen Polizeibeamt_innen im Zusammenhang mit dem Neonazi-Konzert in Apolda im Oktober 2018. Eine Beratung durch Ezra stand prinzipiell auch den betroffenen Polizeibeamt_innen offen, wurde aber in diesen Fällen augenscheinlich nicht in Anspruch genommen.

Abb. 15: PMK rechts 2014–2018 (zusammengefasst)
Fälle pro 1.000 Einwohner_innen

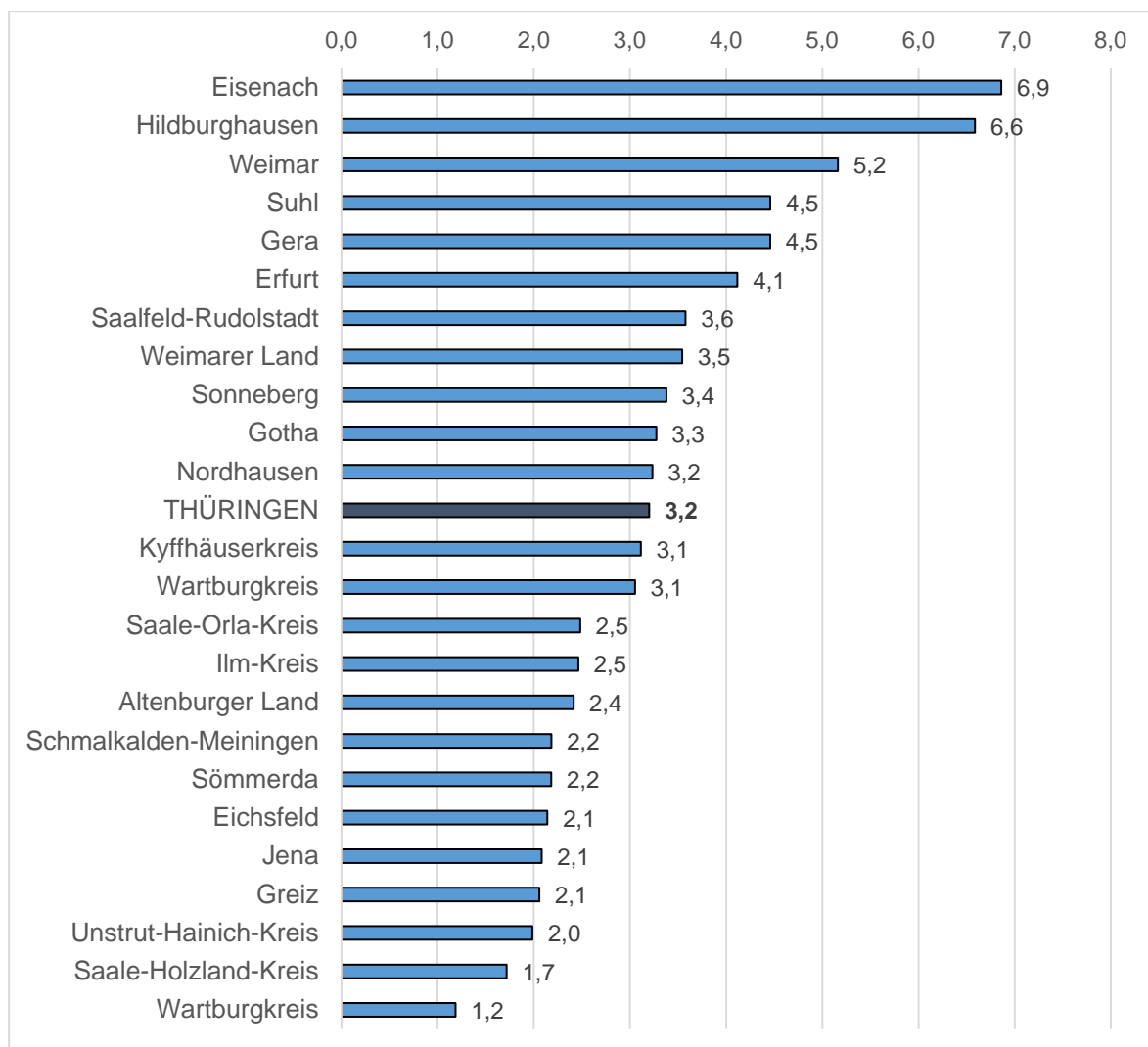


Abb. 16: PMK rechts im Zeitverlauf 2014–2018
Fälle pro 1.000 Einwohner_innen

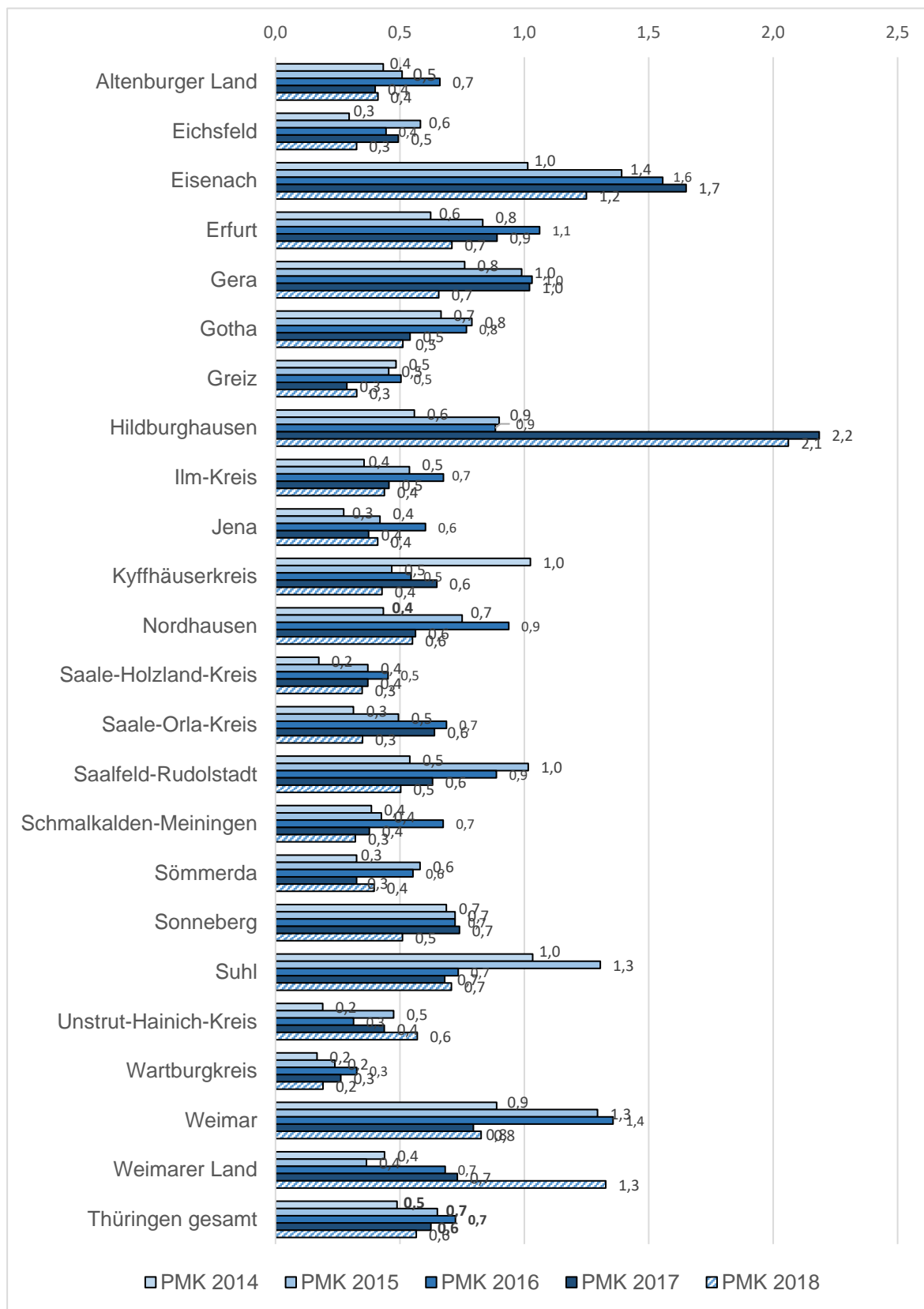
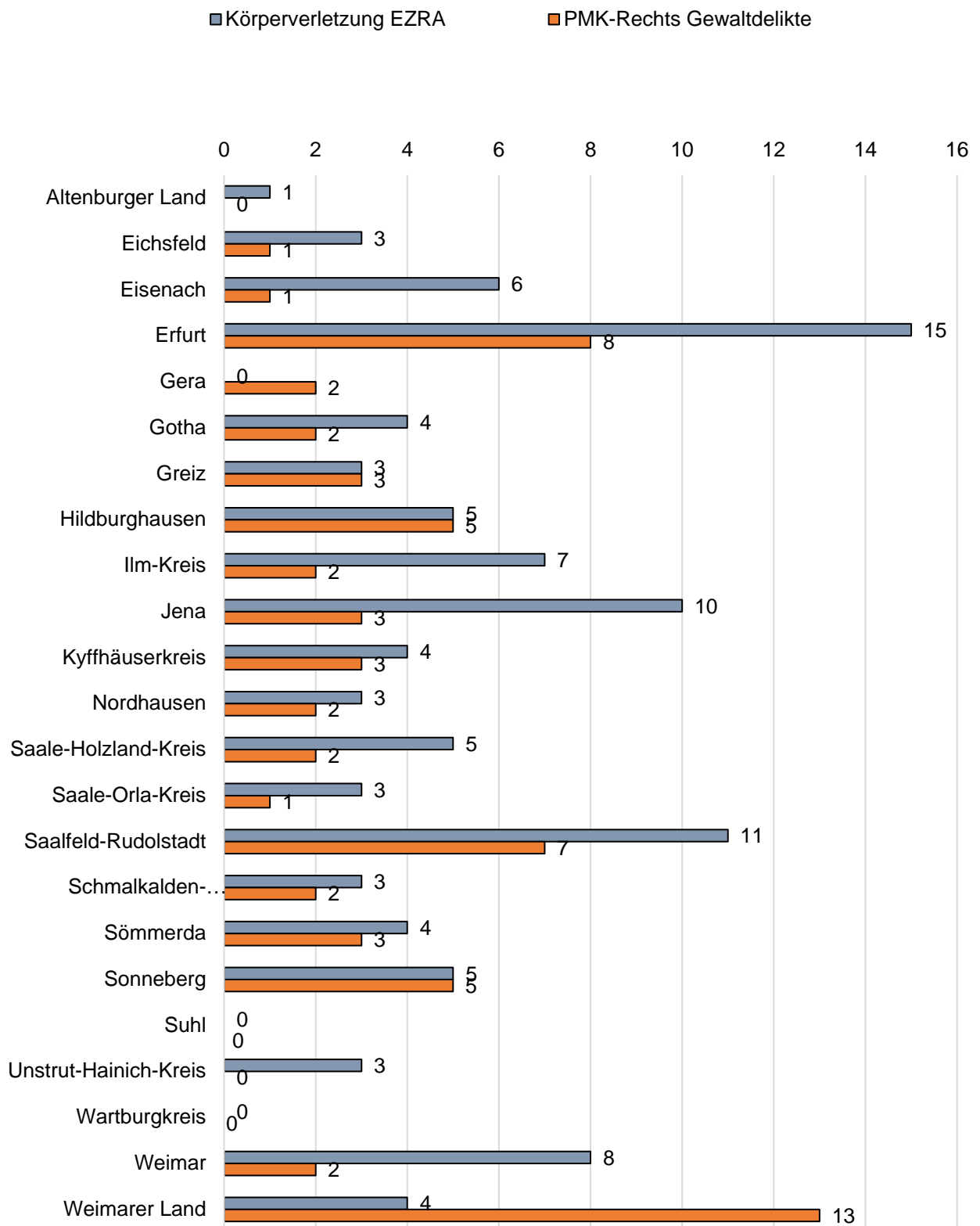


Abb. 17: Vergleich: Körperverletzungen 2018 nach Ezra – PMK rechts: Gewaltdelikte 2018 nach LKA
Fälle absolut



12. Zusammenfassung und Ausblick

Im vorliegenden Projektbericht wurde die Aktualisierung der Datenbasis des Topografie-Projektes dokumentiert. Außerdem bestätigten sich vorherige Befunde der *sozialräumlichen Differenzierung* der Phänomene des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Thüringen. Das hohe Niveau bewegungsförmiger bzw. subkulturell geprägter Aktivitäten – mit ihren aktuellen Entwicklungen – sowie die Brisanz rassistisch und politisch motivierter Angriffe zeigen auf, dass ein grundlegendes strukturelles Problem fortbesteht. Dieses lässt sich u.a. an personellen, institutionellen und „infrastrukturellen“ Kontinuitäten festmachen, aber auch an der Verbreitung von Einstellungskomponenten in der Bevölkerung sowie an den Stimmen- und Mandatsgewinnen rechtsextremistischer Parteien und Wahlbündnisse. Ein markanter Unterschied besteht zwischen dem ländlichen Raum (den Landkreisen), in dem Rechtsextreme und „Rechtspopulist_innen“ stärker anschlussfähig sind, und den urbanen Zentren (den kreisfreien Städten). Aus soziologischer Perspektive müssen einige dieser Tendenzen als problematisch charakterisiert werden, u.a. was die sozialräumliche *Kopplung* von Prozessen des demographischen Rückgangs, der sozio-ökonomischen Stagnation und der ausgeprägten Demokratiedistanz und Politikverdrossenheit der ansässigen Bevölkerung anbetrifft (vgl. auch die erhöhten Nichtwähler_innenanteile in „strukturschwächeren“ Regionen). Die Topografie kann diese Phänomene aufzeigen, wobei sich unser datengestützter Zugang in erster Linie als Mittel der Versachlichung einer oftmals zugespitzten Debatte versteht.

Hinsichtlich der stark gesunkenen Stimmenanteile der verfassungsfeindlichen **NPD** (und des fortschreitenden relativen Bedeutungsverlusts der Partei) ergeben sich für die Topografie erhebliche Herausforderungen, da die statistischen Analysen auf ein Mindestmaß der Varianz in den Daten sowie auf ausreichend große Fallzahlen angewiesen sind. Entsprechende Analysen zur NPD können derzeit nicht sinnvoll fortsetzen werden, allzumal im Wesentlichen keine neuen Erkenntnisse zu erwarten sind.

Daher unterbreiten wir folgende Vorschläge zur konzeptionellen und technischen Überarbeitung der Online-Topografie:

- Fortlaufende Aktualisierung der bisherigen Teilkarten und Fortführung der entsprechenden Hintergrundrecherchen bzw. -analysen,
- Diskussion über die Restrukturierung bzw. Streichung, Ersetzung und Ergänzung von Teilkarten / Erhebungsdimensionen in Absprache mit den Kooperationspartner_innen und Interessent_innen innerhalb des Landesprogramms Denk Bunt,
- Weiterentwicklung der Online-Topographie in Richtung einer sogenannten „Heat Map“ bei stärkerer Berücksichtigung der Visualisierung von *Einzelereignissen* (Kartenpunkte), um „Aggregationsfehler“ in der Darstellung auszugleichen und die zielgruppenspezifische, bedarfsgerechte Nutzbarkeit zu erhöhen.

Diese Maßnahmen sollten im Jahr 2020 in Angriff genommen werden.

Literaturverzeichnis

- AfV (2017): Thüringer Innenministerium, Abteilung Amt für Verfassungsschutz Thüringen (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Freistaat Thüringen 2016 (Pressefassung), o.O.
- AfV (2018): Thüringer Innenministerium, Abteilung Amt für Verfassungsschutz Thüringen (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Freistaat Thüringen 2017 (Pressefassung), o.O.
- AfV (2019): Thüringer Innenministerium, Abteilung Amt für Verfassungsschutz Thüringen (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Freistaat Thüringen 2018 (Pressefassung), o.O.
- Ayyadi, Kira (2019): Der Traum der arischen Öko-Gemeinschaft, <https://www.belltower.news/die-esoterische-anastasia-bewegung-der-traum-der-arischen-oeko-gemeinschaft-81037/>.
- Backes, Uwe (2018): Organisationen 2017, in: Ders./Alexander Gallus/Eckhard Jesse/Tom Thieme (Hrsg.), Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D), Band 30 (2018), S. 125-142.
- Berzel, Alexander/Bernhard Weißels/Wikfgang Schroeder (2018): Die AfD in den Landtagen: Bipolarität als Struktur und Strategie – zwischen Parlaments- und "Bewegungs"-Orientierung, in: ZParl, Heft 1/2018 S. 91-110.
- Best, H., Miehle, M. & Salheiser, A. (2018): Topografie des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Thüringen: Dokumentation und Analysen. Forschungsbericht 2018. Jena: Friedrich-Schiller-Universität, KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration. Online: http://www.komrex.uni-jena.de/komrexmedia/Literatur/PROJEKTBERICHT_TOPOGRAFIE_DEZ2018-p-695.pdf
- Best, H., Salheiser, A., Schmidtke, F., Vogel, L., Busch, R., & Miehle, M. (2017). Topografie und regionale Kontextanalyse des Rechtsextremismus in Thüringen: Projektbericht. Jena. Jena: Friedrich-Schiller-Universität, KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration. Online: http://www.komrex.uni-jena.de/komrexmedia/Literatur/PROJEKTBERICHT_TOPOGRAFIE_DEZ2017-p-690.pdf
- BfV (2018): Verfassungsschutzbericht 2017. Herausgegeben vom Bundesministerium des Inneren. Berlin.
- BfV (2019a): Gutachten zu tatsächlichen Anhaltspunkten für Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung in der „Alternative für Deutschland“ (AfD) und ihren Teilorganisationen, o.O. (via: <https://netzpolitik.org/2019/wir-veroeffentlichen-das-verfassungsschutz-gutachten-zur-afd/>, zuletzt aufgerufen am 02.12.2019).
- BfV (2019b): Verfassungsschutzbericht 2018. Herausgegeben vom Bundesministerium des Inneren. Berlin.
- Bioly, Tm (2016): Die Ahmadiyya: Dialog – Mission – Islamisierung?, in: Marie Hakenberg/Verena Klemm (Hrsg), Muslime in Sachsen. Geschichte, Fakten,

Lebenswelten (= Sonderausgabe für die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung), Dresden/ Leipzig, S. 90-96. Online unter: https://www.slpb.de/fileadmin/media/Publikationen/Ebooks/Edition_Leipzig_FINA_L_Muslime-in-Sachsen_lpb.pdf

BR Fernsehen/Kontrovers. Die Story (2018): Braune Ideologie hinter grüner Fassade, 21.11.2018, 16:32 Minuten.

Dussel, Konrad (1990): Provinztheater in der NS-Zeit, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Jahrgang 38 (1990), Heft 1, S. 75-111.

Eckes, Christine (2016): Ausbreitung der "Identitären Bewegung" in Europa und ihre ideologischen Grundzüge, in: Journal EXIT-Deutschland. Zeitschrift für Deradikalisierung und demokratische Kultur 4/2016, S. 100-114. Online unter: <http://journals.sfu.ca/jed/index.php/jex/article/download/155/182>

Fourquet, Jérôme / Sylvain Manternach (2019): Die »Gelbwesten«. Ein Zeichen der gesellschaftlichen Spaltung Frankreichs, Friedrich Ebert Stiftung, Februar 2019. Online unter: <http://library.fes.de/pdf-files/bueros/paris/15245.pdf>

Frankenberg, Günter (2017): Gutachten im Auftrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landtagsfraktion Thüringen über „Vereinbarkeit von Rechtsrock-Konzerten mit dem Grundgesetz und dem Versammlungsrecht“, https://www.gruene-thl.de/sites/default/files/gutachten_final_komprimiert_0.pdf

Galetti, Nino / Nele Katharina Wissmann, Revolution der Gelbwesten? Acht Thesen zur Bewegung der "Gelbwesten", in: Konrad-Adenauer-Stiftung, Länderbericht, Januar 2019, Online unter: <https://www.kas.de/laenderberichte/detail/-/content/revolution-der-gelbwesten->.

Giesbers, Tilo / Apabiz (2019): Kommunalwahlen 2019: extrem rechte Antritte und Mandate, <https://www.apabiz.de/2019/kommunalwahlen-2019-extrem-rechte-antritte-und-mandate/>.

Gürgen, Malene/Christian Jakob/Sabine am Orde (2018): Netzwerk AfD. Die neuen Allianzen im Bundestag, in: Otto Brenner Stiftung, OBS Arbeitspapier 30. Online unter: https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user_data/stiftung/02_Wissenschaftsportal/03_Publikationen/AP30_Netzwerk_AfD.pdf

Hafez, Kai (2019): Kurzanalyse. Landeswahlprogramm der AfD in Thüringen 2019. Zeigen sich bereits heute verfassungsfeindliche Tendenzen in der Programmatik?, Erfurt/Jena. Online unter: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Kurzanalyse_Landeswahlprogramm_AfD_Thüringen_2019_-_Prof._Dr._Kai_Hafez.pdf.

Häusler, Alexander (2014): Muslimfeindlichkeit als rechtsextremes Einfallstor, <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/180773/muslimfeindlichkeit-als-rechtsextremes-einfallstor> (zuletzt aufgerufen am 30.10.2019).

Häusler, Alexander (2019): Kumulative Radikalisierung: Der völkisch-autoritäre Populismus der AfD, in: Forschungsjournal Soziale Bewegungen 32 Jahrgang, 1/2019, S. 83-88.

Heerdegen, Stefan (2018): RechtsRock-Konzerte in Thüringen. In: Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena, 3/2018, S. 188–197. Online unter: https://www.idzjena.de/fileadmin/user_upload/PDFS_WsD3/Text_Herdeegen.pdf

- Heine, Matthias (2019): Verbrannte Wörter. Wo wir noch reden wie die Nazis – und wo nicht, Berlin.
- Höcke, Björn (2018): Nie zweimal in denselben Fluß: Björn Höcke im Gespräch mit Sebastian Hennig. Lüdinghausen: Manuscriptum Verlagsbuchhandlung.
- Humburg, Anja / Andrea Vetter / Lara Mallien, Anastasia – die Macht eines Phantoms, in: oya, anders denken. anders leben, 45/2017, <https://oya-online.de/article/read/2777-anastasia-die-macht-eines-phantoms.html?#>
- infoSakta. Fachstelle für Sektenfragen (2016): Einordnung der Anastasia Bewegung im rechtsextremen Spektrum, http://www.infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung_10112016.pdf
- Kempin, Ronja/Paweł Tokarski (2019): Macron, die Gelbwesten und die nationale Debatte. Spiel auf Zeit statt Weg aus der Legitimitätskrise der Politik, in: SWP-Aktuell 2019/A 13, März 2019. Online unter: https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2019A13_kmp_tks.pdf.
- Klare, Heiko/Michael Sturm (2016): Aktionsformen und Handlungsangebote der extremen Rechten, in: Häusler, Alexander/Martin Langebach/Fabian Virchow (Hrsg.), Handbuch Rechtsextremismus, Wiesbaden, S. 181-203.
- Klaßen, Anja/Matthias Quent/Axel Salheiser (2019): Thüringen vor der Landtagswahl. Ergebnisse einer repräsentativen Befragung im September 2019, Jena. Online unter: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/WEB_IDZ_Forschungsbericht_2019_10_08.pdf.
- Lammert, Christoph (2017): Die extreme Rechte in Thüringen zwischen Kontinuität und Wandel, in: Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena, 1/2017, S. 72–83. Online unter: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/PDFS_WsD1/Artikel_Lammert.pdf
- Lang, Jürgen P. (2018): Biographisches Porträt: Björn Höcke, in: Backes, Uwe/Alexander Gallus/Eckhard Jesse/Tom Thieme (Hrsg.), Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D), Band 30 (2018), S. 191-208.
- MOBIT (2018): Nach den rechten Häusern sehen. Immobilien der extrem rechten Szene in Thüringen, Erfurt. Online unter: https://mobit.org/Material/MOBIT_Nach_den_rechten_Hausern_sehen_2018.pdf.
- Patz, Janine/Axel Salheiser (2019a): Topografie des Rechtsextremismus in Thüringen. Begleitende Informationen zur Online Karte. Online unter: <http://www.topografie.komrex.uni-jena.de/Topografie-Begleitbroschuere.pdf>.
- Pfahl-Traugber, Armin (2019a): Die AfD und der Rechtsextremismus. Eine Analyse aus politikwissenschaftlicher Perspektive, Wiesbaden.
- Pfahl-Traugber, Armin (2019b): Islamfeindlichkeit, Islamophobie, Islamkritik – ein Wegweiser durch den Begriffsdschungel, <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/180774/islamfeindlichkeit-islamophobie-islamkritik-ein-wegweiser-durch-den-begriffsdschungel> (zuletzt aufgerufen am 30.10.2019).
- Pöhlmann, Matthias (2018): Ahnenwissen und Zedernprodukte, in: Herder Korrespondenz 7/2018, S. 36-39.

- Quent, Matthias (2016): Bürgerwehren. Hilfssheriffs oder inszenierte Provokation?, Berlin.
- Quent, Matthias/Christoph Richter/Axel Salheiser (2019a): Die AfD zur Kreistagswahl 2019 in Thüringen. Empirische Analysen zur Erklärung der Wahlergebnisse auf Gemeindeebene. Forschungsbericht IDZ, Jena. Online unter: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/IDZ_Broschüre_Die_AfD_zur_Kreistagswahl_2019_in_Thüringen_WEB.pdf.
- Quent, Matthias/Christoph Richter/Axel Salheiser (2019b): Rechtsradikale Landnahme. Analyse des AfD-Wahlerfolgs zur Landtagswahl 2019 in den Thüringer Gemeinden, Jena. Online unter: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/IDZ_Analyse_AfD-Wahlerfolg_Landtagswahlen_2019_FINAL_WEB.pdf.
- Quent, Matthias/ Axel Salheiser/Franziska Schmidtke (2016): Gefährdungen der demokratischen Kultur in Thüringen 2015. Expertise zur Überarbeitung des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit (TLfDTW) im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. Kompetenzzentrum Rechtsextremismus, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Januar 2016. Online unter: <https://www.denkbunt-thueringen.de/wp-content/uploads/2016/02/Gefährdungsanalyse.pdf>.
- Rathje, Jan (2017): "Reichsbürger" – Verschwörungsideologie mit deutscher Spezifik, in: Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena, 1/2017, S. 238-249. Online unter: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/PDFs_WsD1/Artikel_Rathje.pdf.
- Rauscher, Felix (2017): Rechtliche Bewertung rechtsextremer Versammlungen, Berlin (zugl. Diss., Universität Würzburg 2017).
- Rees, Jonas H. / Yann P. M. Rees / Jens H. Hellmann / Andreas Zick (2019): Climate of Hate: Similar Correlates of Far Right Electoral Support and Right-Wing Hate Crimes in Germany. In: Frontiers in Psychology, October 2019, Vol. 10, Article 2328, doi: 10.3389/fpsyg.2019.02328
- Reiser, M., Best, H., Salheiser, A., Fürnberg, O., Hebenstreit, J. & Vogel, L. (2019): Gesundheit und Pflege in Thüringen. Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2019. Erfurt: Drucksache des Thüringer Landtags 7/46. Online: <http://www.komrex.uni-jena.de/komrexmedia/Publikationen/TM2019-p-955.pdf>
- Reiser, M., Best, H., Salheiser, A. & Vogel, L. (2018): Heimat Thüringen. Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2018. Erfurt: Drucksache des Thüringer Landtags 6/6383. Online: http://www.komrex.uni-jena.de/komrexmedia/Literatur/Th%C3%BCrigen_Monitor+2018+mit+Anhang-p-735.pdf
- REMID Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst e.V. (2016), Rechte Ideologie im esoterischen und neureligiösen Bereich, <https://www.remid.de/blog/2016/06/rechte-ideologie-im-esoterischen-und-neureligioesen-bereich/>.
- REMID Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst e.V. (2019), Leben nach der Heiligen Anastasia. Rechtsradikalismus in Grün, <https://www.remid.de/blog/2019/04/leben-nach-der-heiligen-anastasia-rechtsradikalismus-in-gruen/>.

- Richter, Christoph (2018): „Die NPD hat der AfD den Weg geebnet“ – Analyse des AfD-Mobilisierungserfolgs zur Bundestagswahl 2017, in: Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena, Band 3, S. 148–157. Online unter: https://www.idzjena.de/fileadmin/user_upload/PDFS_WsD3/Text_Richter.pdf.
- Salheiser, Axel (2019): Fließende Übergänge der Demokratiegefährdung: Die „Kulturrevolution von rechts“ und die Rolle der AfD Thüringen, Jena. Online unter: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Fließende-Übergänge-der-Demokratiegefährdung.pdf.
- Salzborn, Samuel (2018): Heidegger für Halbgebildete – Identitäre Heimatideologie zwischen Fiktion und Propaganda, in: Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena, 3/2018, S. 158-167. Online unter: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/PDFS_WsD3/Text_Salzborn.pdf
- Speit, Andreas (2018/Hrsg.): Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr (= Sonderausgabe für die Landeszentrale für politische Bildung), Bonn.
- Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales (2018): Handlungsleitfaden für kommunale Entscheidungsträger in Thüringen zum Umgang mit Rechtsextremisten, Überarbeitete 3. Auflage 2/2018. Online unter: https://www.thueringen.de/mam/th3/tim/2018/handlungsleitfaden_interaktiv_2018.pdf
- Verfassungsschutz Niedersachsen (2018): Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, Abteilung Verfassungsschutz (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2017 (Vorabfassung), Hannover.
- Volk, Thomas (2016): Islamophobie und Islamkritik. Über die Notwendigkeit einer strikten Unterscheidung, in: Die Politische Meinung, Nr. 539, Juli/August 2016, S. 58-64.
- Wilking, Dirk (Hrsg.): „Reichsbürger“. Ein Handbuch, 3. Auflage.

Quellenverzeichnis

Antwort auf Mündliche Anfrage Drucksache 6/4513 der Abg. König-Preuss in der 95. Plenarsitzung des Thüringer Landtags (Plenarprotokoll 6/95, 28.09.2017), S. 8120-8121.

Antwort auf Mündliche Anfrage Drucksache 6/5421 der Abg. König-Preuss in der 113. Plenarsitzung des Thüringer Landtags (Plenarprotokoll 6/113, 21.03.2018), S. 9751-9752.

Antwort Drucksache 6/5531 auf die Zusatzfrage der Abg. König-Preuss zur Mündlichen Anfrage Drucksache 6/5421 der Abg. König-Preuss (29.03.2018)

Antwort Drucksache 18/12261 auf die Kleine Anfrage 18/11963 der Fraktion DIE LINKE (Bundestag, 2017).

Antwort Drucksache 19/755 auf die Kleine Anfrage 19/563 der Fraktion DIE LINKE (Bundestag, 2018).

Antwort Drucksache 19/5754 auf die Kleine Anfrage 19/5310 der Fraktion FDP (Bundestag, 2018).

Antwort Drucksache 19/9169 auf die Kleine Anfrage 19/8637 der Fraktion DIE LINKE (Bundestag, 2019).

Antwort Drucksache 19/14618 auf die Kleine Anfrage 19/13969 der Fraktion DIE LINKE (Bundestag, 2019).

Antwort Drucksache 5/6170 auf die Kleine Anfrage 3007 der Abg. Renner (2013).

Antwort Drucksache 6/1276 auf die Kleine Anfrage 503 des Abg. Walk (2015).

Antwort Drucksache 6/2121 auf die Kleine Anfrage 925 des Abg. Walk (2016).

Antwort Drucksache 6/3071 auf die Kleine Anfrage 1445 des Abg. Brandner (2016).

Antwort Drucksache 6/3901 auf die Kleine Anfrage 1985 des Abg. Walk (2017).

Antwort Drucksache 6/3997 auf die Kleine Anfrage 2065 des Abg. Henke (2017).

Antwort Drucksache 6/4034 auf die Kleine Anfrage 2075 der Abg. Henfling (2018).

Antwort Drucksache 6/5797 auf die Kleine Anfrage 2929 der Abg. König-Preuss (2018).

Antwort Drucksache 6/5837 auf die Kleine Anfrage 2972 des Abg. Walk (2018).

Antwort Drucksache 6/5918 auf die Kleine Anfrage 2883 der Abg. König-Preuss (2018).

Antwort Drucksache 6/6008 auf die Kleine Anfrage 3106 der Abg. König-Preuss (2018).

Antwort Drucksache 6/6155 auf die Kleine Anfrage 3060 der Abg. König-Preuss (2018).

Antwort Drucksache 6/6230 auf die Kleine Anfrage 3164 der Abg. Henfling (2018).

Antwort Drucksache 6/6379 auf die Kleine Anfrage 3326 des Abg. Gentele (2018).

Antwort Drucksache 6/6418 auf die Kleine Anfrage 3258 des Abg. Walk (2018).

Antwort Drucksache 6/6665 auf die Kleine Anfrage 3488 der Abg. König-Preuss (2019).

Antwort Drucksache 6/6784 auf die Kleine Anfrage 3456 der Abg. König-Preuss (2019).

Antwort Drucksache 6/6877 auf die Kleine Anfrage 3504 der Abg. Henfling (2019).

Antwort Drucksache 6/6945 auf die Kleine Anfrage 3630 des Abg. Walk (2019).

Antwort Drucksache 6/7051 auf die Kleine Anfrage 3568 der Abg. Henfling (2019).

Antwort Drucksache 6/7074 auf die Kleine Anfrage 3612 des Abg. Walk (2018).
Antwort Drucksache 6/7080 auf die Kleine Anfrage 3569 der Abg. Henfling (2019).
Antwort Drucksache 6/7121 auf die Kleine Anfrage 3595 der Abg. König-Preuss (2019).
Antwort Drucksache 6/7217 auf die Kleine Anfrage 3699 des Abg. Walk (2019).
Antwort Drucksache 6/7275 auf die Kleine Anfrage 3812 der Abg. Henfling (2019).
Antwort Drucksache 6/7372 auf die Kleine Anfrage 3802 der Abg. König-Preuss (2019).
Antwort Drucksache 6/7488 auf die Kleine Anfrage 3870 der Abg. Henfling (2019).
Antwort Drucksache 6/7562 auf die Kleine Anfrage 3914 der Abg. König-Preuss (2019).
Antwort Drucksache 6/7564 auf die Kleine Anfrage 3913 der Abg. König-Preuss (2019).
Antwort Drucksache 6/7578 auf die Kleine Anfrage 3974 der Abg. König-Preuss (2019).
Antwort Drucksache 6/7696 auf die Kleine Anfrage 4028 der Abg. Henfling (2019).
Antwort Drucksache 6/7701 auf die Kleine Anfrage 3931 der Abg. König-Preuss (2019).
Antwort Drucksache 6/7866 auf die Kleine Anfrage 4009 des Abg. Walk (2019).
Der Marbsche Bote. Gemeindeblatt für Marbach, 19. Jahrgang, Ausgabe 71, August 2017.

Internetquellen werden im Projekt vollständig dokumentiert und können auf Anfrage eingesehen werden.

Anhang

Tabellarische Übersichten und zusätzliche Abbildungen

Abb. 18: Von der Topografie erfasste bzw. dokumentierte Einstellungen, Strukturmerkmale und Ereignisse (Jan. 2014 – Dez. 2018)
nach Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten (Anteilswerte in Prozent / absolute Zahlen) **STAND: ENDE DEZEMBER 2019**

Landkreis / kreisfreie Stadt	THÜRINGEN-MONITOR (2012– 2018)			Wahlergebnisse und Mandate (NPD; Hbhs.: BZH; Erfurt: III.Weg)			Immobilien Treffpunkte Szene- läden, Versand- handel	Demonstrationen		Konzerte	Öffentliche Aktionen	Interne Veranstal- tungen	Sachbe- schädi- gung	Angriffe (Auswahl)					Fälle der PMK rechts
	REX Anteil	ETHNO Anteil	NSIDEO Anteil	Anteil der Zweit- stimmen (LTW 2019)	Anteil der Zweit- stimmen (KTW 2019)	Anzahl der Mandate i. Stadträten u. Kreistagen		Anzahl	Anzahl Teilnehm. (Mittelwert)					Nötigung, versuchte Körperver- letzung	Körper- verlet- zung	Motiv: Rassis- mus	Motiv: gegen pol. Gegner/ Nicht- Rechte	Gesamt	
Altenburger Land	28	56	8	0.4	-	0	2	35	256.7	1	12	13	8	4	7	10	2	13	223
Eichsfeld	13	46	5	0.7	1.6	2	2	76	41.1	8	13	7	7	11	8	7	13	22	217
Eisenach	21	40	9	3.1	10.1	4	2	36	84.9	27	62	34	13	15	17	8	24	33	291
Erfurt	15	36	8	0.2	-	2	5	59	110.9	28	56	33	41	40	101	82	50	142	865
Gera	17	34	7	0.5	0.9	0	4	42	168.6	2	39	6	19	13	16	16	14	30	428
Gotha	21	37	10	0.6	0.9	0	2	43	71.7	2	28	1	25	5	23	17	9	31	448
Greiz	23	44	9	0.4	-	0	2	31	69.4	8	21	12	13	5	12	20	1	21	208
Hildburghausen	23	39	10	0.5	-	16	3	37	69.5	56	18	55	10	5	6	6	5	12	425
Ilm-Kreis	18	35	9	0.4	-	0	3	15	37.2	44	15	18	15	5	21	20	5	26	270
Jena	19	28	6	0.2	-	0	1	20	111.2	1	62	10	15	11	49	41	13	60	228
Kyffhäuserkreis	19	48	7	1.1	3.2	7	1	27	68.1	3	8	16	5	1	10	13	1	14	240
Nordhausen	15	42	7	0.6	1.1	1	4	41	73	0	12	32	10	7	15	15	9	24	276
Saale-Holzland-Kreis	20	39	7	0.4	-	0	2	34	48	4	43	16	11	9	19	17	13	30	148
Saale-Orla-Kreis	28	50	13	0.4	-	0	1	16	141.9	3	17	0	12	7	10	14	3	17	206
Saalfeld-Rudolstadt	24	44	10	0.6	-	0	1	21	164.9	3	33	8	14	35	36	19	50	73	391
Schmalkalden-Meiningen	20	38	11	0.5	-	0	5	17	66.1	1	12	1	8	4	9	11	2	13	272
Sömmerda	17	40	4	0.7	1.6	2	1	22	49.2	1	19	56	19	6	14	17	2	20	154
Sonneberg	22	50	8	0.6	1.4	2	2	14	150	21	12	6	3	3	8	10	2	12	192
Suhl	22	37	2	0.3	-	0	1	32	301.3	5	4	1	8	2	3	3	3	6	164
Unstrut-Hainich-Kreis	13	38	10	0.3	-	0	1	13	41.5	0	7	8	2	5	8	7	2	15	209
Wartburgkreis	17	36	9	1.1	2.3	7	1	19	52.5	0	5	3	6	1	6	5	3	8	149
Weimar	13	21	9	0.2	-	0	0	15	74.7	0	12	2	9	14	21	22	9	35	331
Weimarer Land	15	40	8	0.6	1.2	1	3	17	210	4	32	11	12	4	8	5	9	14	291
Gesamt (TH)	19	39	8	0.5	-	44	49	682	105.6	222	542	349	285	212	427	385	244	671	6626
Landkreise	20	42	9	-	-	38	36	478	86.6	159	307	263	180	117	220	213	131	365	4319
kreisfreie Städte	17	33	7	-	-	6	13	204	150.0	63	235	86	105	95	207	172	113	306	2307
Nordthüringen	15	43	7	-	-	10	8	157	55.2	11	40	63	24	24	41	42	25	75	942
Mittelthüringen	17	35	8	-	-	5	14	171	92.4	79	162	121	121	74	188	163	84	268	2359
Ostthüringen	22	41	8	-	-	0	13	199	137.9	22	227	65	92	84	149	137	96	244	1832
Südwestthüringen	20	40	9	-	-	29	14	155	127.6	110	113	100	48	30	49	43	39	84	1493

Abb. 19: Ökologische Korrelationen (Pearson's R) zwischen AfD-Landesstimmenanteilen bei der Thüringer Landtagswahl 2019, Einstellungsdaten und Strukturmerkmalen
auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte (N=23)

	AFD_LTW19_Landesstimmen	asyl_mean14bis18	ethno_mean_12bis18	ostdepr12bis18	statusverf12bis18	DemoUnzuf12bis18	Parteienverdross12bis18	BevDiff07_17	FrauenDiff07_17	AnteilEinwohnerMitAbitur2015	Ausland_anteil2017	AuslandZuwachs14_17	Alter65uh17	Alter65uhDiff07_17	Arblosquote2017	ArblosDiff14_17	BruttolohnProKopf2016	BIProErwerbstitg2016	StraftatenGesamt2017proTsd	StraftatenGesamt14_17DiffProzent	Diebstahl2017proTsd	Diebstahl14_17DiffProzent	WED2017proTsd	WED14_17DiffProzent	Straßenkriminalität2017proTsd	Straßenkriminalität14_17DiffProzent	Gewalkriminalität2017proTsd	Gewalkriminalität14_17DiffProzent
AFD_LTW19_Landesstimmen	1	,662**	,791**	,585**	,610**	,561**	,435*	-,704**	,009	-,776**	-,762**	,440*	,545**	,297	,088	-,342	-,744**	-,321	-,426*	-,438*	-,522*	-,410	-,133	,062	-,532**	-,123	-,143	,201
asyl_mean14bis18	,662**	1	,791**	,272	,371	,431*	,323	-,565**	-,153	-,695**	-,519*	,373	,497*	,170	,120	-,030	-,623**	-,420*	-,274	-,319	-,397	-,330	-,085	,056	-,393	-,136	-,164	,105
ethno_mean_12bis18	,791**	,791**	1	,421*	,576**	,636**	,474*	-,795**	,116	-,779**	-,618**	,318	,727**	,480*	,004	-,223	-,733**	-,477*	-,393	-,376	-,578**	-,479*	-,237	,013	-,598**	-,362	-,217	,132
ostdepr12bis18	,585**	,272	,421*	1	,456*	,385	,293	-,408	,080	-,520*	-,496*	,030	,336	,103	,130	-,340	-,320	-,229	-,221	-,128	-,164	,169	-,001	,152	-,295	-,141	-,041	,049
statusverf12bis18	,610**	,371	,576**	,456*	1	,472*	,295	-,546**	,097	-,432*	-,638**	,086	,401	,337	-,205	-,165	-,542**	-,223	-,449*	-,316	-,499*	-,417*	-,170	,140	-,512*	-,227	-,254	,250
DemoUnzuf12bis18	,561**	,431*	,636**	,385	,472*	1	,651**	-,499*	,290	-,476*	-,352	,436*	,480*	,329	-,049	,104	-,377	-,487*	-,081	-,013	-,309	-,210	-,064	,098	-,323	-,225	,242	,378
Parteienverdross12bis18	,435*	,323	,474*	,293	,295	,651**	1	-,655**	,458*	-,482*	-,460*	-,016	,512*	,546**	-,091	-,216	-,448*	-,489*	-,191	,001	-,469*	-,075	-,309	,219	-,464*	-,246	-,121	,024
BevDiff07_17	-,704**	-,565**	-,795**	-,408	-,546**	-,499*	-,655**	1	-,509*	,737**	,686**	-,162	-,816**	-,748**	,067	,415*	,807**	,616**	,406	,182	,644**	,344	,316	-,255	,679**	,444*	,285	-,002
FrauenDiff07_17	,009	-,153	,116	,080	,097	,290	,458*	-,509*	1	-,167	-,119	-,015	,464*	,776**	-,089	-,157	-,260	-,645**	,076	,314	-,166	-,022	-,080	,269	-,193	-,405	,094	-,072
AnteilEinwohnerMitAbitur2015	-,776**	-,695**	-,779**	-,520*	-,432*	-,476*	-,482*	,737**	-,167	1	,797**	-,389	-,430*	-,347	,066	,254	,799**	,457*	,582**	,228	,608**	,190	,121	-,263	,688**	,340	,404	-,125
Ausland_anteil2017	-,762**	-,519*	-,618**	-,496*	-,638**	-,352	-,460*	,686**	-,119	,797**	1	-,186	-,268	-,306	,217	,407	,826**	,326	,770**	,275	,754**	,253	,247	-,142	,725**	,252	,553**	-,175
AuslandZuwachs14_17	,440*	,373	,318	,030	,086	,436*	-,016	-,162	-,015	-,389	-,186	1	,065	-,147	,222	,262	-,339	-,259	,027	,019	-,046	-,136	,205	,027	-,053	,039	,396	,549**
Alter65uh17	,545**	,497*	,727**	,336	,401	,480*	,512*	-,816**	,464*	-,430*	-,268	,065	1	,727**	,198	-,290	-,462*	-,572**	,001	-,279	-,337	-,466*	-,244	,138	-,372	-,403	,049	-,171
Alter65uhDiff07_17	,297	,170	,480*	,103	,337	,329	,546**	-,748**	,776**	-,347	-,306	-,147	,727**	1	-,130	-,315	-,458*	-,634**	-,138	,016	-,426*	-,321	-,332	,167	-,472*	-,480*	-,159	-,207
Arblosquote2017	,088	,120	,004	,130	-,205	-,049	-,091	,067	-,089	,066	,217	,222	,198	-,130	1	-,359	,114	-,264	,607**	-,005	,595**	,186	,602**	-,303	,568**	,265	,573**	-,101
ArblosDiff14_17	-,342	-,030	-,223	-,340	-,165	,104	-,216	,415*	-,157	,254	,407	,262	-,290	-,315	-,359	1	,410	,286	,079	,218	,018	-,012	-,230	,105	,035	,095	,264	,498*
BruttolohnProKopf2016	-,744**	-,623**	-,733**	-,320	-,542**	-,377	-,448*	,807**	-,260	,799**	,826**	-,339	-,462*	-,458*	,114	,410	1	,590**	,515*	,173	,624**	,321	,139	-,130	,606**	,283	,394	-,102
BIProErwerbstitg2016	-,321	-,420*	-,477*	-,229	-,223	-,487*	-,489*	,616**	-,645**	,457*	,326	-,259	-,572**	-,634**	-,264	,286	,590**	1	-,148	-,212	,102	,048	-,185	-,165	,126	,318	-,175	,088
StraftatenGesamt2017proTsd	-,426*	-,274	-,393	-,221	-,449*	-,081	-,191	,406	,076	,582**	,770**	,027	,001	-,138	,607**	,079	,515*	-,148	1	,282	,872**	,281	,554**	-,194	,870**	,302	,834**	-,169
StraftatenGesamt14_17DiffProzent	-,438*	-,319	-,376	-,128	-,316	-,013	,001	,182	,314	,228	,275	,019	-,279	,016	-,005	,218	,173	-,212	,282	1	,360	,767**	,285	,087	,237	,416*	,354	,318
Diebstahl2017proTsd	-,522*	-,397	-,578**	-,164	-,499*	-,309	-,469*	,644**	-,166	,608**	,754**	-,046	-,337	-,426*	,595**	,018	,624**	,102	,872**	,360	1	,524*	,760**	-,195	,941**	,505*	,688**	-,168
Diebstahl14_17DiffProzent	-,410	-,330	-,479*	,169	-,417*	-,210	-,075	,344	-,022	,190	,253	-,136	-,466*	-,321	,186	-,012	,321	,048	,281	,767**	,524*	1	,418*	,054	,369	,500*	,251	,112
WED2017proTsd	-,133	-,085	-,237	-,001	-,170	-,064	-,309	,316	-,080	,121	,247	,205	-,244	-,332	,602**	-,230	,139	-,185	,554**	,285	,760**	,418*	1	-,024	,714**	,470*	-,059	
WED14_17DiffProzent	,062	,056	,013	,152	,140	,098	,219	-,255	,269	-,263	-,142	,027	,138	,167	-,303	,105	-,130	-,165	-,194	,087	-,195	,054	-,024	1	-,314	-,107	-,233	-,144
Straßenkriminalität2017proTsd	-,532**	-,393	-,598**	-,295	-,512*	-,323	-,464*	,679**	-,193	,688**	,725**	-,053	-,372	-,472*	,568**	,035	,606**	,126	,870**	,237	,941**	,369	,714**	-,314	1	,490*	,690**	-,131
Straßenkriminalität14_17DiffProzent	-,123	-,136	-,362	-,141	-,227	-,225	-,246	,444*	-,405	,340	,252	,039	-,403	-,480*	,265	,095	,283	,318	,302	,416*	,505*	,500*	,470*	-,107	,490*	1	,369	,253
Gewalkriminalität2017proTsd	-,143	-,164	-,217	-,041	-,254	,242	-,121	,285	,094	,404	,553**	,396	,049	-,159	,573**	,264	,394	-,175	,834**	,354	,688**	,251	,474*	-,233	,690**	,369	1	,295
Gewalkriminalität14_17DiffProzent	,201	,105	,132	,049	,250	,378	,024	-,002	-,072	-,125	-,175	,549**	-,171	-,207	-,101	,498*	-,102	,088	-,169	,318	-,168	,112	-,059	-,144	-,131	,253	,295	1

Signifikante Korrelationen sind fettgedruckt:

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant. * Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Abb. 20: Ökologische Korrelationen (Pearson's R) zwischen den Landesstimmenanteilen der Parteien bei der Thüringer Landtagswahl 2019
auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte (N=23)

	AFD	NPD	CDU	LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	Nichtwähler_innen
AFD	1	,036	,251	-,452*	-,366	-,884**	-,444*	,413*
NPD	,036	1	,042	-,048	,008	-,180	-,160	,322
CDU	,251	,042	1	-,835**	-,496*	-,476*	-,270	,034
LINKE	-,452*	-,048	-,835**	1	,327	,478*	,057	,072
SPD	-,366	,008	-,496*	,327	1	,354	,047	,102
GRÜNE	-,884**	-,180	-,476*	,478*	,354	1	,587**	-,518*
FDP	-,444*	-,160	-,270	,057	,047	,587**	1	-,804**
Nichtwähler_innen	,413	,322	,034	,072	,102	-,518*	-,804**	1

Signifikante Korrelationen sind fettgedruckt:

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant. * Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Abb. 21: Ökologische Korrelationen (Pearson's R) der Nichtwähler*innenanteile bei der Thüringer Landtagswahl 2019 mit Einstellungsdaten und Strukturmerkmalen
auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte (N=23)

	asyl_mean14bs18	efno_mean_12bs18	ostdepr12bs18	statusver12bs18	Demoluzur12bs18	Parteienverdr12bs18	BevDiff07_17	FrauenDiff07_17	AnteilEinwohnerMittaltur2015	Ausland_anteil2017	AuslandZuwachs14_17	Alter65un17	Alter65unDiff07_17	Ablosquote2017	AblosDiff14_17	ButtdichnProkopkg2016	BlPproErwerbst2016	StratatenGesam2017proTsd	StratatenGesam14_17DiffProzent	Diebstah14_17DiffProzent	Diebstah2017proTsd	WED2017proTsd	WED14_17DiffProzent	Straßenkriminalität2017proTsd	Straßenkriminalität14_17DiffProzent	Gewalkriminalität2017proTsd	Gewalkriminalität14_17DiffProzent
Nichtwähler_innen	,586**	,566**	,274	,209	,448*	,199	-,550**	,184	-,537**	-,194	,480*	,581**	,248	,409	-,096	-,430*	-,590**	,071	,000	-,057	-,080	,209	,207	-,161	-,277	,186	,116

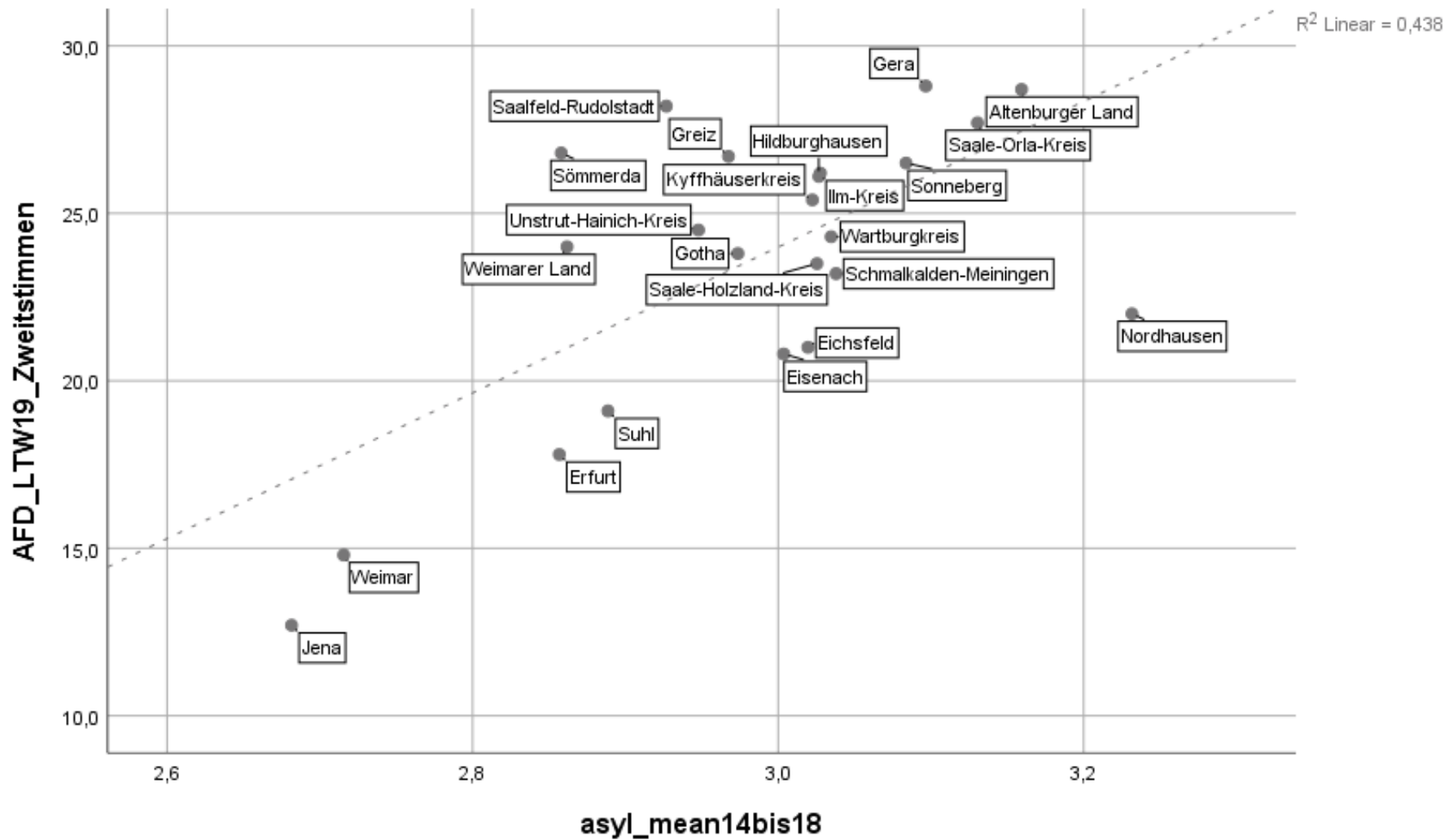
Signifikante Korrelationen sind fettgedruckt:

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant. * Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Abb. 22: Stimmenanteile der AfD und der NPD bei Wahlen in den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten 2019
(in Prozent der gültigen Stimmen)

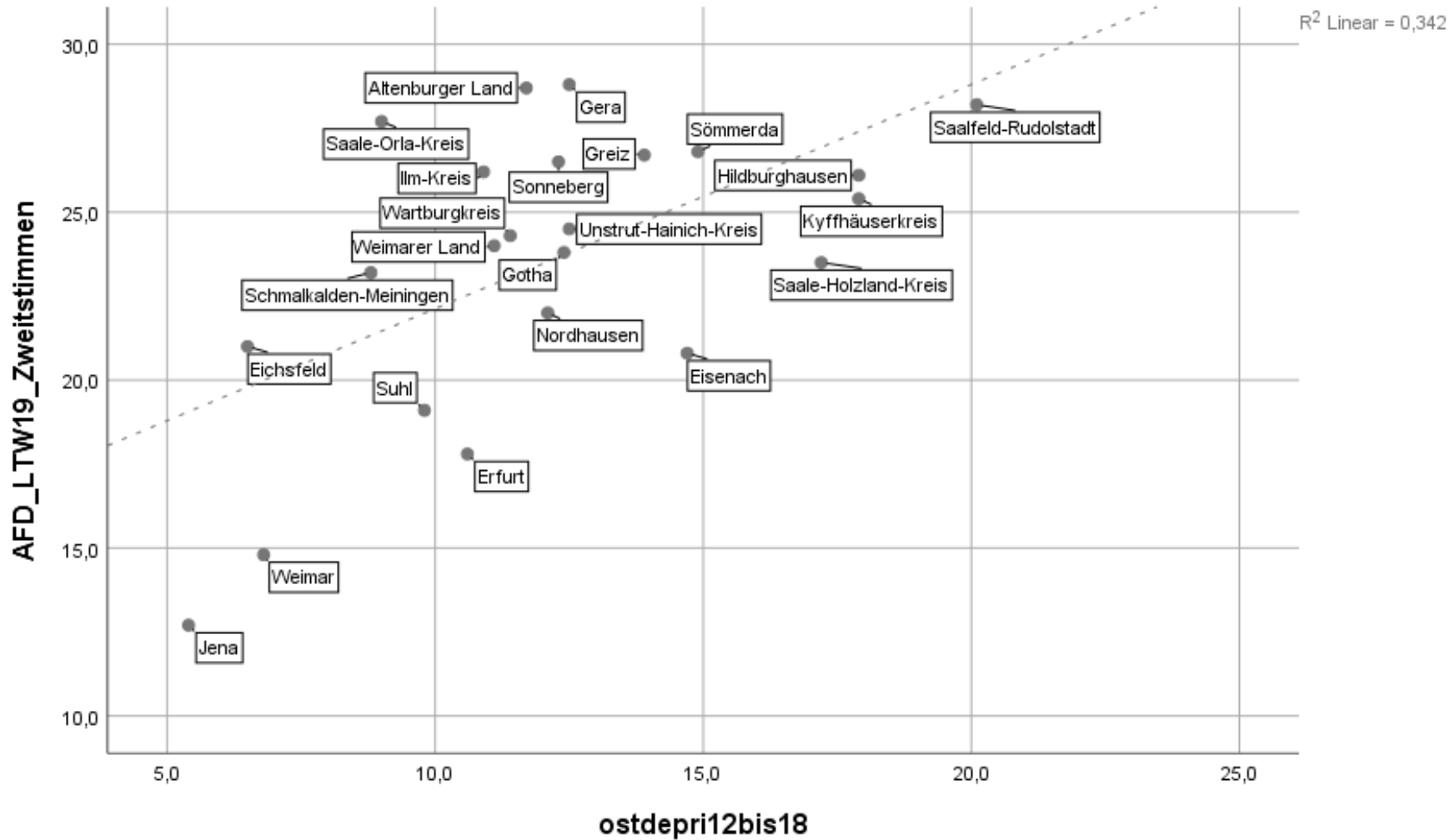
	AfD Europa	AfD Kreistag	AfD Gemeinden	NPD Europa	NPD (BZH / III.Weg) Kreistag	AfD Landtag Wahlkreis- stimmen	AfD Landtag Landes- stimmen	NPD Landtag Wahlkreis- stimmen	NPD Landtag Landes- stimmen
Altenburger Land	27,1	22,6	2,8	,8	-	15,5	28,8	-	0,4
Eichsfeld	18,7	13,5	4,7	1,3	1,6	20,8	21,0	-	0,7
Eisenach	20,0	11,7	11,7	4,6	10,1	23,6	20,8	-	3,1
Erfurt	16,8	14,8	14,8	,3	(0,6)	13,5	17,8	-	0,2
Gera	29,6	28,8	28,8	,8	,9	31,7	28,7	-	0,5
Gotha	22,8	18,0	7,5	1,0	,9	24,4	23,8	-	0,6
Greiz	25,5	20,4	6,0	,7	-	12,0	26,7	-	0,4
Hildburghausen	24,2	12,3	3,2	,9	(8,6)	27,4	26,1	-	0,5
Ilm-Kreis	25,2	20,4	8,7	,7	-	27,7	26,2	-	0,4
Jena	12,7	10,0	10,0	,2	-	13,3	12,7	-	0,2
Kyffhäuserkreis	23,2	17,6	4,3	2,1	3,2	26,3	25,4	-	1,1
Nordhausen	22,3	18,7	10,5	1,0	1,1	23,8	22,1	-	0,6
Saale-Holzland-Kreis	23,2	16,4	,3	,7	-	23,1	23,5	-	0,4
Saale-Orla-Kreis	27,1	20,6	2,3	,7	-	29,0	27,7	-	0,4
Saalfeld-Rudolstadt	27,6	22,3	9,6	,9	-	29,1	28,2	-	0,6
Schmalkalden-Meiningen	22,3	18,3	5,4	,8	-	23,4	23,2	-	0,5
Sömmerda	24,7	18,4	5,5	1,3	1,6	28,7	26,8	-	0,7
Sonneberg	26,4	24,0	15,4	1,0	1,4	26,9	26,5	-	0,6
Suhl	18,4	12,1	12,1	,6	-	19,3	19,1	-	0,3
Unstrut-Hainich-Kreis	23,1	17,3	4,4	,7	-	25,5	24,5	-	0,3
Wartburgkreis	22,9	16,5	3,9	1,7	2,3	24,8	24,3	-	1,1
Weimar	14,0	11,0	11,0	,6	-	1,6	14,8	-	0,2
Weimarer Land	24,4	17,6	3,8	1,2	1,2	22,8	24,0	-	0,6

Abb. 23: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von negativen Einstellungen gegenüber Asylsuchenden in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2014–2018)
 Stimmenanteile in Prozent, Einstellungen: Skalenmittelwerte



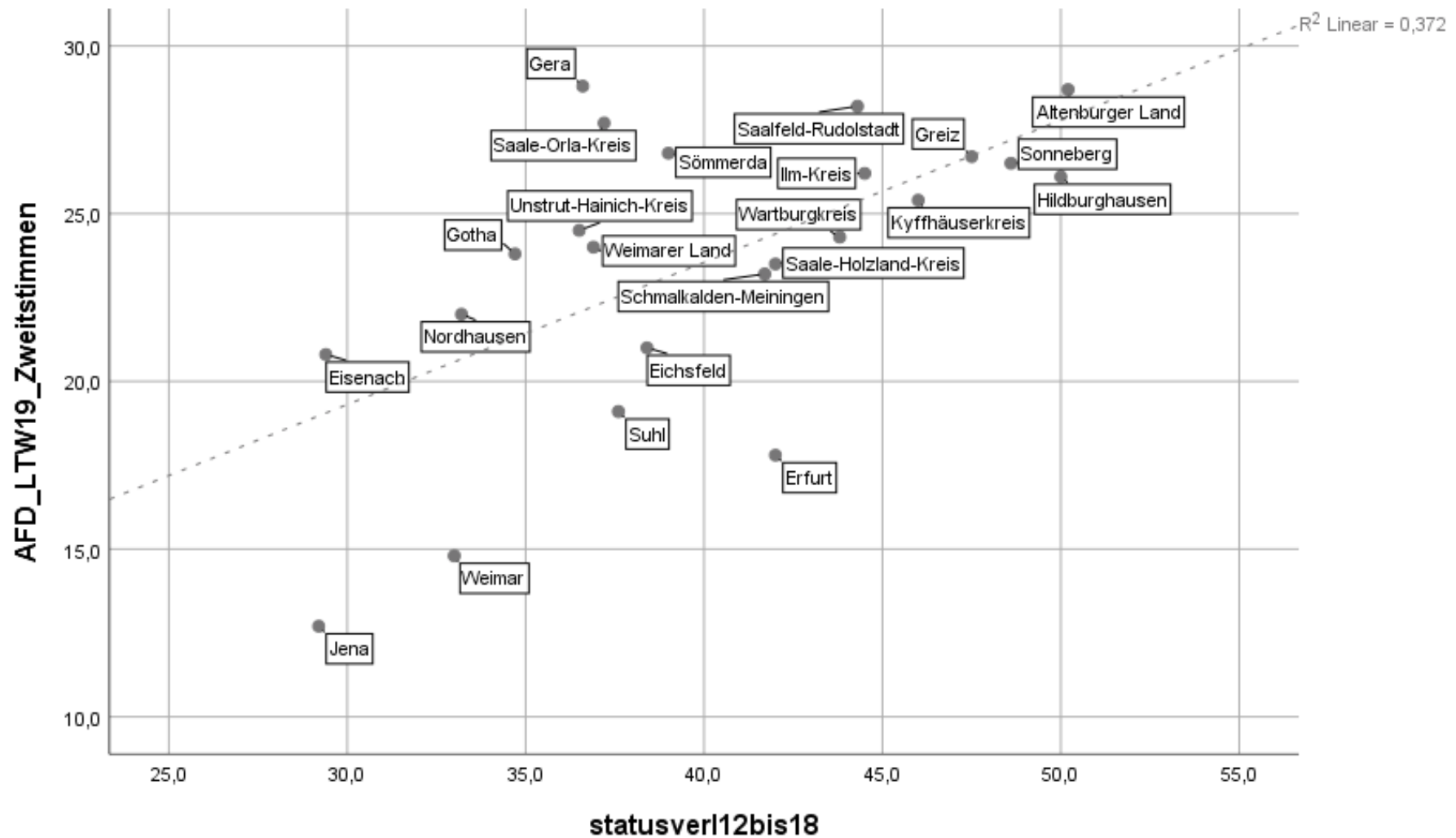
Pearson's $r=0.662^{**}$

Abb. 24: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von Ostdeprivation in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)
 (Stimmenanteile und Anteile der entsprechend klassifizierten Befragten in Prozent)



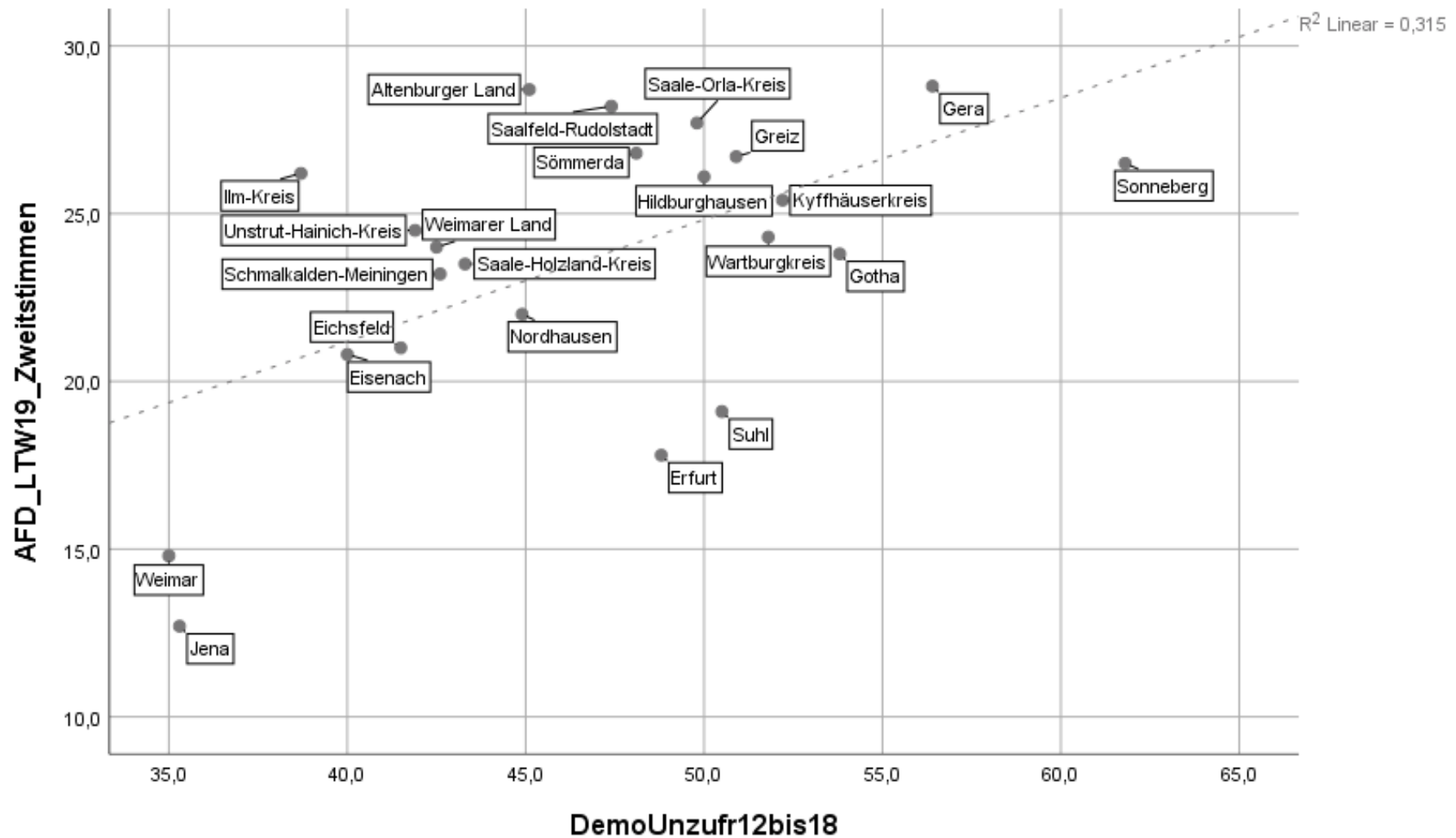
Pearson's $r=0.585^{**}$

Abb. 25: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von Statusverlustangst in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)
 (Stimmenanteile und Anteile der entsprechend klassifizierten Befragten in Prozent)



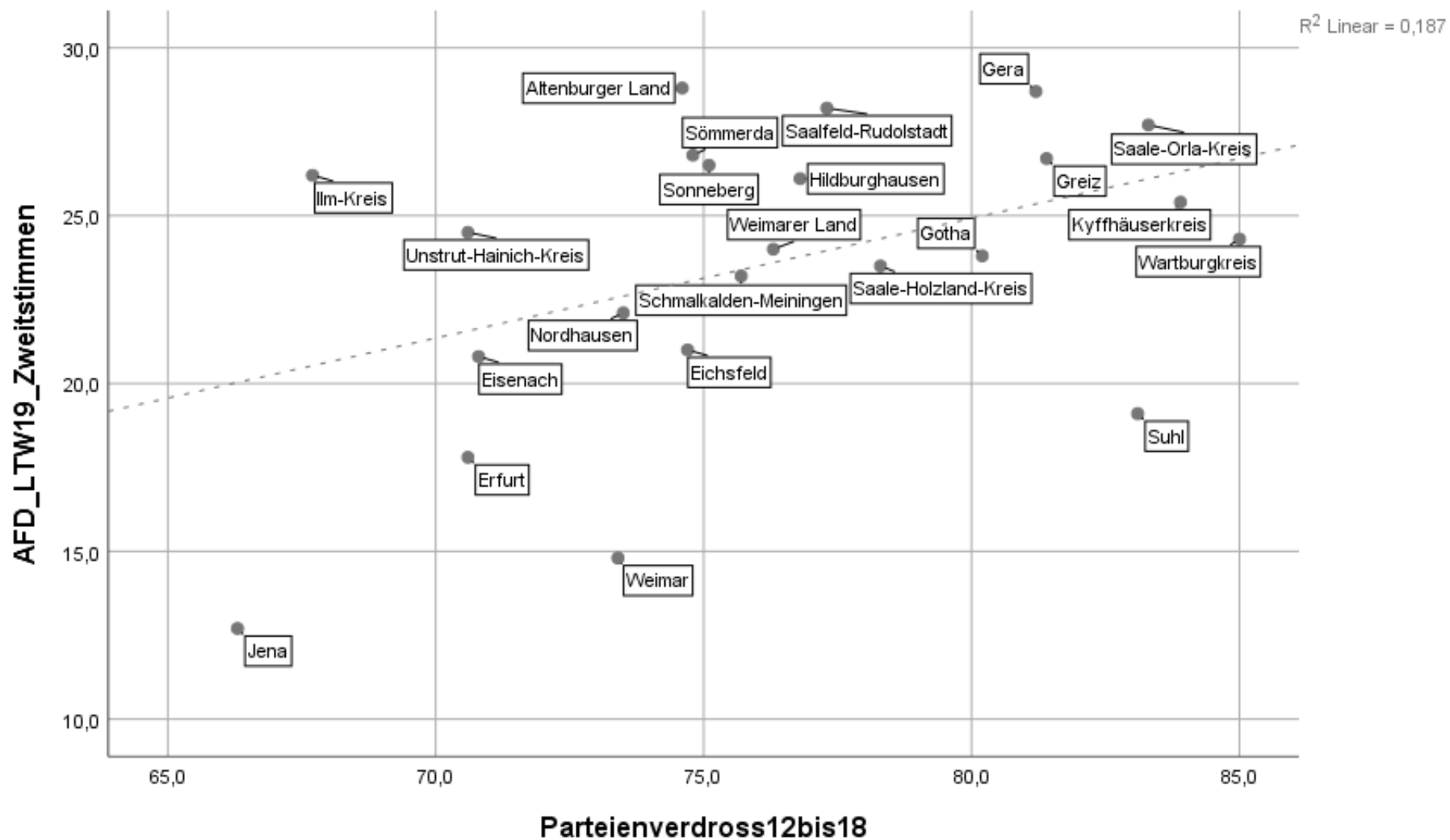
Pearson's $r=0.610^{**}$

Abb. 26: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von Demokratieunzufriedenheit in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)
 (Stimmenanteile und Anteile der entsprechend klassifizierten Befragten in Prozent)



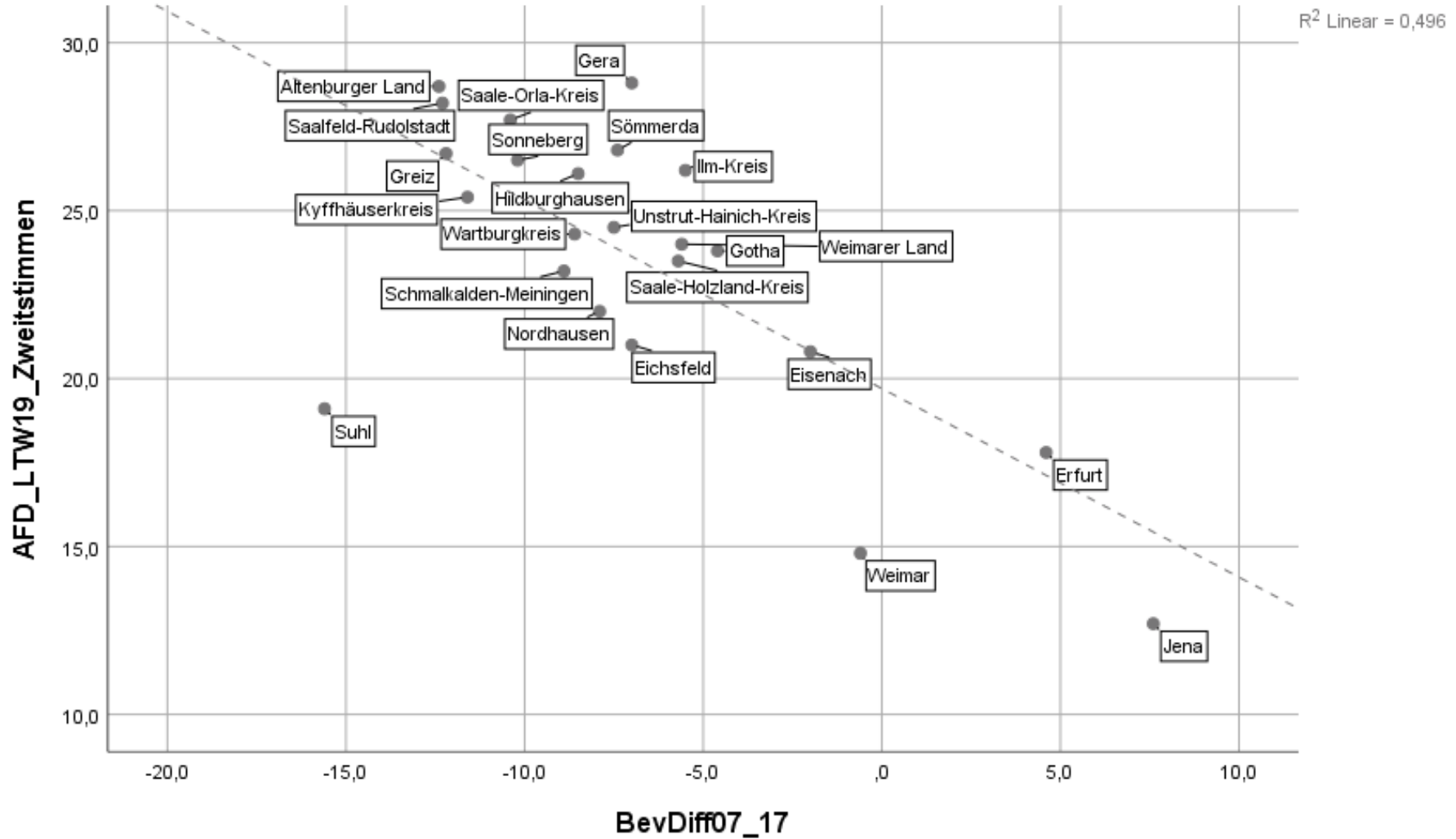
Pearson's $r=0.561^{**}$

Abb. 27: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von Parteienverdrossenheit in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)
 (Stimmenanteile und Anteile der entsprechend klassifizierten Befragten in Prozent)



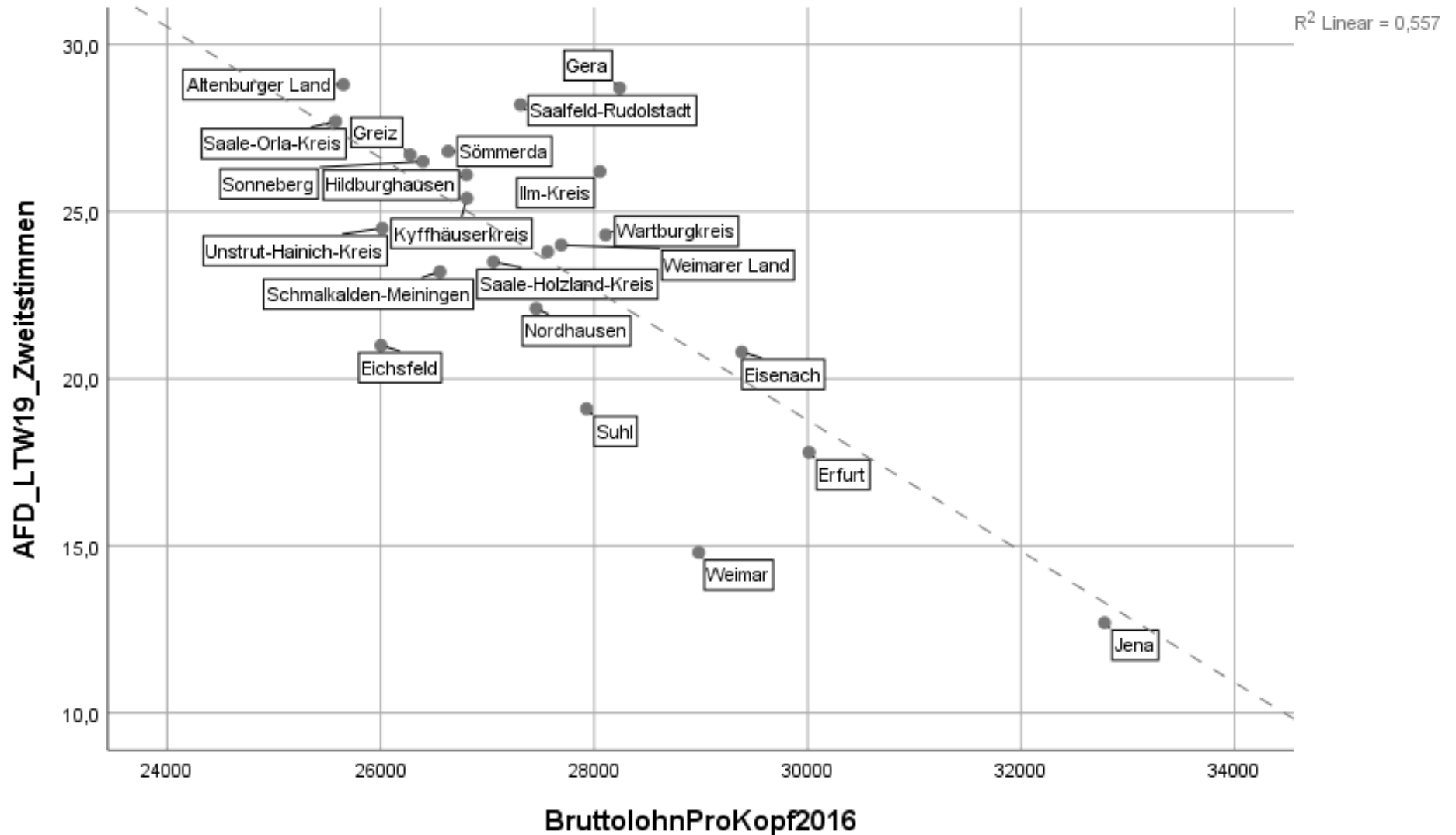
Pearson's $r=0.435^*$

Abb. 28: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von der Bevölkerungsentwicklung in den 23 Kreisen (2007–2017)
 (Stimmenanteile und Veränderung der Einwohnerzahl in Prozent)



Pearson's $r = -0.704^{***}$

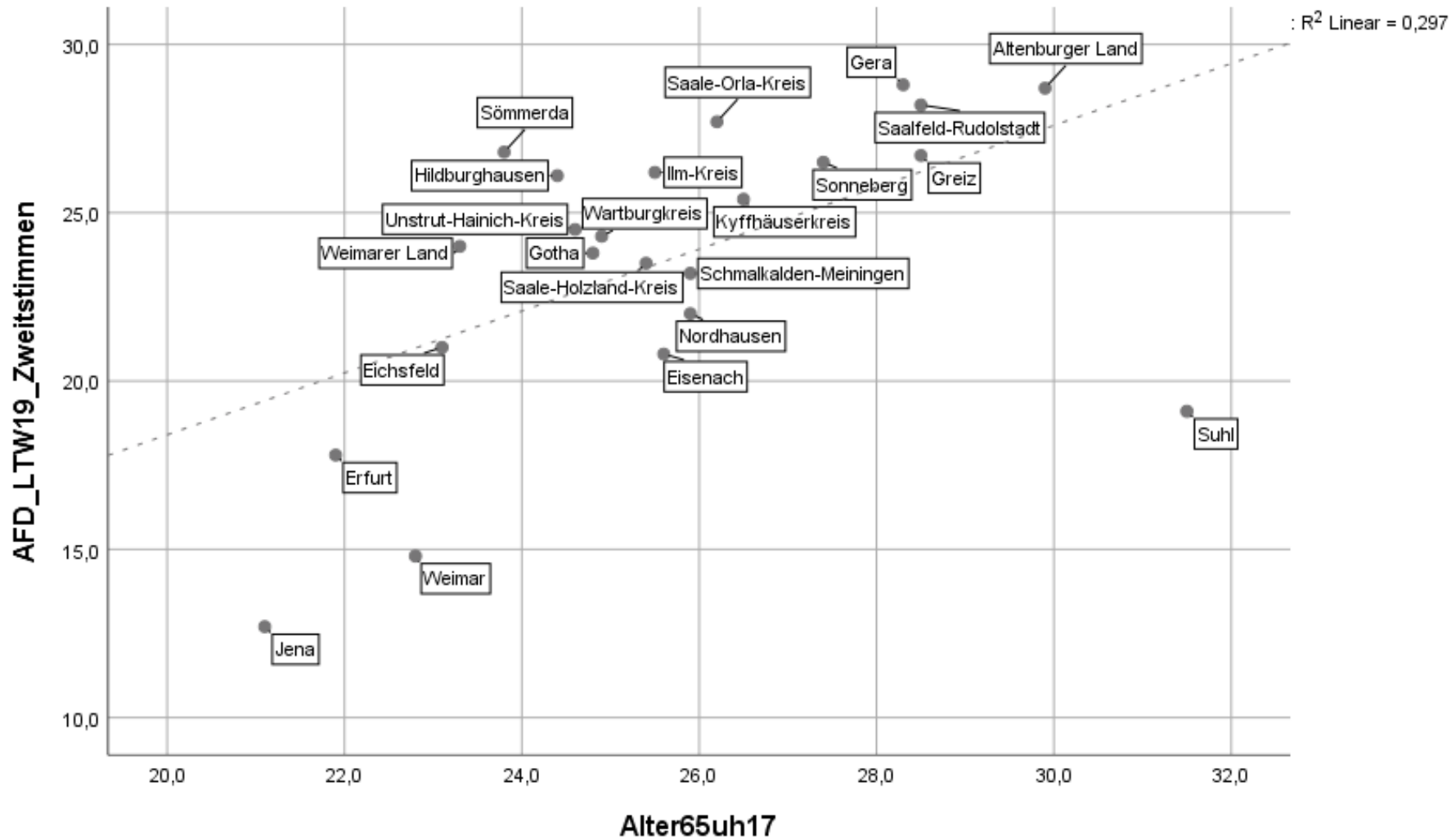
Abb. 29: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit vom durchschnittlichen Bruttolohn in den 23 Kreisen (2016)
 (Stimmenanteile in Prozent, Bruttolohn pro Kopf in Euro)



Pearson's $r = -0.746^{***}$

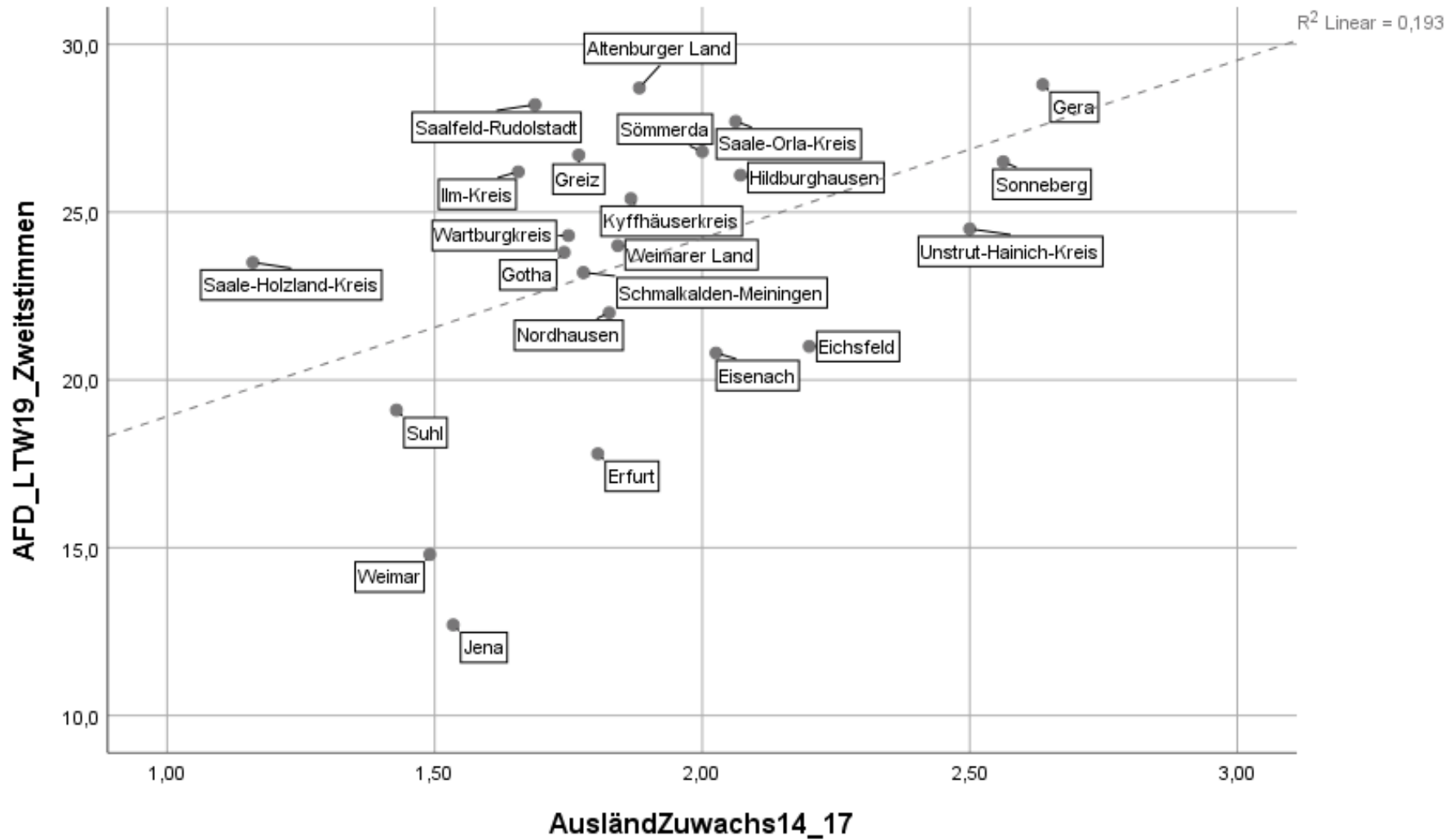
Abb. 30: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit vom Anteil der Senior_innen in den 23 Kreisen (2017)

(Stimmenanteile und Anteile der Einwohner_innen im Alter von 65 Jahren und älter in Prozent)



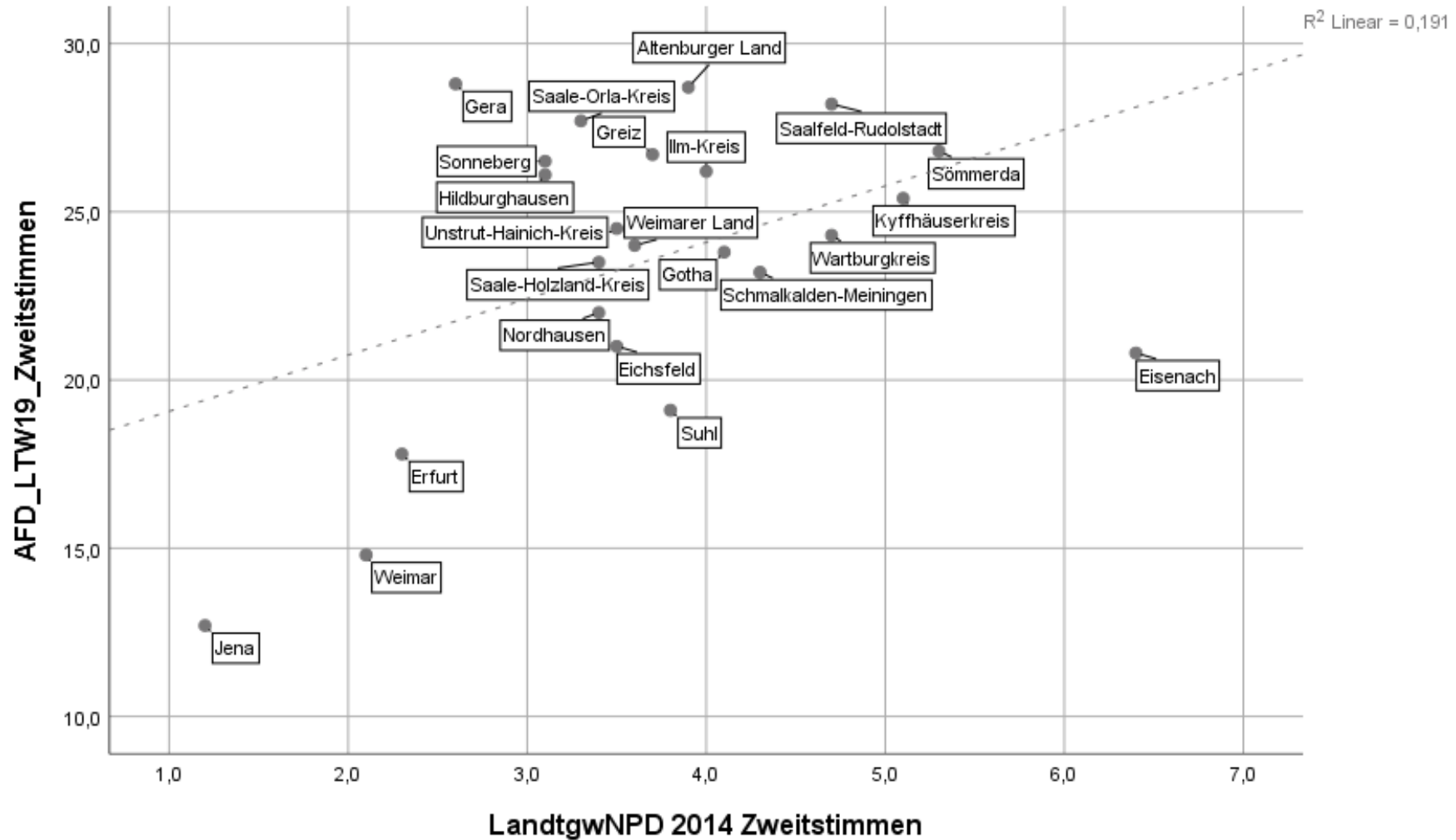
Pearson's $r=0.545^{**}$

Abb. 31: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von der Veränderung des Migrant_innenanteils in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018)
 (Stimmenanteile und Veränderung in Prozent)



Pearson's r=0.440*

Abb. 32: AfD-Landesstimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2019 in Abhängigkeit von den NPD-Landestimmen bei der Thüringer Landtagswahl 2014 in den 23 Kreisen (Thüringen-Monitore 2012–2018) (Stimmenanteile in Prozent)



Pearson's $r=0.438^*$

Abb. 33: Übersicht: Die Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte

	in alphabetischer Reihenfolge	
1	Altenburger Land	
2	Eichsfeld	
3	Eisenach	kreisfreie Stadt
4	Erfurt	kreisfreie Stadt
5	Gera	kreisfreie Stadt
6	Gotha	
7	Greiz	
8	Hildburghausen	
9	Ilm-Kreis	
10	Jena	kreisfreie Stadt
11	Kyffhäuserkreis	
12	Nordhausen	
13	Saale-Holzland-Kreis	
14	Saale-Orla-Kreis	
15	Saalfeld-Rudolstadt	
16	Schmalkalden-Meiningen	
17	Sömmerda	
18	Sonneberg	
19	Suhl	kreisfreie Stadt
20	Unstrut-Hainich-Kreis	
21	Wartburgkreis	
22	Weimar	kreisfreie Stadt
23	Weimarer Land	

	nach Planungsregion	
Nordthüringen		
Eichsfeld		
Kyffhäuserkreis		
Nordhausen		
Unstrut-Hainich-Kreis		
Mittelthüringen		
Erfurt	kreisfreie Stadt	
Gotha		
Ilm-Kreis		
Sömmerda		
Weimar	kreisfreie Stadt	
Weimarer Land		
Ostthüringen		
Altenburger Land		
Gera	kreisfreie Stadt	
Greiz		
Jena	kreisfreie Stadt	
Saale-Holzland-Kreis		
Saale-Orla-Kreis		
Saalfeld-Rudolstadt		
Südwestthüringen		
Eisenach	kreisfreie Stadt	
Hildburghausen		
Schmalkalden-Meiningen		
Sonneberg		
Suhl	kreisfreie Stadt	
Wartburgkreis		

Abb. 34: Die Thüringer Landkreise, kreisfreien Städte und Planungsregionen (Kartendarstellung)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (<https://statistik.thueringen.de/datenbank/images/Planungsregionen.gif>)

Projektförderung durch



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit



Die Ausführungen in diesem Dokument stellen **keine Meinungsäußerung des TMBJS** dar.



Zentrum für Rechtsextremismusforschung,
Demokratiebildung und gesellschaftliche
Integration der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Humboldtstraße 11, 07743 Jena

www.komrex.uni-jena.de

